

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 212.

Mittwoch den 31. Juli.

1867.

Verordnung, Maßregeln wegen der Rinderpest betreffend,

vom 27. Juli 1867.

Da nach den vorliegenden amtlichen Nachrichten gegenwärtig die nördlichen und westlichen Theile der Oesterreichischen Monarchie von der Rinderpest frei sind, so wird nunmehr die Bestimmung § 2 der Verordnung vom 27. vorigen Monats hiermit auch auf das aus Ober- und Niederösterreich, Salzburg, Tyrol, Kärnthen, Krain und Steiermark stammende, oder daselbst seit wenigstens vier Wochen gestandene Rindvieh der einheimischen Racen ausgedehnt. Was dem entgegen § 4 der angezogenen Verordnung vorgeschrieben ist, tritt außer Wirksamkeit.

Dagegen bleibt das Einbringen von Rindvieh der Steppenrassen (ungarischem, podolischem, galizischem Vieh) noch ferner verboten, indem es hierunter, so wie im Uebrigen bei der Verordnung vom 27. vorigen Monats bewendet.

Zu widerhandlungen werden nach § 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 16. Januar 1860 geahndet.

Gegenwärtige Verordnung ist in allen § 21 des Gesetzes vom 14. März 1851 gedachten Zeitschriften unverzüglich zum Abdruck zu bringen.

Dresden, am 27. Juli 1867.

Ministerium des Innern.

Für den Minister: Dr. Weinlig. Forberg.

Bekanntmachung,

die Wahl zum Reichstage des Norddeutschen Bundes betreffend.

Nach den Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 7. December 1866 ist

- 1) Wähler jeder unbescholtene Staatsbürger eines der zum Bunde zusammengetretenen deutschen Staaten, welcher das 25. Lebensjahr zurückgelegt und zur Zeit der Wahl hier seinen Wohnsitz hat.
- 2) Von der Berechtigung zum Wählen sind ausgeschlossen:
 - a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Curatel stehen,
 - b) Personen, über deren Vermögen Concurs gerichtlich eröffnet worden ist und zwar während der Dauer dieses Concursverfahrens,
 - c) Personen, welche eine Armenunterstützung aus öffentlichen oder Gemeindemitteln beziehen oder im letzten, der Wahl vorhergegangenen Jahre bezogen haben.
- 3) Als bescholten, also von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen, sollen angesehen werden Personen, denen in Folge rechtskräftiger Verurtheilung zu einer Strafe der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte oder der bürgerlichen Ehrenrechte entzogen ist, sofern sie in diese Rechte nicht wieder eingesetzt worden sind.
- 4) Verbüßte oder durch Begnadigung erlassene Strafen wegen politischer Verbrechen schließen von der Wahl nicht aus.

Behufs der Wahl ist die hiesige Stadt, welche den XII. Wahlkreis bildet, von uns in acht räumlich geschiedene, nachstehend sub \odot näher bezeichnete Bezirke getheilt und für jeden dieser Bezirke eine besondere Wahlliste nach Maßgabe des Gesetzes und der dazu erlassenen Ausführungsverordnung aufgestellt worden. Alle diese Listen werden

von morgen, den 29. dies. Mon. an bis zum 26. August d. J., und zwar vom 29. dies. Mon. bis zum 6. August in den Stunden von 9 bis 4 Uhr, vom 7. bis 26. August aber in den Stunden von 10—12 und von 2—5 Uhr im Conferenzzimmer des Rathhauses (1 Treppe hoch, der Sinnabmestube gegenüber)

öffentlich ausliegen. Etwas Einsprachen gegen die Listen, mögen dieselben die Aufnahme Weggelassener oder die Weglassung Aufgenommener betreffen, sind nach §. 10 des Wahlgesetzes binnen 8 Tagen und längstens

bis zum 6. August dieses Jahres

bei uns anzubringen und werden bis zum Schluß der Listen, welcher am 20. August dieses Jahres

erfolgt, ihre Erledigung finden. Nur Diejenigen sind zur Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Leipzig, am 28. Juli 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schleißner.

I. Wahlbezirk.

Barfußgäßchen, Böttchergäßchen, Brühl Nr. 1—18, 70—89, Burgstraße Nr. 1—12, 22—30, Große Fleischergasse, Kleine Fleischergasse, Grimma'sche Straße Nr. 36—38, Hainstraße, Halle'sches Gäßchen, Halle'sche Straße Nr. 12—15, Katharinenstraße, Klostergasse, Markt Nr. 1—15, Raschmarkt, Reutrichhof, Petersstraße Nr. 1—13, Plauenscher Platz, Reichstraße Nr. 31—55, Salzgäßchen, Schulgasse, Sporerergäßchen Nr. 1—8, Theatergasse, Theaterplatz, Thomassgäßchen, Thomastrichhof.

II. Wahlbezirk.

Augustusplatz Nr. 3b—6, An der 1. Bürgerschule, Brühl Nr. 19—69, Burgstraße Nr. 13—21, Gewandgäßchen, Göthestraße, Goldbühngäßchen, Grimma'sche Straße Nr. 1—35, Halle'sche Straße Nr. 1—9, Kupfergäßchen, Magazinergasse, Markt Nr. 16—17, Neumarkt, Nicolaihof, Nicolaistraße, Parkstraße, Peterstrichhof, Petersstraße Nr. 14—48, Preußergäßchen, Reichstraße Nr. 1—30, Ritterstraße, Schillerstraße, Schloßgasse, Schloß Pleißenburg, Schuhmachergäßchen, Sporerergäßchen 9—10, Universitätsstraße.

III. Wahlbezirk.

Alter Amtshof, Alexanderstraße, Canalstraße Nr. 1—2, Centralstraße, Colonnadenstraße, Dorotheenstraße, Elsterstraße, Erdmannsstraße, Frankfurter Straße Nr. 34—42, Johanna-Park, Kleine Gasse, Königsplatz Nr. 1—8, Lessingstraße Nr. 1—11, Mendelssohnstraße, Moritzstraße, Mühlgasse, Obstmarkt, Plagwitzer Straße, An der Pleiße, Pleißengasse Nr. 1—13, Promenadenstraße, Rudolphstraße, Schwimm-Anstalt, An der Wasserkunst Nr. 1—5, 10—16, Weststraße, Wiesenstraße, Zimmerstraße.

IV. Wahlbezirk.

Auenstraße, Bahnhofstraße Nr. 15—22, incl. der Bahnhöfe der Leipzig-Dresdner, Magdeburg-Leipziger, Thüringer und Berliner Eisenbahngesellschaften, Berliner Straße, An der alten Burg, Canalstraße Nr. 3—6, Am Exercierplatz, Cautzischer Straße, Färberstraße, Fleischergasse, Frankfurter Straße Nr. 30—33, 43—54b, Fregestraße, Gerberstraße, Gustav-Adolph-Straße, Vor dem Halle'schen Thore, Leibnizstraße, Lessingstraße Nr. 12—23, Pöhrs Platz, Raandörfschen, Neue Straße, Bachhofgasse, Pfaffendorf, Pfaffendorfer Straße, Ransbäcker Steinweg 1—29, 55—80, Vor dem Rosenthalthore, Rosenthalgasse, Schulplatz, Waldstraße.

V. Wahlbezirk.

Bahnhofgäßchen, Bahnhofstraße Nr. 7—14, Blumengasse, Carlstraße, Dörrienstraße Nr. 1—8, Dresdner Straße Nr. 19—31, Egelstraße, Eisenbahnstraße, Felixstraße, Gartenstraße, Gekertstraße, Georgenstraße, Inselstraße, Kreuzstraße, Lange Straße, Marienstraße, Mittelstraße, Quersstraße Nr. 14—27, Ranftsches Gäßchen, Reudnitzer Straße, Salomonstraße Nr. 1—17, Schützenstraße, Tauchaer Straße, Wintergartenstraße.

VI. Wahlbezirk.

Antonstraße, Augustusplatz Nr. 1—3, Bahnhofstraße Nr. 1—6, Bosenstraße, Dörrienstraße Nr. 9—13, Dresdner Straße Nr. 32—45, Gerichtsweg, Grimma'scher Steinweg, Hospitalstraße, Johannesgasse, Kirchstraße, Königsstraße, Kurze Straße, Lindenstraße, Poststraße, Quersstraße Nr. 1—13, 28—36, Roßplatz 10—18, Roßstraße, Salomonstraße Nr. 18—22, Thalstraße Nr. 28/29, Täubchenweg, Ulrichsgasse Nr. 55—78.

VII. Wahlbezirk.

Bauhofstraße, Brüderstraße, Carolinenstraße, Friedrichstraße, Glodenstraße, Vor dem Hospitalthore, Johannesthal, Königsplatz Nr. 13—19, Nürnberger Straße, Roßplatz Nr. 1—9, Schrötergäßchen, Sternwartenstraße, Thalstraße Nr. 1—27, Teichstraße, Turnerstraße, Ulrichsgasse Nr. 1—54, Waisenhausstraße, Webergasse, Windmühlengasse, Windmühlenstraße Nr. 27—51, Vor dem Windmühlenthore Nr. 1—3 c.

VIII. Wahlbezirk.

Albertstraße, Bayerischer Bahnhof, Bayerischer Platz, Bayerische Straße, Brand, Brandweg, Braustraße, Kleine Burggasse, Dölsener Weg, Elisenstraße, Emilienstraße, Flossplatz, Hohe Straße, Königsplatz Nr. 9—12, Körnerstraße, Kohlenstraße, Löbniger Straße, Lützowstraße, Mahlmannstraße, Münzgasse, Peterssteinweg, Pleißengasse Nr. 14—18, Schletterstraße, Schleußiger Weg, Sidonienstraße, Sophienstraße, An der Wasserkunst Nr. 6—9, Windmühlenstraße Nr. 1—26, Vor dem Windmühlenthore Nr. 4—9, Zeitzer Straße, Vor dem Zeitzer Thore.

Bekanntmachung.

Das 16. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 84. Verordnung, die Lagerung und Aufbewahrung von Mineralölen betreffend, vom 6. Juli 1867;
- = 85. Bekanntmachung, dem Creditvereine zu Geisingwalde und dem Vorschussvereine für Altenberg und Geising mit Umgegend bewilligte Stempelbefreiungen betreffend, vom 8. Juli 1867;
- = 86. Verordnung, die Steuervergütung bei der Ausfuhr von inländischem Bier betreffend, vom 23. Juli 1867;
- = 87. Verordnung, den Gerichtsstand des Staatsfiscus, der von höheren Behörden verwalteten nichtfiscalischen Cassen und des Domcapitels zu Meissen betreffend, vom 24. Juli 1867,

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 19. August d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnignahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 30. Juli 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Gerutti.

Bekanntmachung, die Anmeldung der militairpflichtigen Mannschaften betreffend.

Nach Vorschrift des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 24. December 1866 werden alle im Königreiche Sachsen militairpflichtigen im Jahre 1847 geborenen Mannschaften, welche bei uns als Ortsobrigkeit sich anzumelden haben, ingleichen auch diejenigen, welche bei der letzten Aushebung wegen zeitlicher Untauglichkeit in Gemäßheit §. 35, Absatz 2, als Familienernährer nach Maßgabe §. 10 a, b, nach §. 10 unter c und wegen Berufsbildung §. 11 des eingangsgedachten Gesetzes zurückgestellt worden sind, hiermit aufgefordert, im Anmeldestermine

Donnerstag, den 1. August dieses Jahres

auf dem Rathhause im Quartier-Amte 1 Treppe hoch, bei Vermeidung des im §. 76 fg. des nurgedachten Gesetzes angeordneten Verfahrens sich zu stellen.

Die im Inlande Geborenen haben sich mit Geburtscheinen, die im Auslande Geborenen, aber nach Sachsen gehörigen, durch Taufzeugnisse wegen ihres Alters zu legitimiren.

Dafern sich Personen aus früheren Geburtsjahren hier aufhalten sollten, welche ihrer Militairpflicht noch nicht Genüge geleistet, so haben sich dieselben ebenfalls

Donnerstag, den 1. August d. J.

in derselben Weise wie vorgedacht bei uns anzumelden.

Leipzig, den 16. Juli 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Kamprecht.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige Leipziger Michaelismesse beginnt am 30. September und endet mit dem 19. October.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle in- und ausländische Handelsleute, Fabrikanten und Gewerbetreibende öffentlich hier feilhalten.
- 3) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thalern verboten.
- 4) Jedoch ist das Auspacken der Waaren den Inhabern der Messlocalien in den Häusern und den in Buden ausstehenden Fabrikanten und Großisten in der Woche vor der Böttcherwoche gestattet, während zum Einpacken die Eröffnung der Messlocale in den Häusern auch in der Woche nach der Zahlwoche nachgesehen wird.
- 5) Jede frühere Eröffnung sowie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, unnachlässig mit einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern geahndet werden.
- 6) Den Detailhändlern, welche auf Straßen und Plätzen feilhalten, ist das Auspacken daselbst vor dem Donnerstage in der Vorwoche, also vor dem 26. September, bei einer Geldstrafe bis zu 25 Thalern verboten.
- 7) Das Hausiren jeder Art bleibt auf die Messwoche beschränkt.
- 8) Auswärtigen Speditoren ist von der hauptzollamtlichen Lösung des Waarenverschlusses an bis mit Ende der Woche nach der Zahlwoche das Speditionsgeschäft hier gestattet.

Leipzig, am 12. Juli 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleißner.

Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 24. Decbr. v. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage und deren Nachträgen vom 15. resp. 21. Mai d. J. mit

Zwei Pfennigen ordentlicher Steuer und Einem Pfennig Zuschlag,

überhaupt also **Drei Pfennigen von jeder Steuer-Einheit** zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 29. Juli 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Taube.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger

Herr Johann Gottlieb Ritte

ist heute von uns als Agent der Schlesienschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Breslau für den Bezirk der Stadt Leipzig und die Dörfschaften des hiesigen Gerichtsamtes I. bis auf Widerruf bestätigt und vorschriftsmäßig in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 27. Juli 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Dr. Günther.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 3. Juli 1867.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

(Fortsetzung und Schluß.)

Hiernächst referirte Herr Lorenz, Namens des Gasauschusses über die Rückantwort des Rathes auf die zum Budget per 1867 gestellten Anträge und Anfragen des Collegiums. Sie lautet u. A.:

„Nachdem wir Ihnen bereits auf Ihre Anträge rücksichtlich der Beleuchtung des Hofes der dritten Bürgerschule und der Gaslichtmessungen eine vorläufige Mittheilung gemacht haben, versehen wir nicht, Ihnen auch auf die übrigen bezüglich des Haushaltplans der Gasanstalt gestellten Anfragen und Anträge in nachstehendem unsere Erklärung zugehen zu lassen:

Unter den Deckungsmitteln haben wir die Zinsen des Reservefonds deshalb nicht aufgenommen, weil wir bei Erreichung desselben von der auch jetzt noch festgehaltenen Absicht geleitet waren, diese Zinsen so lange zum Capital zu schlagen, bis das letztere mit Zurechnung der jährlichen Zuschreibungen aus den Betriebsüberschüssen eine dem Gründungs- und Betriebsvermögen der Anstalt entsprechende Höhe erreicht hat.

Aus demselben Grunde müssen wir auch Ihren neuerdings gestellten Antrag, diese Zuschreibungen schon im laufenden Jahre auf die Hälfte zu reduciren, ablehnen, wiederholen aber unsere Ihnen bereits gegebene Zusicherung, die gewünschte Reduction mit dem Jahre 1869 eintreten zu lassen, hiermit ausdrücklich.

Denn erst zu dieser Zeit wird der Reservefonds eine dem Anlage-Capitale, das sich gegenwärtig schon auf über 500000 Thlr. beläuft und von Jahr zu Jahr steigert, entsprechende Höhe erreicht haben.

Weist schon der Umstand, daß die Erweiterungen der Anstalt einem von Ihnen früher an uns gebrachten Antrage gemäß nicht mehr aus dem Betriebe, nicht mehr mit dem eigenen, sondern mit fremdem Gelde — durch Aufnahme verzinslicher Darlehne — beschafft werden, so wie die Erwägung, daß diese mit fremdem Gelde hergestellten Anlagen in jedem Jahre an Werth verlieren, ja nach Ablauf von 30 bis 50 Jahren ihrem Zwecke gar nicht mehr dienen können, sondern einer vollständigen Erneuerung bedürfen, darauf hin, daß man für diese unausbleiblichen Verringerungen des Anstaltsvermögens einen Ersatz schaffen muß, um die Solidität dieses gewerblichen Unternehmens nicht zu untergraben, so verlangt auch die Rücksichtnahme auf die Steuerkraft der Einwohnerschaft, daß man sich vorsteht und nicht Maßregeln vorzeitig ganz oder theilweise aufgiebt, welche geeignet sind, eine plötzliche Steigerung der Communalabgaben zu verhindern.

Sie werden uns zugeben, daß eine Gasanstalt leichter, als fast jedes andere gewerbliche Unternehmen, Unglücksfällen, und zwar gleich mit namhaften Verlusten verbundenen ausgesetzt ist. Werden aber, nachdem schon theils zur Begründung, theils zur Vergrößerung unserer städtischen Gasanstalt Gelder entliehen worden sind, auch zu den fernerhin nöthigen Erweiterungen unserem gemeinschaftlichen Beschlusse zufolge Darlehne aufgenommen, so erscheint es völlig unstatthaft, neue Gelder zu entleihen, wenn Anlagen in der Anstalt oder in der Stadt, also Activa, zu Grunde gegangen sind. Weder das Stammvermögen der Stadt, noch Stiftungsgelder würden hier in Anspruch genommen werden können, und es bliebe nichts übrig, als den Verlust durch Steuern zu decken. Dies würde aber, wenn selbst ein derartiger Unglücksfall sich auf nur einen Galometer beschränkte, sofort eine sehr starke Steigerung der Communalabgaben in einem Jahre erfordern, wenn nicht die Erhebung einer außerordentlichen Steuer nothwendig machen.

Hieraus folgt zugleich, daß es höchst bedenklich erscheinen muß, den Reservefonds, der schon seiner Natur nach nur außerordentlichen Zwecken dienen soll, für laufende jährliche Ausgaben in Anspruch zu nehmen; und haben Sie früher bei Abgabe Ihrer Zustimmung zur Begründung des Reservefonds noch die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß derselbe nicht zu Erweiterungen der Anstalt benutzt werde, so dürfte auch diese Bedingung seine Verwendung zur Ergänzung von Candelabern und anderen Beleuchtungsanlagen ausschließen.

Auch wir hegen, gleich Ihnen, den Wunsch, daß die Ueberschüsse der Anstalt da möglich ungekürzt der Stadtcasse zugeführt und damit die directen Steuern vermindert werden können; allein wir scheuen uns, die Erfüllung dieses Wunsches mit der nahe liegenden Befürchtung zu erkaufen, entweder weit größere Steuern auf einmal zahlen oder zur Deckung eines außerordentlichen Aufwandes das städtische Stammvermögen in Anspruch nehmen zu müssen. Die von Ihnen nach Höhe von 500 Thlr. ausgesprochene Bewilligung für Reparaturen der Beleuchtungsanlagen genügt durchaus nicht zu dem angegebenen Zwecke, da diese Summe allein gebraucht wird, um die vorgegebene Zahl der Zindach-Laternen in Glasdachlaternen umzuwandeln.

Wir hoffen daher, daß Sie von Ihren auf Reduction der Zuschreibungen für den Reservefonds und dessen Verwendung zu Reparaturen, Umänderung und Ergänzung von Beleuchtungsan-

lagen gerichteten Anträgen absehen und zu unsern diesfälligen Ansätzen im Haushaltplane der Anstalt nachträglich Ihre Zustimmung ertheilen werden.

Anlangend Ihren weiteren Antrag, die Straßenbeleuchtung nur in unabwiesbaren Ausnahmen zu vermehren, so haben wir, da uns bisher noch nie Klagen über zu gute, sondern nur über nicht ausreichende Beleuchtung bekannt geworden sind, den letzteren dann, wenn wir sie begründet gefunden haben, Abhilfe geschafft. Wir werden auch fernerhin in gleicher Weise verfahren und damit Ihren Wünschen begegnen.

Gern würden wir endlich Ihrem Antrage, mit Legung des Schienengleises von der Thüringer Bahn in die Gasanstalt ungesäumt vorzugehen, sofort entsprechen, wenn dies in unserer Macht läge. Leider aber hängen wir hier von der Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft ab, welcher wir nach Eingang Ihrer Zustimmung zur Anlegung dieser Zweigbahn den Ihnen bekannten Beitrag zur Vollziehung und bez. Ausführung eingeschendet, jedoch wiederholter Erinnerung ungeachtet noch nicht zurück erhalten haben.

Erst in neuerer Zeit und zwar bei Gelegenheit unserer Verhandlungen mit der Direction über Herstellung der Parallelstraße, über welche wir Ihnen nächstens specielle Mittheilungen machen werden, ist uns baldige Rückäußerung zugesichert worden und hoffen wir daher, daß mit dem Eintritte des Frühjahrs der Bau der Bahn in Angriff genommen werden kann.

Das Gutachten des Ausschusses hierüber lautet:

„Der unterzeichnete Ausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 29. v. Mts. mit dem Schreiben des Rathes vom 7/15. März d. J. beschäftigt, während dem Ausschuss Dasjenige vom 24./26. Januar d. J., auf welches in Ersterem Bezug genommen wird, zur Begutachtung nicht zugewiesen worden ist.

In der ersterwähnten Zuschrift theilt der Rath dem Collegium seine Erklärung auf die bei Gelegenheit des 1867er Haushaltplans diesseits gestellten Anfragen und Anträge mit, soweit dieselben nicht rücksichtlich der Beleuchtung des Hofes der 3. Bürgerschule und der Gaslichtmessung durch das erwähnte anderweite Schreiben bereits Beantwortung gefunden haben und erstattet Ihnen Ihr Ausschuss hierüber folgendes Gutachten:

Was zunächst den Reservefonds betrifft, so mußte es den Ausschuss befremden, jetzt plötzlich vom Rathe zu hören, daß er für denselben einen Maximalbetrag in Aussicht genommen habe, während doch bisher nur allein von jährlichen Zuschreibungen, über deren Höhe noch nicht einmal eine Einigung erzielt worden ist, die Rede war. Ohne nun den Grundsatz einer Maximalhöhe und den des Zinsenzuwachses an und für sich befreiten zu wollen, so bedarf es hierzu formell doch jedenfalls der diesseitigen Zustimmung und selbst abgesehen von diesem formellen Mangel sind die Stadtverordneten gar nicht in der Lage, die auf Grund dieser vom Rathe in Aussicht genommenen Maximalhöhe abgeleiteten Folgerungen beurtheilen zu können, weil der Rath auch gegenwärtig die von ihm beliebte Maximalziffer nicht einmal bekannt giebt. Der Ausschuss ist hiernach der Ansicht, daß bis zu einer erst noch zu vereinbarenden anderweiten Bestimmung die Zinsen des Reservefonds dem Betriebe, d. h. dem an die Stadtcasse abzuliefernden Ueberschusse zustießen müssen. Zu Ausübung der den Stadtverordneten gesetzlich obliegenden Controlle der städtischen Verwaltung auch in diesem Zweige, erscheint es aber nothwendig, daß uns der Rath neben dem Budget, oder, vielleicht zweckmäßiger, neben der Stadtcassenrechnung, alljährlich auch eine separate Aufstellung des Reservefonds der Gasanstalt gäbe, aus welcher nebenbei zu ersehen ist, wie dessen Capital angelegt wurde. Wäre eine solche Aufstellung schon diesmal erfolgt, so wäre unsere Anfrage nach den Zinsen nicht nöthig gewesen.

Uebergend zu der Frage wegen der Höhe der jährlichen Zuschreibungen, so hat der Ausschuss zuvörderst die Aeußerung des Rathes, er müsse „den diesseits gestellten Antrag“ auf ein geringeres Maß dieser Zuschreibungen ablehnen, als der Sachlage nicht entsprechend zu bezeichnen, denn die Stadtverordneten haben zu den Haushaltplänen von 1866 und 1867 keine in das Belieben des Rathes gestellten Anträge wegen einer geringern Zuschreibung an den Rath gebracht, sondern von ihrem unzweifelhaften Rechte Gebrauch genommen, die Haushaltpläne nach der ihnen angemessen erscheinenden Weise abzuändern. Will sich der Rath hierbei nicht beruhigen, so hat er das Mittel erneuter Vorstellungen oder dasjenige der Berichterstattung an die königliche Regierungsbehörde, bis dahin aber, daß auf dem einen oder anderen Wege die Ansicht des Rathes durchgedrungen sein möchte, bestehen nur allein die von den Stadtverordneten genehmigten Budgetansätze zu Recht und nicht wir sind es, die beim Rathe hierüber Etwas beantragt haben, sondern der Rath beantragt vielmehr jetzt bei uns die Herstellung seiner ursprünglichen Zuschreibungsätze. Es wird zur Wahrung unseres Bewilligungsrechtes dieser Sachverhalt bei der bevorstehenden Prüfung der Stadtcassenrechnung für 1866 nicht außer Acht zu lassen sein, da dieser irrigen Auffassung des Rathes zufolge möglicher Weise schon im erwähnten Jahre die nicht bewilligten Sätze dennoch zur Abschreibung gebracht worden sind und bittet der unterzeichnete Ausschuss daher,

das geehrte Directorium möge den Finanzausschuß durch Vorlage gegenwärtigen Gutachtens auf diesen Punct aufmerksam machen,

weil es Gebrauch ist, daß die Stadtcassenrechnungen nur von diesem Ausschusse geprüft, nicht nach den einzelnen Conti an die verschiedenen Ausschüsse überwiesen werden. Und weil in der Rechnung nur die einzige Ziffer des in die Stadtcasse gelangten Ueberschusses figurirt, so würde daher der Finanzausschuß über diesen uns zweifelhaften Punct eine Information beim Rathe einzuholen haben.

In der Frage selbst, ob, wie der Rath will, 4 und 2% vom ursprünglichen Anlagecapital, je nachdem dasselbe in den Bauten in der Anstalt selbst oder in den in der Stadt befindlichen Anlagen besteht, oder, wie seitens unseres Collegiums bereits zu dreien Malen beschlossen worden ist, nur 2 und 1% alljährlich zum Reservefonds abzuführen seien, vermag Ihr Ausschuss zu einer andern als der mit Ihrer Zustimmung bisher festgehaltenen Ansicht, daß der letztere Satz vollkommen genüge, nicht zu gelangen, denn erwägt man, daß der Reservefonds am Ende des laufenden Jahres bereits in

Thlr. 13504. 19. 8. aus dem Jahre 1865 (für welches erste Jahr dem Rathe ausnahmsweise die höheren Sätze bewilligt wurden),
 " 6752. 9. 9. aus dem Jahre 1866) nach den nur be-
 und " 7189. 15. 1. " " " 1867) willigten niederen Sätzen berechnet,
 zusammen

Thlr. 27446. 14. 8. bestehen wird, so erscheint bei einem fernern jährlichen Zuwachse von ca. 9000 Thlr., wozu bei vom Rathe einzuholender diesfallsiger Zustimmung möglicher Weise noch die auflaufenden Zinsen kommen, eine solche nur zur Deckung etwa eintretender außerordentlicher Unglücksfälle bestimmte Summe um so mehr für völlig ausreichend, als die Ergänzung kleiner Defecte, z. B. bei den Feuerungsanlagen, bei Röhren- undichtigkeiten und bei den Straßenlaternen, wie in jedem industriellen Geschäfte aus dem Betriebe gedeckt wird, und für die vom Rathe für seine Ansicht hauptsächlich geltend gemachte völlige Entwerthung des Anstaltsinventars bekanntlich durch alljährliche Tilgung von 2% des Anlagecapitalis noch außer den Abschreibungen zum Reservefonds in einer Weise Fürsorge getroffen ist, daß selbst die vom Rathe hingestellte Behauptung, es könnten nach Ablauf von 30 bis 50 Jahren die Anlagen ihrem Zwecke gar nicht mehr dienen, kein finanzielles Schreckbild zu bieten vermag. Der Ausschuss kann aber auch diese Behauptung für richtig nicht anerkennen und er weiß nicht, auf welche Erfahrungen der Rath dieselbe begründen will. Sollen denn wirklich alle Baulichkeiten auf der Anstalt, einschließlich des einen wesentlichen Theil derselben ausmachenden Mauerwerks, soll das ganze Röhrennetz, sollen die eisernen Laternenheile und dergl. mehr nicht länger als nur die Frist ausbauern, welche ihnen der Rath in ziemlicher Genauigkeit berechnen zu dürfen glaubt?

Wenn der Rath zur Rechtfertigung der höhern Zuschreibungen auch noch die Meinung beibringt, es sei eine Gasanstalt leichter als fast jedes andere gewerbliche Unternehmen, und zwar gleich mit namhaften Verlusten verbundenen Unglücksfällen ausgesetzt, so muß auch dem, in solcher Allgemeinheit wenigstens, widersprochen werden. Von der durch die Landescasse gedeckten Feuergefahr abgesehen, die auch den etwaigen Verderb eines Gashalters durch Blitzschlag in sich foßt, glaubt der Ausschuss, daß sehr viele andersartige Fabrikunternehmungen ein weit höheres Risiko außerordentlicher Fährlichkeiten zu tragen haben als gerade die Gasindustrie, schon deshalb, weil dieselbe der Motoren fast ganz entbehrt. Der Reservefonds bietet aber, wie wir dem Rathe entgegen wohl behaupten zu dürfen glauben, jetzt schon die ausreichenden Mittel, um einem nicht durch Feuer veranlaßten außergewöhnlichen Unglücksfalle, der Einen Gashalter treffen könnte, begegnen zu können. Es wird ja nicht gleich auf einmal Bassin und Glocke unbrauchbar werden, und würde in solchen Fällen Dasjenige, was auf die ursprünglichen Kosten der deteriorirten Objecte bereits getilgt ist, auch mit in die Aufrechnung der neuen Baulichkeit einzubeziehen sein.

Der Ausschuss vermag daher die vom Rathe in Aussicht genommene Befürchtung, daß beim Beharren auf unserem Beschlusse demnächst neue Darlehne aus fremdem Gelde für Wiederherstellung unbrauchbar geworden, aber noch auf dem Activconto der Anstalt figurirender Gegenstände entnommen werden müßten, nicht zu theilen, der Ausschuss glaubt vielmehr, daß mit jährlichen Abschreibungen von 4 bez. 3% für Tilgungs- und Reservefonds aller Vorsicht Genüge geschieht, die man von einer soliden Geschäftsführung nur irgend verlangen kann. Man darf bei Abschreibungen nicht bloß alle Möglichkeiten erwägen, denn hierbei würde man in die Konsequenz gerathen, daß an Einem Tage, etwa durch ein Erdbeben, plötzlich einmal die gesammte Anstalt einstürzen könnte, und man demgemäß gleich beim Dasein das ganze Anlagecapital abschreiben müsse und solche Unternehmungen nur aus Steuergeldern begründen dürfe; man muß vielmehr auch die auf Erfahrung begründete Wahrscheinlichkeit mit in Betracht ziehen, und von diesem Standpuncte gehen z. B. alle gewerblichen Actiengesellschaften

aus. Dem Ausschusse stehen zwar die Ausweise nicht zu Gebote, er glaubt aber mit Bestimmtheit annehmen zu dürfen, daß keine Gasactiengesellschaft höhere Abschreibungen als die von ihm vorgeschlagenen eingeführt hat, Abschreibungen, durch welche bereits, die etwaigen Zinszuschreibungen ungerächnet, in 25 bez. 33 Jahren das ganze Capital getilgt sein wird! Ein Resultat, wie es doch vorsichtiger kaum gedacht werden kann.

Der Ausschuss kann sich der Ansicht nicht entschlagen, daß dies auch beim Rathe anerkannt werden müßte, und wenn der Rath trotzdem mit solcher Ausdauer auf seinen höheren Sätzen beharrt, so glaubt der Ausschuss hierin nur das schon mehrfach bekämpfte Bestreben des Rathes zu finden, durch Aufrechterhaltung der immer noch zu hohen Gaspreise städtische Capitalien anzusammeln, die in früherer oder späterer Zeit einmal der Gemeinde dienlich sein könnten oder mit Hilfe dieser Preise die städtischen Steuern ermäßigen zu können. Gegen eine solche Ausbeutung des der Stadt durch Art. 13 ad 4 des Gewerbegesetzes gesichert erscheinenden Gasmonopols hat sich das Collegium aber schon wiederholt erklärt und der Rath hat sich bei den Budgets von 1866 und 1867 auch damit einverstanden gezeigt, daß fernerhin nur mäßige Ueberschüsse bei der Gasanstalt in Aussicht genommen werden sollen. Glaubte man hiernach annehmen zu dürfen, daß ein Einverständnis zwischen den beiden städtischen Körperschaften erzielt sei, daß die Gasanstalt zwar einen mäßigen Gewinn für die Stadtcasse abwerfen, aber nicht dazu dienen solle, auf Kosten der Gasconsumenten den gesammten Steuerpflichtigen ein oder gar mehrere Simpla zu ersparen, so muß es überraschen, in der vorliegenden Rathsschrift die hiermit in völligem Widerspruch stehende beiläufige Bemerkung zu finden, daß der Rath gleich und den Wunsch hege, mit den der Stadtcasse ungetilgt zuzuliegenden Ueberschüssen die directen Steuern zu ermäßigen, während der bezügliche Antrag des Collegiums seiner Zeit nur dahin ging, den aus dem Jahre 1864 wegen zu hoher Gaspreise nun einmal vorhandenen Gewinn, welcher an die Gasconsumenten doch nicht zurückgezahlt werden konnte, dann wenigstens den Steuerpflichtigen der Gegenwart zu gute gehen zu lassen und nicht in neue Bauten zu verarbeiten. Gegen eine Auslegung dieses Antrags, wie sie der Rath jetzt bekundet, wird unsererseits Verwahrung einzulegen sein.

Wenn der Rath ferner in seinem Schreiben darauf beharrt, daß für Ergänzungen und Reparaturen der Candelaberarme und Laternen statt der diesseits nur, weil für ausreichend erachtet, bewilligten 500 Thaler, die ursprünglich budgetirten 1500 Thaler hergestellt würden, so vermag auch hier der Ausschuss ein Abgehen von dem frühern Beschlusse nicht anzurathen. Er ist der unveränderten Ansicht, daß die kleinen Defecte, welche allein dem Betriebe zur Last fallen dürfen, mit 500 Thlrn. als Berechnungsquantum vollauf gedeckt sind. Für außergewöhnliche Schäden ist aber eben der Reservefonds bestimmt und ganz neue Einrichtungen und Verschönerungen wie z. B. die vom Rathe angeordnete Umwandlung von Zindochlaternen in dergleichen mit Glasbedachung sollen aus neuem Anlagecapital bestritten werden, falls die Stadtverordneten, wenn ein bezüglicher Vorschlag an sie kommt, überhaupt der Meinung sein möchten, daß derartige Ausgaben der jetzigen Zeilags angemessen sind. Weil es aber so scheinen könnte, als wenn der Rath diese obengedachte Veränderung auf Grund der von ihm erigirten Gesammtziffer für Reparaturen u. s. w., die doch nur als ein Berechnungsquantum zu gelten hat, ohne nochmaliges Gehör unsererseits in Vollzug zu bringen gedächte, so glaubt der Ausschuss bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen zu sollen, daß die localstatutarische Bestimmung, nach welcher der Rath Baukosten nur innerhalb einer Summe von 500 Thlrn. selbstständig verausgaben darf, wegen höherer Beträge aber an die Zustimmung des gemischten Ausschusses bez. des Plenums der Stadtverordneten gebunden ist, auch für die Gasanstalt Gültigkeit hat.

Was die Antwort des Rathes auf unseren Antrag betrifft, die Straßenbeleuchtung nur in unabwiesbaren Ausnahmefällen zu vermehren, so ist der Ausschuss der Meinung, daß hierbei Beruhigung zu fassen sein wird, wenn schon ihm die Aeußerung des Rathes, er habe noch keine Klagen über zu gute Beleuchtung zu hören bekommen, nicht recht durchschlagend zu sein scheint, da es doch gar zu sehr auf der Hand liegt, daß die Bewohner oder Passanten einer Gegend sich nicht beschwerend an den Rath wenden werden, daß ihnen zu viel Licht geliefert werde. Diejenigen aber, welche das unnötig verbrennende Gas bezahlen müssen, d. h. die Steuerpflichtigen, haben allerdings ein Interesse daran, daß über eine anständige Beleuchtung nicht hinausgegangen werde, und zum Organ dieser großen Classe, d. h. der Allgemeinheit unserer Einwohnerchaft, hatten sich die Stadtverordneten bei Uebermittlung des fraglichen Antrags machen zu sollen geglaubt. Dergleichen schlägt Ihnen Ihr Ausschuss vor, nach Lage der Sache bei der Rückänderung des Rathes über die Verbindungsbahn Beruhigung zu fassen.

Hätte hiermit das vorliegende Rathsschreiben in allen seinen Puncten Erledigung gefunden, so benutzte der Ausschuss diese Gelegenheit, noch auf das diesjährige Budget der Gasanstalt in einem Puncte zurückzukommen, welcher bei der Budgetberatung selbst

übersehen worden ist. Der Rath hat nämlich die der Anstalt zur Last fallenden Zinsen vom ganzen ursprünglichen Anlagecapitale berechnet, während doch, wie dies beim 1866r Budget auch richtig geschehen ist, die Zinsen nur für den nach den Abschreibungen für Tilgungs- und Reservefonds verbliebenen Rest berechnet werden können. Es wird der Rath hierauf aufmerksam zu machen und um eine entsprechende Berichtigung des Budgets anzugehen sein.

Auf Grund der in diesem Gutachten niedergelegten Anschauungen schlägt Ihnen Ihr Ausschuss nun folgende an den Rath zu bringende Beschlüsse vor:

- 1) Die Stadtverordneten lehnen die Verwendung der Zinsen des Reservefonds als Zuwachs zu demselben vorläufig ab, verlangen deren Ueberführung in die Stadtcasse und können, bevor der Rath ihre Zustimmung dazu nicht einholt, eine statutarische Maximalziffer des Reservefonds nicht anerkennen;
- 2) die Stadtverordneten erklären dem Rathe, auf ihrer Meinung, es genüge für den Reservefonds eine jährliche Abschreibung von 2 bez. 1% des Anlagecapitales, beharren zu müssen und machen den Rath darauf aufmerksam, daß es sich hierbei nicht um einen Antrag an ihn, sondern um die Ausübung ihres Zustimmungsvrechtes zum Budget handelt;
- 3) Die Stadtverordneten erläutern ihren früheren Antrag wegen Ueberführung der vollen Ueberschüsse des Gasbetriebes in die Stadtcasse dahin, daß hiermit nicht die Meinung hat ausgesprochen werden sollen, durch hohe Gaspreise einen indirecten Besteuerungsmodus einzuführen. Es würde zu großen Härten und Ungerechtigkeiten führen, das Leuchtgas als Steuerobject auszunutzen;
- 4) die Stadtverordneten beharren dabei, daß in das Budget als Berechnungsquantum für kleine Reparaturen nur 500 Thlr. aufgenommen werden; einen etwaigen Mehrbetrag würde die Rechnung f. Zt. auszuweisen haben. Ueber die vom Rathe angedeutete Umwandlung einer größern Anzahl von Laternen ist den Specialanträgen des Rathes in Gemäßheit der Localstatutarischen Bestimmungen entgegen zu sehen;
- 5) den Rath zu ersuchen, die Zinsberechnung im diesjährigen Budget einer Berichtigung zu unterziehen."

Das Collegium trat den Ausschussanträgen einstimmig bei. Demnach berichtete Herr Adv. Winter über den Beschluß des Rathes,

vom 1. April s. den Gehalt des Buchhalters beim Leihhaus und Sparcasse von 1200 auf 1400 Thlr., den des Cassirers daselbst excl. des beibehaltenden Zählgeldes von 100 Thlr., von 850 auf 1000 Thlr. und den des Controleurs für beide Anstalten von 500 auf 600 Thlr. zu erhöhen.

Der Rath bezeugt dabei, daß die fraglichen Beamten ihre Plätze tüchtig ausfüllen und ihre schweren Pflichten mit Umsicht, Treue und Gewissenhaftigkeit erfüllen, auch eine Erhöhung ihrer Gehalts die Stadtcasse nicht belaste.

Der Ausschuss schlägt in Berücksichtigung, daß zu Gehaltserhöhungen die jetzige Zeit nicht geeignet sei, daß diese vereinzelt Gehaltsaufbesserungen sich nicht als gerathen zeigten und daß namentlich nach einer vor so kurzer Zeit erst erfolgten Besserung des Gehalts des Buchhalters von einer nochmaligen Erhöhung seines Gehalts nicht die Rede sein könne, der Versammlung vor:

Die beantragten Gehaltserhöhungen abzulehnen.

Herr Bschöck hielt es für angemessen, die Unterbeamten des Leihhauses besser zu besolden und stellte einen Antrag dahin, beim Rath zu beantragen, eine Revision der Gehalts auch der unteren Beamten beim Leihhause vorzunehmen.

Nachdem hierauf der Ausschussantrag gegen 2 Stimmen Annahme gefunden, war dadurch der Bschöck'sche Antrag erledigt.

Zu einem erst heute eingegangenen vom Vorsteher vorgetragenen Schreiben des Rathes, in welchem derselbe

behufs Entwässerung des Flossplatzes und Flossgrabens am östlichen Theile des Flossplatzes einen Schleusencontract von 540 Ellen mit 7 Thlr. die laufende Elle, zu Lasten des Stammvermögens erbauen will und zur sofortigen Inangriffnahme dieses Baues unsere Zustimmung verlangt,

bemerkt Herr Klemm, daß die projectirte Schleufe die Zukunft des Flossplatzes im Auge habe. Gegenwärtig sei es dort vor unangenehmen Geruch nicht auszuhalten und es müsse im gesundheitspolizeilichen Interesse Genehmigung zum Schleusenbau erteilt werden.

Herr Hempel constatirt, daß gegenwärtig auf dem Flossplatz ein vollständiger Pestgeruch herrsche; er könne nicht begreifen, wie so etwas überhaupt möglich sei. Wenn der Fehler treffe, daß dem nicht vorgebeugt sei, wisse er nicht; es sei aber nicht angemessen, daß der Rath nun mit der Vorlage komme, wo es nicht mehr möglich sei, über dieselbe gründlich zu berathen. Wäre diese Schleufe vor 2 Jahren gebaut, so hätte ein derartiger Uebelstand nicht eintreten können.

Hierauf wurde dem Beschlusse des Rathes einstimmig Zustimmung zu erteilen beschlossen.

Verschiedenes.

Dresden, 29. Juli. In Nachstehendem theilen wir nach dem Dr. J. das Programm für die feierliche Enthüllung des zum Andenken an Se. Maj. den hochseligen König Friedrich August II. auf dem Neumarkte zu errichtenden Nationaldenkmals mit: Nach der von Sr. Majestät dem Könige getroffenen Bestimmung soll die feierliche Enthüllung des Nationaldenkmals zum Andenken an Se. Maj. König Friedrich August II. Sonnabend den 3. August Mittags 12 Uhr stattfinden. Zu dem Ende wird von 10 Uhr Vormittags an der Neumarkt für den allgemeinen Wagenverkehr gesperrt. Die nähern Bestimmungen wegen Freihaltung des für die Festlichkeit im engern Sinne bestimmten Raumes, wegen der An- und Abfahrt der nach dem Festplatze bestimmten Wagen und wegen der Truppenaufstellungen freizuhaltenden Straßen und Plätze ergeben durch Bekanntmachung der königl. Polizeidirection. Um 1/2 12 Uhr rücken die zur Theilnahme an der Enthüllungsfest als Repräsentanten der Armee commandirten Truppenabtheilungen auf den Neumarkt und nehmen zunächst dem Königsdenkmale und dieses im Halbcircle umgebend, zwischen demselben und der dahinter liegenden Häuserfront Aufstellung. Die mit Zutrittstorten für die dem Denkmale gegenüber errichtete Mitteltribüne und die seitwärts zunächst der Landhausstraße und der Moritzstraße aufzustellenden Tribünen versehenen Personen haben sich spätestens bis 1/2 12 Uhr auf den bestimmten Plätzen einzufinden. Sobald Se. Majestät der König, so wie Ihre Majestäten die Königin und die verwitwete Königin nebst den königlichen Prinzen und Prinzessinnen königlichen Hoheiten auf der dem Denkmale gegenüber errichteten Tribüne Platz genommen haben, beginnt, auf allerhöchsten Befehl, der von Instrumentalmusik begleitet, für den Act eigens componirte Gesang der auf dem Podium links des Denkmals aufgestellten hiesigen Männergesangsvereine. Nach dessen Beendigung tritt der Staatsminister Freiherr von Falkenstein vor die Mitteltribüne und richtet an Se. Majestät den König eine die Bedeutung der Feier in Kürze darlegende Rede, an deren Schluß das Signal zur Enthüllung des Denkmals erfolgt. Dieser Moment wird durch Fanfaren der aufgestellten Musikbände, durch das Geläute der Glocken aller Kirchen der Stadt und durch Lösung von ein und zwanzig Kanonenschüssen der Stadt und Umgegend kund gethan. Gleichzeitig bewegt sich von der auf der rechten Seite des Monuments aufgestellten Tribüne her ein Zug von Festjungfrauen nach dem Monumente, um dessen Piedestal mit Blumen zu bestreuen. Ein zweiter Gesang der Männergesangsvereine schließt diesen Theil der Feierlichkeit. Sobald derselbe vorüber ist, werden Se. Majestät der König nebst des Kronprinzen und des Prinzen Georg königlichen Hoheiten und Ihrem militairischen Gefolge zu Pferde steigen und, zwischen der Tribüne und dem Königsdenkmale haltend, die Truppen der Garnison in Parade vor sich vorüber bestreiten lassen. Der Anmarsch erfolgt von der Moritzstraße her, der Abmarsch durch die Augustusstraße. Bis die allerhöchsten und höchsten Herrschaften den Festplatz verlassen haben, bleiben die Festtheilnehmer auf den Tribünen versammelt.

Leipzig, 30. Juli. Die Wahlliste der zweiten Reichstagswahl enthält (laut den bis 29. Juli 1867 eingegangenen Hauslisten):

Im	I. Bezirk	2269	Namen,
"	II.	2418	"
"	III.	2304	"
"	IV.	2118	"
"	V.	1981	"
"	VI.	2069	"
"	VII.	2112	"
"	VIII.	2573	"

17,839 Sa.

Reclamationen sind bis heute nicht eingegangen.

v. v. Leipzig, 30. Juli. (Für die Sachsen im Schleswig-holsteinischen Kriege von 1849.) Am Sonnabend hat hier selbst in der neuen Restauration Peter Richters Hof eine Besprechung von Veteranen des Schleswig-holsteinischen Feldzugs von 1849 stattgefunden, welche die Beratung gewisser gemeinsamer Schritte der „ehrvoll verabschiedeten Militairs“ aus jener Zeit zum Zwecke hatte. Ein Veteran, Namens L. S. Schimmrohn, Militair-Vereinsvorstand in Böhlig, hatte nämlich in Nr. 27 des sächsischen Militairvereinsblattes, „Der Kamerad“, vom 6. d. M. einen Aufruf erlassen, in welchem er unter Bezugnahme auf die in jüngster Zeit erlassene l. Cabinetsordre, durch welche in Bayern eine Erinnerungsmedaille an den Schleswig-holsteinischen Krieg von 1849 für die bayerischen Combattanten desselben gestiftet wurde, die Frage anregt, ob es nicht angezeigt sei, auch sächsischerseits ein Andenken an jene heißen aber glorreichen Kämpfe zu stiften, und worin er die Militairvereine resp. deren einzelne Mitglieder für die Betreibung dieser Angelegenheit zu gewinnen sucht. Wie am Sonnabend in Leipzig, so haben gleichzeitig an andern Orten, auch in Dresden Beratungen solcher Veteranen stattgefunden, um die Sache weiter zu verfolgen. Man scheint sich dahin einigen zu wollen, in einer Eingabe an den l. Landesherren, welche Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen Albert, dem Patron aller sächsischen

Militärvereine, zur huldvollen Befürwortung empfohlen werden dürfte, dem obigen Wunsche Ausdruck zu geben.

Leipzig, 30. Juli. Der Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze langte gestern Nachmittag aus Bad Elster hier an, um der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung wider den des Nordes angeklagten Schneider List aus Neureudnitz beizuwohnen.

Se. Excellenz der Minister Freiherr von Friesen kehrte heute Vormittag von Riesa wieder hierher zurück und reiste weiter nach Röttha.

Die Frequenz bei dem heutigen Extrazug nach Paris betrug im Ganzen 44 Personen, 21 von hier, 18 Personen, die mit der Dresdner Bahn und 5 Personen, welche auf der westl. Staatsbahn hier angekommen waren.

Abermals hat man heute Vormittag in der Elster, dem Dr. Heine'schen Gute gegenüber, den Leichnam eines unbekanntes Mannes aus dem Wasser gezogen.

Leipzig, 30. Juli. Auch der gestrige zweite Festtag des 25jährigen Jubiläums der „Laute“, für welchen das Programm einen um 6 Uhr beginnenden großen Commerc-Abend mit Tanz verheissen, verlief in einer äußerst heitern Weise. Der Garten war festlich illuminiert und obwohl auch anfangs versucht wurde, im Freien zu tanzen, so machte doch das anhaltend kühle Wetter diesen Entschluß in der Folge unausführbar, so daß man zunächst die niederen Säle, später aber den großen Saal den Zwecken eines fröhlichen Tanzes widmete. Die Betheiligung war eine fast noch zahlreichere, als am ersten Festtage.

Wie uns mitgeteilt wird, ist bezüglich des in der Nacht vom 14./15. d. J. in Dölitz stattgefundenen Brandes des Hellriegel'schen Gebäudes eine der Brandstiftung dringend verdächtige Person gefänglich eingezogen worden.

Leipziger Producten-Börse am 30. Juli
aktuelle Preise a) für 1 Sack-Centner Del, b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit paritätischer beigefügtem Preise für 1 Berliner Mispel vergleichen und c) für 100 Preuß. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der verpflichteten Kommissionäre.

Rüböl, loco: 11 5/8 auf Bf., 11 1/2 auf Bz.; p. Aug., Sept. u. p. Sept., Oct. 11 5/8 auf Bf., p. Dec., Jan. 11 7/8 auf Bf.

Leinöl, loco: 14 1/2 auf Bf.

Rohöl, loco: 22 auf Bf.

Weizen, 168 Pfd., braun, loco: n. Dual. 7 1/4-7 7/12 auf Bf., 7 1/4 auf Bz., neue W. 7 1/12 auf Bf. [n. Dual. 87-91 auf Bf., 87 auf Bz., neue W. 85 auf Bf.]

Roggen, 158 Pfd., loco: n. Dual. 5 5/12-5 3/4 auf Bf., neue W. 5 5/6 auf Bf. [nach Dual. 65-69 auf Bf., neue Waare 70 auf Bf.; p. Juli, Aug. 64 auf Bf., p. Aug., Sept. 59 auf Bf. p. Sept., Oct. 56 auf Bf., p. April, Mai künftigen Jahres 60 auf Bf.]

Gerste, 138 Pfd., loco: nach Dual. 4 1/12-4 5/12 auf Bf. [nach Dual. 49-53 auf Bf.; p. Spt., Oct. 47 1/2 auf Bf.]

Hafser, 98 Pfd., loco: 2 5/6 auf Bf., 2 1/2 auf Bz. [34 auf Bf., 32 1/2 auf Bz.]

Weiß, 168 Pfd., loco: 5-5 1/6 auf Bf. [60-62 auf Bf.]

Raps, 148 Pfd., loco: 7 1/6 auf Bf., 6 2/3-6 5/6 auf Bz., trockne W. 6 5/6 auf Bz. [86 auf Bf., 80-82 auf Bz., trockne W. 82 auf Bz.]

Spiritus, loco: 22 3/4 auf Bf., 22 1/2 auf Bz. u. Bz.

Dr. jur. Bretschmann, Secr.

Leipziger Börsen-Course am 30. Juli 1867.

Course im 80 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns: Wechsel auf auswärtige Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenh.-Prior.-Obl., Bank- u. Credit-Actien, Sorten. Includes various exchange rates and prices for different securities and commodities.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden, 29. Juli. Weizen weiß loco 84-92, braun loco 82-89, Weizenmehl Kaiserauszug pro Ctr. Thaler 7, Griesler Auszug 6 1/2, Nr. 0 6 1/3, Nr. 1 5 5/8, Nr. 2 5 1/12. Roggen loco 65-68, pr. dsn. Mon. - Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 5 1/4, Nr. 1 4 3/4, Nr. 0 u. 1 5 auf. Gerste loco 48-51. Hafser loco 30-33. Erbsen - Widen - Delisaaten: Raps - G., Adel 80 G. Kleesaat - G., roth - G. Del raff. 12 1/6 B. Delluchen 1 1/2 B. Spiritus, 100 Ort. - 122 2/3 Dr. Kanne, nicht angeboten. Witterung: Bedeckter Himmel.

Tageskalender.

Tägliche Abfahrts der Dampfwagen aus Leipzig nach
Altenburg: 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - *6. - 6. 20. - 6. 30. Abds.
Münaberg: [Weiß. Staatsb.] 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. Rdm.
Mühlhausen: *7. - 12. 20. - 6. Abds.
Merlin: [Merlin-Anhalter Bahn] 3. (als Fortsetzung aus Linde). - 1. 15. - *6. - 6. 24. - [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. Brm. - 3. 30. Rdm.

Doraburg: *7. - 12. 20. - 6. Abds.
Bitterfeld: 8. - 1. 15. - *6. - 6. 24. Abds.
Borna: 4. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. - 6. 30. Abds.
Kassel: 5. 10. - *10. 50. - 1. 20. - *10. 55. Rdm.
Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] *9. (von Riesa ab Personenzug). - 2. 30. Rdm. - [Weiß. Staatsb.] 4. 40. - *6. 40. (von Chemnitz ab Personenzug). - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds.
Leipzig: *10. 50. - 1. 20. Rdm. (bis Weinigen).
Cottbus und Herzberg: 8. - 1. 15. - 6. 24. Abds.
Dresden: 5. 45. - *9. - 12. - 3. 20. - 7. - *10. Rdm.
Eger: *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. (bis Delitz). - 6. 20. Abds; Fr. 4. 40. bis Falkenstein.
Eisenach: 5. 10. - 8. 55. - *10. 50. - 1. 20. - 7. 25. (bis Göttha). - *10. 55. - 11. 10. Rdm.
Eisleben: *7. - 12. 20. - 6. Abds.
Frankfurt a. M.: [Weiß. Staatsb.] 4. 40. - *6. 40. Rdm. - *6. Abds. - [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 10. - *10. 50. - *10. 55. Rdm.
Gera: [Weiß. Staatsbahnen] 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 6. 20. Abds. - [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 10. - *10. 50. - 1. 20. - 7. 25. Abds.
Leipzig: 4. 40. - *6. 40. - 9. 10. - 12. - 3. 15. - 6. 20. Abds.
Münaberg: 6. 15. - 1. - 6. 20. Abds.
Mühlhausen: 5. 45. - *9. - 3. 20. - 7. Abds.

Hof: 4. 40. — *6. 40. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. Abds.
 Lindau: [Weßl. Staatsbahnen] *6. 40. Morgs. — *6. Abds.
 Linz: [Weßl. Staatsb.] 9. 10. Vorm. — 6. 20. Abds.
 Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 30. — 6. — 6. 30. (bis Eöthen.) —
 10. 30. Nachts.
 Meissen: 5. 45. — *9. — 2. 30. — 7. Abds.
 München: [Weßl. Staatsbahnen] via Hof *6. 40. Morgs. — *6. Abds.
 4. 40. — *6. 40. — 6. 20. Abds. via Eger.
 Nordhausen: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
 Schwarzenberg: 4. 40. — 9. 10. — 12. — 6. 20. Abds.
 Staffort: *7. — 12. 30. — 6. Abds.
 Wien [Leipzig-Dresdner Bahn] über Prag: *9. Vorm. — 16. Abds.
 [Weßl. Staatsbahnen] 9. 10. Vorm. — 6. 20. Abds.
 Zeitz: 5. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. Abds.

Tägliche Umfahrt der Dampfzugen in Leipzig aus
 Altenburg: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. —
 10. 45. Nachts.
 Annaberg: 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Aschersleben: 12. — 8. 45. Abds.
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 4. — *11. 10. — 5. 30. — 5. 45. (zur
 Weiterfahrt nach Lindau) — *11. 10. Nachts. — [Leipzig-Dresdner
 Bahn] 1. Nachm. — 5. 30. Abds.
 Bernburg: 8. 35. — 2. 15. — *9. 30. Abds.
 Bitterfeld: 4. — 7. — 11. 10. — 5. 30. — 5. 45. — 11. 10. Nachts.
 Borna: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — 10. 45. Nachts.
 Cassel: 4. 20. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nachts.
 Chemnitz: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. — 1. — *5. 50. (bis Riesa
 Personenzug) — 10. Nachts. — [Weßl. Staatsb.] *7. 40. — 8. 25. —
 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Coburg etc.: 1. 25. (aus Reiningen) — *6. 13. Abds.
 Dessau und Zerbst: 11. 10. Vorm. — 11. 10. Nachts.
 Dresden: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.
 Eger: 8. 25. — 11. 35. (aus Delitzsch) — 4. 25. — 10. 45. Nachts.
 Eifenach etc.: 4. — *4. 20. — 7. 50 (aus Eöthen). — 1. 25. —
 5. 45. — *6. 13. — 10. 45. Nachts.
 Eisleben: 8. 35. — 12. — 8. 45. Abds.
 Frankfurt a. M.: [Weßl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — *9. 30.
 — 10. 45. Nachts. — [Thür. Bahn] *4. 20. — *6. 13. Abds.
 Gera: [Weßl. Staatsb.] *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. —
 *9. 30. Abds. — 10. 45. Nachts. — [Thüringer Bahn] 7. 50. —
 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nachts.
 Greiz: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Grimma: 9. 20. — 3. 30. — 9. 20. Abds.
 Großenhain: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.
 Hof: *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Lindau: [Weßl. Staatsb.] *7. 45. Morgs. — *9. 30. Abds.
 Linz: [Weßl. Staatsb.] 4. 25. Nachm.
 Magdeburg: 7. 30. (a. Eöthen). — 8. 45. — 12. — 2. 15. — 8. 45. —
 *9. 30. Abds.
 Meissen: 10. — 1. — *5. 30. — 10. Nachts.
 München: [Weßl. Staatsb.] via Hof *7. 45. — 8. 25. — 11. 35. —
 *9. 30. Abds. — via Eger 8. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Nordhausen: 8. 35. — 12. — 8. 45. Abds.
 Schwarzenberg: 8. 25. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 45. Nachts.
 Staffort: 12. — 8. 45. Abds.
 Wien: [Leipzig-Dresdner Bahn] 10. Vorm. — *5. 30. Nachm. — [Weßl.
 Staatsbahnen] 4. 25. Nachm.
 Zeitz: 7. 50. — 1. 25. — *6. 13. — 10. 45. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Güterzüge.)

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen,
 Rückzahlungen und Rindigungen von früh 9 Uhr ununterbrochen bis
 Nachmittags 4 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Kreppe hoch.
Städtisches Beihaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh
 9 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 4 Uhr.
 In dieser Woche verfallen die vom 29. Oct. bis 3. Nov. 1866
 verlehren Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur
 unter Mitwirkung der Auktionsgebühren statfinden kann.
 Eingang: für Pfänderverkauf vom Waageplatze, für Einlösung und
 Prolongation von der neuen Straße.
Stationen der Feuerwachen:
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1.
 Schletterstraße (6. Bürgerschule), Johannishospital.
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischer-
 platz, Gesegehalle (Turner- und Rettungscompagnie).
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Rachweisung (Uni-
 versitätsstraße, Gewandhaus 1 Kreppe), werktäglich eröffnet vom April
 bis September Vormittags 7—12¹/₂ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr
Archäologisches Museum (im Fredericianum an der ersten Bürger-
 schule) von 10—12 Uhr.
Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr. (Schulen
 sind Tags vorher anzumelden.)
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, unentgeltlich.
Del Vecchio's Kunst-Anstalt, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Schillerhaus in Soblitz täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Berein. Heute Vortrag von Signor Bozzardi.
Berein Bauhütte. Norgen Monatsversammlung.
G. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Salten-Handlung
 Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lilla.

H. W. Fritsch's Musikalien- und Salten-Handlung, sowie
 (sonst C. Bonnier'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 12.
Aug. Braach, Photographisches Atelier Linden-
strasse No. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.
J. A. Nietels Manufactur, Grimma'sche Strasse No. 16,
 hält stets vorräthig Stückerelen für Kirchen und Synagogen.

Stadttheater. (74. Abonnements-Vorstellung.)
Die Grille.
 Ländliches Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benutzung
 einer Erzählung von G. Sand, von Charlotte Birch-Pfeiffer.
 Personen:
 Vater Barbeaud, }
 Mutter Barbeaud, }
 Landry, } Zwillingbrüder, ihre Söhne,
 Didier, }
 Martineau, }
 Etienne, }
 Collin, }
 Pierre, }
 Die alte Fadet, }
 Fanchon Vivieux, ihre Entelin,
 Ranon, deren Pathe,
 Vater Gaillard, }
 Rabelon, seine Tochter, }
 Sufette, }
 Mariette, }
 Annette, }
 Bauernmädchen und Bursche.
 Herr Stürmer.
 Frau Bachmann.
 Herr Herzfeld.
 Herr Claar.
 Herr Witt.
 Herr Eberius.
 Herr Engelhardt.
 Herr Haake.
 Frau Giers.
 Fräul. Gög.
 Frau Heyne.
 Herr Saalbach.
 Fräul. Bufe.
 Fräul. Klemm.
 Frau Falgenberg.
 Fräul. Plag.
 Der letzte Act spielt 1 Jahr später als die früheren Acte.
 Ort: Goffe und La Priche, Dörfer im südlichen Frankreich.
Gewöhnliche Preise.
 Einlaß 16 Uhr. — Anfang 17 Uhr. — Ende 9 Uhr.
 Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh
 10 Uhr reservirt und werden von da ob anderweit vergeben.
Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.
 Im Besitze des Braugehilfen Otto Hermann Spindler aus
 Oberlungwitz, welcher am 20. d. Mts. von Pötschena nach Leipzig
 gekommen ist, sich auf der Herberge, Kupfergäßchen 4 aufgehalten
 und sich in einem Anfälle von Geistesstörung am 22. im hiesigen
 Georgenhanse selbst entleibt hat, sollen sich zwei Werthpapiere
 à 100 ^{fl} befunden haben, die jedoch in der Verlassenschaft nicht
 auffindig zu machen gewesen sind.
 Sollte Jemand über den Verblieb dieser Papiere eine Auskunft
 zu geben vermögen, so wird derselbe hierdurch veranlaßt, sich bei
 uns ungesäumt zu melden.
 Leipzig, am 30. Juli 1867.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Knechtle.

Bekanntmachung.
 Am 24. d. M. Abends in der 7. Stunde ist einem Kinde von
 einer unbekanntem Frauensperson, die nicht groß gewesen sein und
 dunkles Kleid und Neg getragen haben soll, auf der Karlsstraße
 ein Zwei und ein halb Groschenstück abgenommen worden.
 Falls Jemand darüber eine Wahrnehmung gemacht und die un-
 bekannte Frau namhaft zu machen im Stande sein sollte, so wird
 derselbe veranlaßt, schleunig unserer Criminalabtheilung davon
 Meldung zu machen.
 Leipzig, den 30. Juli 1867.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Knechtle.

Erledigung.
 Unsere in Nr. 112 und Nr. 146 dieses Blattes abgedruckten
 Bekanntmachungen vom 21. April und vom 25. Mai d. Jahres,
 einen unbekanntem Erhängten betreffend, haben sich erledigt, da
 die betreffende Persönlichkeit nunmehr festgestellt worden ist.
 Leipzig, den 29. Juli 1867.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Bausch.
 Verschiedene Möbel, Gold- und Silbergeräthe, Wäsche,
 Kleider, Küchen- und Hausgeräthe und dergl., ferner
 eine Partie Klär-Apparate, Klärmasse, Flaschen,
 Butter- und Fleischkübler von Ebon sollen
Wittwoch den 31. dieses Monats und
 an den folgenden Tagen, je Vormittags von 9 bis 12 Uhr
 in der 2. Etage des Hauses Sidonienstraße 7 gegen Baar-
 zahlung an die Meistbietenden versteigert werden.
 Leipzig, den 13. Juli 1867.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheilung für Vormundschafts- und
Nachlaß-Sachen.
 D. Linde.

Jagdverpachtung.

Kommenden 14. August d. J. Nachmittags 3 Uhr beabsichtigt die Jagdgenossenschaft zu Großpössa die Jagd auf einem Areal von 312 Aekern im Gasthose zu Großpössa auf 6 hintereinander folgende Jahre vom 1. September 1867 bis mit 31. August 1873 auf dem Wege des Meistgebots öffentlich zu verpachten, wozu hiermit Jagdliebhaber eingeladen werden sich zu bestimmter Zeit einzufinden. Die Auswahl unter den Bietenden behält sich die Jagdgenossenschaft ausdrücklich vor. Die Bedingungen werden vor der Licitation bekannt gemacht werden, können auch schon jetzt bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

August Kolbe, Jagd-Vorstand.

T. O. Weigels Bücher-Auction

9. September 1867.

Soeben erschien:

Verzeichniss der von den Herren Prof. Dr. F. W. Hoffmann, Director des Gymnasiums in Bautzen, Dr. med. E. Klotz, Hausarzt an der Irrenheilanstalt Sonnenstein, und Oberwundarzt Dr. Gründer in Breslau hinterlassenen Bibliotheken, welche mit einer reichhaltigen Sammlung von Werken aus allen Wissenschaften am 9. September 1867 in meinem Auctions-Local versteigert werden sollen.

Dasselbe ist durch alle Buchhandlungen gratis zu beziehen. Leipzig, 29. Juli 1867. T. O. Weigel.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Des Weibes Gesundheit und Schönheit.

Medizinische Rathschläge für Frauen und Mädchen.

Von Carl Reclam,

Professor der Medicin und Polizeiarzt zu Leipzig.

Mit 31 in den Text gedruckten Holzschnitten. 8. eleg. geh. Preis 1 Thlr. 20 Ngr. Eleg. geb. in Leinw. 1 Thlr. 28 Ngr.

Dieses eben so geistreich und spannend wie elegant und allgemeinverständlich geschriebene Buch ist für die gesammte Frauenwelt von größtem Interesse, indem es nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern auch eine Fülle der nützlichsten Kenntnisse für Familie und Haus bietet. Es eignet sich als Geschenk für Damen jedes Alters und jeder Lebensstellung, weil es für Jede segensreich sich erweisen wird.

Soeben wurde an die Subscribenten ausgegeben:

Der Volks-Secretär Heft 56.

Nach Erscheinen des letzten Heftes tritt Preiserhöhung ein. — Colporteurs und Subscribentensammler erhalten von jeder Buchhandlung angemessene Provision.

Robert Schaefers Verlag in Leipzig.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Thiere des Waldes.

Geschildert von A. E. Brehm und E. A. Rossmässler.

Erster Band. Die Wirbelthiere des Waldes. Mit 20 Kupferstichen und 71 Holzschnitten. gr. 8. 42 Druckbogen. Eleg. geh. 8 Thlr., elegant gebunden 8 Thlr. 20 Ngr.

Zweiter Band. Die wirbellosen Thiere des Waldes. Mit 3 Kupferstichen und 97 Holzschnitten. gr. 8. 31 Druckbogen. Eleg. geh. 4 Thlr. 20 Ngr., elegant gebunden 5 Thlr. 10 Ngr.

Jeder Band wird auch einzeln abgegeben.

Früher erschien in demselben Verlage:

Der Wald.

Den Freunden und Pflegern des Waldes geschildert von E. A. Rossmässler. Mit 17 Kupferstichen, 82 Holzschnitten und 2 Revierkarten in lithogr. Farbendruck. gr. 8. 40 Druckbogen. Eleg. geh. 7 Thlr. 20 Ngr., eleg. gebunden 8 Thlr. 12 Ngr.

Für nur 2 Ngr.

Humoristischer Declamator. 65 der schönsten komischen Vorträge in Poesie und Prosa. Für nur 2 Ngr. Zu haben bei Carl Teuseher, Neumarkt 7.

Statt 15 Ngr. = nur 1 Ngr.

Die Kindtaufe. Eine Dorf-Idylle von Rudolph Friedheim. Zu haben bei Carl Teuseher, Neumarkt 7.

Statt 1 Thlr. = nur 4 Ngr.

Reisen, Abenteuer und Erlebnisse in Asien, Afrika und den indischen Meeren. 13 Bogen Text mit 6 Abbildungen in Farbendruck. Zu haben bei Carl Teuseher, Neumarkt 7.

Gründliche Vorbereitung zum Freiwilligen-Examen Petersstraße 16, 3. Etage, 12-2.

Unterricht nach bewährter Methode im

Französischen, Englischen

und in der Gabelberger'schen Stenographie. Das Nähere Nachmittags 1 bis 2 Uhr. F. C. Drechsler, Petersstr. 2, 4. Et.

Une dame française, connaissant sa langue par principes, donne des leçons de français et de conversation. Neue Strasse Nr. 13, 4 Treppen.

Schreibunterricht

in der deutschen und englischen Geschäftsschrift ertheilt unter Berücks. aller der Schreibkunst zu Hilfe kommenden Vortheile

Eduard Lange, Schreiblehrer an der IV. D.-Sch., Burgstraße 7.

Sprechst. Nachm. bis 3 Uhr.

NB. Auf ganz bes. Wunsch auch sog. Dampfcurse.

Beachtungsworth für Damen. Nach einer neuen Methode wird das Kleidermachen und Zuschneiden nach Maß in 14 Tagen gründlich und sicher gelehrt. Honorar 3 fl. Die Damen arbeiten für sich. Näh. Reudnitz, Grenzgasse 8, 2. Etage links.

SPIELSTUNDE

Inselstraße Nr. 15, wöchentlich 2 1/2 fl. prän.

Stadt Augsburger 4 Thaler-Loose,

Ziehungen morgen, Hauptgewinne 20000 Gulden,

Graf Pappenheim 4 Thaler-Loose

offerirt Carl O. R. Viehweg, Petersstraße 15.

Das Geschäft in Tafel- und Hohl-Gläsern, namentlich Beleuchtungs-Gegenständen, unter Firma

Julius Brunner

hat nach dem Ableben des bisherigen Inhabers unveränderten Fortgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Vielfache irrthümliche Gerüchte veranlassen mich, hiermit ergebenst anzuzeigen, daß das Corset-Geschäft unter früherer Leitung meiner verstorbenen Frau seinen ungestörten Fortgang hat, indem dasselbe von meiner Tochter in derselben Weise fortgeführt wird, wie bisher. — Zugleich erlaube ich mir mein Bandagen-Magazin, welches in allen dahin gehörenden Artikeln vollständig assortirt, zur geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.

Hochachtungsvoll ergebenst

F. Patisch,

an der Pleiße 3 (place de repos).

Publicität! Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die Annoncen-Expedition von Sachse & Comp., Roßstraße Nr. 8.

Oberhemden

nach Maß, sowie alle Art Weisnäherei fertigt schnell u. gut P. Drugulin, Schulgasse 7, L. Maschinennäherei wird daselbst schnell geliefert.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Erste Beilage zu Nr. 212.]

31. Juli 1867.

Finanzieller Wochenbericht.

Die verflossene Woche schien anfangs eine bessere Stimmung zum Ausdruck bringen zu wollen; indes erlahmte der Aufschwung schnell genug. Die Physiognomie der Wiener Börse bot allerdings ein freundlicheres Ansehen dar als in der Woche vorher, während der Panik, trotzdem der Bericht des Finanzausschusses des Abgeordnetenhauses das traurige Factum constatirte, daß nach Abzug der Ausgaben für Verzinsung und Amortisation der Staatsschuld, sowie der Kosten für Heer und Marine, das noch übrigbleibende reine Einkommen für sämtliche andere Zweige des Staatsaufwands bloß noch 24—25 Millionen Gulden beträgt, vorausgesetzt, daß die Einnahmen in den präliminirten Beträgen vollständig einfließen, was indes nicht anzunehmen. Eine officiöse Note, welche erklärte, daß die außerordentlichen Zuflüsse des Jahres 67 im Laufe desselben nicht erschöpft seien, sondern 15—20 Millionen Gulden aus dem Erlös der Domainenpfandbriefe und des neuen steuerfreien Anlehens restituiren würden, so daß nur 20 bis 25 Mill. Gulden für 68 zu beschaffen wären, flüchtete für den Augenblick wieder Beruhigung ein. Das Leben besteht ja doch nur aus Augenblicken und die österreichische Finanzwirtschaft lebt seit langer Zeit bloß von der Hand in den Mund. Die Verhandlungen im Abgeordnetenhause haben übrigens die schlimme Thatsache ans Licht gebracht, daß die österreichische Regierung die nach Aushebung der Patrimonialgerichte ihr anvertrauten Papiengelber verausgabt hat, und deren Zurückzahlung nur mit Mühe aus neuen zu leisten vermag! —

Auf die Berliner Börse wirkten beunruhigende Gerüchte über eine beabsichtigte Einmischung Frankreichs in die nord-schleswigsche Angelegenheit. Die Nähe des Ultimos beförderte die rückgängige Bewegung, welche die Abwicklung noch bestehender Hauss-Engagements nach sich zog, und als die Nachricht einer französischen nach Berlin gerichteten Note, die nord-schleswigsche Angelegenheit betreffend, sich verbreitete, da begann ein rapides panikartiges Werfen der Course, dessen Beeinflussung auch Wien sich nicht entziehen konnte, denn Oesterreichs Finanzzustände fordern den Frieden als Grundbedingung aller Aufbesserungsversuche.

Wien eröffnete am Montag die Woche in besserer Haltung und steigender Coursrichtung. Staatspapiere hoben sich 1 und 2 Procent. (Metalliques 57.60, 60r Loose 88.20, Credit 185.30, London 127.15.) Berlin folgte (Oberschlesische 189¹/₂, Franzosen 124, Lombarden 100³/₄, Galizier 86, Dester. Credit 73). Paris meldete höhere Rente (Rente 68.92, Mobilier 348, Italiener 49.55), Consols 94¹/₁₆. Am Dienstag sandte Wien noch höhere Course bei fallendem Silberagio (Metalliques 58.50, 60r Loose 88.90, Credit 185, London 126.90). Berlin war fest aber still (Galizier 87¹/₄). Paris bewegte sich in dem gewöhnlichen engen Kreise (Rente 68.85, Mobilier 335, Italiener 49.40), Consols 94¹/₁₆. Am Mittwoch verstimmten politische Besorgnisse Berlin. Auch Wien war watter (Metalliques 58.50, 60r Loose 88.10, Credit 183.50, London 127.10). Paris desgleichen (Rente 68.72, Mobilier 318, Italiener 49.25), Consols 94¹/₈.

Am Donnerstag war Berlin noch flauer mit Coursrückgängen um Procente (Eöln-Kindener 138, Oberschlesische 187³/₄, Bergisch-Märkische 141¹/₂, Franzosen 121¹/₂, Lombarden 98¹/₂, Galizier 86¹/₄, Dester. Credit 71, Russische Noten 83³/₄, Dester. Noten 79⁷/₈, Italiener 49, Amerikaner 77¹/₂). Wien war auf die Erklärung des Finanzministers im Abgeordnetenhause, welche die Unverletzlichkeit der Rechte der Oesterreich. Staatsgläubiger betonte, wenig verändert (Metalliques 58.25, 60r Loose 88.50, Credit 183.40, London 127). Paris nachgebend (Rente 68.65, Mobilier 320, Italiener 48.85), Consols 94¹/₁₆. Die bestimmte Nachricht von einer Einmischung Frankreichs mittelst einer Note in die preussisch-dänische Affaire veranlaßte am Freitag in Berlin panikartige Rückgänge der Eisenbahncourse (Anhalter 214 Br., Eöln-Kindener 135, Oberschlesische 186, Rheinische 112¹/₂, Franzosen 119, Lombarden 96¹/₂). Auch Wien war stark weichend (Metalliques 57.75, 60r Loose 87.80, Credit 182.20, London 127.15). Paris war besser (Rente 68.82, Mobilier 342, Italiener 49.15), Consols 94¹/₁₆. Trotz der höheren Pariser Course setzte Berlin seine rückgängige Bewegung weiter fort, und erniedrigte die Course der schweren Eisenbahnen von Neuem um Procente (Anhalter 210 Br.,

Eöln-Kindener 133, Oberschlesische 183, Franzosen 119, Potsdamer 210, Lombarden 96, Dester. Credit 70). Wien folgte (Metalliques 57.25, 60r Loose 87.40, Credit 178.20, London 127.65). Paris matt (Rente 68.62, Mobilier 332, Italiener 48.75). Consols unverändert. Das Goldagio in Newyork hielt sich die ganze Woche über um 140 herum. Leipzig-Dresdner Eisenbahncourse schlossen zu 267¹/₂ und 219.

Die Leipzig-Dresdener Eisenbahn hat im ersten Semester eine Mehreinnahme von 190,000 Thlr. gemacht. Ueber die voraussichtlichen höchst günstigen nächsten Monatsausweise haben wir uns bereits ausgesprochen. Die Mindereinnahme der Eöln-Kindener im Juni betrug nur noch 5000 Thlr. Da im September v. J. um Concurrenzen zu begegnen, bedeutende Tarifiermäßigungen auf dieser Bahn stattgefunden hatten, so läßt sich auch erst von demselben Zeitraume in diesem Jahre an ein richtiger Vergleich anstellen. Uebrigens sollen noch 4¹/₂ Millionen Thlr. Eöln-Kindener Actien in den Händen des Consortiums sich befinden, welches im vorigen Jahre die 5 Millionen Thlr. von der Seehandlung übernahm, und des Verkaufs harren. Das muß natürlich den Cours drücken. Die Gesamtmehreinnahme der Magdeburg-Halberstädter im ersten Semester beläuft sich auf circa 67,000 Thlr., die der Thüringer auf 93,000 Thlr. Die dieswöchentliche Mehreinnahme der Franzosen von 209,000 Fl. ist sehr günstig.

Laut Erklärung der Direction der Galizischen Carl-Ludwigsbahn kostet die provisorische Wiederherstellung der Bahn in fahrbaren Zustand 60,000 Gulden; die definitive Herstellung der zerstörten und beschädigten Objecte würde den Kostenbetrag von 460,000 Gulden nicht überschreiten. Der gesammte Frachtverkehr ohne Unterbrechung wird in längstens 14 Tagen in Aussicht gestellt. Die Angabe der Wiener Presse, welche den Schaden auf 3 Millionen angab und die Wiederherstellung der Bahn bis Mitte September hinausjoh, bezeugt, wie viel der Contremine an einem Werfen des Courses der betreffenden Actien gelegen ist. — Als Curiosität bemerkenswerth ist eine Petition der Handels- und Gewerbelammer in Lemberg an das Handelsministerium, die Feiertage betreffend. In Galizien werden nämlich nicht nur die römisch-katholischen, sondern auch die griechisch-katholischen Feiertage gefeiert, was mit den Sonntagen jährlich 90 Feiertage, also ein Viertel des Jahres ausmacht. Die Kammer bittet um Abhilfe dieses, Handel und Gewerbe beeinträchtigenden Uebelstandes.

Angeblieh soll in nächster Woche von der anglo-österreichischen Bank in Wien die Subscription auf die Actien der Kaschau-Oderberger Bahn eröffnet werden.

Der Status der preussischen Bank vom 22. Juli zeigt wiederum eine Abnahme des Notenumlaufs um 1 Million, der Wechsel und Lombards um zusammen 1,230,000 Thlr. Bei der österreichischen Nationalbank ist laut neuestem Ausweis der Escompt gestiegen, der Lombard indes weiter gefallen. Der Notenumlauf hat um 2,435,000 Gulden abgenommen. Bei der Bank von Frankreich hat sich der Baarvorrath um 11¹/₂ Millionen, der Notenumlauf um 7²/₃ Millionen Francs vermehrt, dagegen das Wechselportefeuille um 7²/₃ Millionen Francs abgenommen. Ein Baarbestand von 878,688,000 Francs steht einem Notenumlauf von bloß 1,127,632,000 Francs gegenüber. Die englische Bank, deren Notenumlauf in letzter Woche von Neuem sich verminderte, während der Baarvorrath wuchs, hat endlich den lang erwarteten Schritt gethan und ihren Discout auf 2% herabgesetzt. — Welche große Geschäfte die englischen Depositen- und Discoutobanken auch ohne Notenumlauf zu machen in der Lage sind, zeigt ein Bericht über die Generalversammlung der London Joint-Stock-Bank, wonach bei einem eingezahlten Capital von 1,080,000 £ der verfügbare Reingewinn 92,175 £ und die gewöhnliche Dividende nach dem Maßstabe von 12¹/₂% pr. annum nebst einem Cours von 6 sh. 3 p. für die Actie, zusammen 1 £ 5 sh. per Actie beträgt. Die Verbindlichkeiten der Bank an Depositen und Accepten erreichen 14,733,764 £. — Der Director der mit dem Crédit mobilier in Paris zusammenhängenden Compagnie Immobilière, ein ehemaliger Comptoir des Percire, hat sich mit 500,000 Francs aus dem Staube gemacht.

Von der neuen russischen Anleihe verlautet, daß den Mitgliedern des Syndicats 14% Ertrags der Regierung bewilligt worden sind. Das Consortium hat also noch lange Raum mit Gewinn

zu verkaufen, während die anderen Unterzeichner schon im Verlust sind. — Gedrängt durch die sich immer drohender gestaltende Finanzlage des Reichs hat der russische Finanzminister endlich den Weg eingeschlagen, welchen die öffentliche Meinung ihm schon seit lange als den richtigen vorgezeichnet hatte. Eine Vorlage an den Kaiser schlägt Veränderungen in dem Zolltarif vor, um auf rationellem Wege eine Erhöhung der Staatseinnahmen zu erwirken. Grundgedanke dabei ist, den Zoll auf die niedrigen Fabrikate des allgemeinsten Gebrauchs, welche fast nur durch den Schmuggel eingeführt werden, um so viel zu ermäßigen, als es, ohne die einheimische Industrie zu gefährden, nur irgend möglich, und dadurch den Krebsbissen Russlands, den bei seinen ausgebreiteten Grenzen nicht zu verbindenden Schmuggel abzuwehren. Die Sache ist auch für Deutschlands Handelsstand wichtig.

Außer der französischen Anleihe von 55 Millionen Francs hat die Pforte eine neue Anleihe im Betrage von 20 Millionen £ in London abgeschlossen, und dafür die Minen, Wälder und Flüsse des Reichs auf 99 Jahre hypothecirt. Vorbehalten hat sich der Staat noch 10 Jahre einen Antheil an dem durch die Ausbeutung realisirten Gewinn. Die Anleihe summe soll in jährlichen Raten in 8—9 Jahren eingezahlt werden. Türkische Papiere geben zu dem augenblicklichen Course 16%. Es ist klar, daß die Finanzverhältnisse der Pforte dem Abgrunde zurollen.

Das spanische Deficit beträgt 70 Millionen. Auch diese Regierung sucht bekanntlich eine Anleihe zu machen, möchte sie aber schwerlich zu Stande bringen.

Die Course mancher guten Eisenbahnactien sind wieder an dem Punkte angelangt, wo sie, an und für sich betrachtet, speculationswürdig sind. Freilich werden die nächsten Coursebewegungen allein von der Politik dictirt sein, und dieser Factor ist nicht zu berechnen.

Beethovens Anfänge in Wien *).

Es war im November 1792 als Beethoven nach Wien kam. Der Kurfürst von Köln, sein Beschützer, schickte ihn dorthin, damit er bei Joseph Haydn die Composition erlerne. Daß der Bögling bei dem Lehrer viel gelernt habe, ist nicht anzunehmen. Beide waren sowohl in künstlerischer als in menschlicher Hinsicht zu grundverschieden, und Beethoven machte sich aus den Regeln der alten Schule, die Haydn ihm eintrichterte, gar nichts. Um so sympathischer war ihm Wien und er ist auch nicht wieder fortgekommen. In der That waren die Verhältnisse im Anfange der 90er Jahre für einen Musiker die günstigsten. Die herrlichsten Werke der musikalischen Literatur sungen so recht aufzuleben an und verbreiteten ihren geistprägenden Inhalt über die weitesten Kreise der Nation. Kaum war Beethoven mit dem Wiener Leben in Berührung gekommen, so öffneten sich ihm schon die Kreise, in denen sich das Kunsttreiben der Zeit concentrirte, und gaben dem jungen Genius die nächste Anregung zu eigenem Schaffen.

Da war zunächst das Haus des wirklichen geheimen Rathes Baron Gottfried van Swieten. Wir nennen diesen Mann zuerst, weil die Fischhof'sche Handschrift ihn als den ersten bezeichnet, zu dem Beethoven geführt wurde. Als Sohn des berühmten Leibarztes der Kaiserin Maria Theresia und als Präses der k. k. Hofbibliothek war dieser Mann in mancher Beziehung von Einfluß. Vor Allem aber gab ihm seine thätige Musikliebhaberei eine große Bedeutung in der damaligen Wiener Welt. Er war lange Zeit Gesandter in Berlin gewesen, hatte dort den Werth der norddeutschen Musik kennen gelernt und suchte nun in Wien dieselbe „mit Betriebbarkeit“ einzubürgern. In dem von ihm gestifteten Musikverein des hohen Adels, in dem auch Mozart eine Weile den dirigirenden Clavierpart übernommen hatte, wurden vorzugsweise Cantaten und Oratorien aufgeführt, und zu diesem Zwecke hatte Mozart bekanntlich sowohl das „Alexanderfest“ wie „Acis und Galathea“, die „Cäcilienode“ und den „Messias“ mit modernerer Instrumentation versehen. Als Componisten übrigens schätzte Swieten vor allen den großen Schüler Ph. Em. Bachs, den Papa Haydn. Es geht aber dennoch aus dem ganzen Treiben hervor, daß der alte Herr, obgleich er in dem schmeichlerischen „Jahrbuch der Tonkunst für Wien“ von 1796 sogar unter den „Compesteurs“ aufgezählt wird, von der Musik weniger den geistigen Gehalt als den Formentram, der sich ja auch mit dem bloßen Verstande fassen läßt, zu schätzen wußte, woraus denn weiter auch seine vollständige Unerfahrenheit im Musciren zu erklären ist. Wer Musik mit der Seele hört, dem ist nur ein bestimmtes Maß davon zu genießen vergönnt, weil das befruchtete Innere bald in eigene Thätigkeit geräth und weiteres Empfangen ausschließt. Eben so scheint der große, robuste Mann mit dem Bullenbeißerkopf auch als Mensch von keinen besonders edlen Anlagen gewesen zu sein. Wenigstens zeigt sein Benehmen bei Mozarts Tode, das lange Begräbniß des armen Meisters und die Behandlung seiner Witwe, daß er durchaus keinen Sinn weder für Mozarts wunderbares Kunstschaffen, noch für seine feltene menschliche Persönlichkeit gehabt hat. Dem mag nun sein wie ihm wolle, jedenfalls gab Swieten

durch die Aufführung jener „protestantischen“ Musik manchem Musiker in Wien, wo ein „Messias“, so wie Bachs Passionen erst spät öffentlich gehört wurden, die beste Gelegenheit, sich mit der Bedeutung dieser Werke bekannt zu machen, und gewiß hat auch Beethoven nicht gefehlt, wenn in dem prächtigen Bibliotheksaale ein solches Adelsconcert stattfand. Ob er dabei mitwirkte, vielleicht wie einst Mozart am Clavier, wird nicht berichtet, ist aber mehr als wahrscheinlich. Jedenfalls schätzte Swieten in Beethoven den ausgezeichneten Spieler und vielleicht sogar nur diesen. Beethoven mußte sogar mit der Schlafhaube im Saal zu seinem Ötöner kommen, damit ja der Unerfahrenheit kein Abbruch geschehe, und jedesmal waren dann ein paar Bach'sche Fugen noch „zum Abendessen“ vorzutragen.

Erquicklicher als dieser Verkehr, bei dem er im Grunde nur ausgebeutet wurde und der seinen Widerwillen gegen das Vorspielen nothwendig steigern mußte, war für Beethoven das Leben in dem Hause des Fürsten Karl Lichnowsky, den er selbst im Juni 1800 das eine Mal gegen Wegeler „seinen wärmsten Freund“ und das andere Mal den „unter allen erprobtesten“ nennt. Man weiß, daß dieser treffliche Mann, der einem kunstfertigen böhmischen Grafengeschlechte angehörte, ein Schüler und sogar Freund Mozarts war, und wissen sich zu diesem seelenvollen Meister neigte, der mußte auch in Beethoven die Quelle ahnen, aus der, wie alles Schaffen der Kunst, so vor Allem die Werke der Musik fließen. Ja, man gewann in diesem Hause den sonderlichen Rheinischen Jüngling, dessen Töne den Geist so zauberisch umfingen, bald persönlich lieb und war weit enifernt, ihn nur als Mittel des Genusses auszunutzen. Im Gegentheil verzieh man ihm nicht nur seine Fremdartigkeit und zeitweisen Verstöße gegen die feinere Lebensart, man fand Gefallen selbst an seinen Absonderlichkeiten und verhätschelte ihn nachgerade nicht wenig. Besonders die Fürstin Christiane, eine Tochter des Lavater-Schwärmer's Graf Thun und seiner überspannten Gemahlin, Gräfin Uhlfeld, war es, die, wie Schindler sagt, alles Thun und Lassen an dem meist in sich gelehrten Jüngling für originell und liebenswürdig erklärte und ihn auch bei dem strengern Fürsten in Allem zu entschuldigen wußte. „Mit großmütterlicher Liebe hat man mich dort erziehen wollen“, äußerte Beethoven selbst später über dieses Verhältniß, „und dies ging so weit, daß oft wenig gefehlt, daß die Fürstin nicht eine Glasglocke über mich machen ließ, damit kein Unwürdiger mich berühre oder anhauche“.

Allerdings heißt es von der Fürstin im „Jahrbuch der Tonkunst“: „Sie ist eine starke Tonkünstlerin, sie spielt das Fortepiano mit Ausdruck und Empfindung.“ Eben so war der Fürst selbst höchst ausgezeichnet im Clavierspiel. Noch höher aber stand darin nach Schindlers Zeugniß sein Bruder Graf Moriz Lichnowsky, der ebenfalls ein Schüler Mozarts war und sein ganzes Leben hindurch ein hoher Verehrer und einer der treuesten Freunde Beethovens blieb. Vielleicht hatte Beethoven dieses Haus schon bei seinem ersten Besuche in Wien kennen gelernt, und nun Mozart gestorben, sah er sich dort um so herzlicher begrüßt, da man froh war, bereits so bald wieder einen hohen Genius der geliebten Kunst beschützen zu können, und zwar einen, dessen Geisteskraft schon damals fast noch erhabener schien. Ja, schon bald nach seiner Ankunft in Wien muß er ganz in Lichnowsky's Haus eingezogen sein, wenigstens traf ihn Wegeler, der 1794 nach Wien kam, dort an. Der Fürst selbst studirte nach Kräften an Beethovens Compositionen und suchte dadurch, daß er dieselben bald mehr bald weniger geschickt ausführte, dem jungen Componisten, den man häufig auf die zu große Schwierigkeit seiner Sachen aufmerksam machte, zu beweisen, daß er nicht nöthig habe, in seiner Schreibart etwas zu ändern. Jeden Freitag früh ward Musik bei ihm gemacht, wobei das ausgezeichnete Streichquartett von Schuppanzigh, Stna, Weiß und Kraft thätig war. Hier nun fanden die nächsten Jahre fast alle ersten Aufführungen Beethovenscher Werke statt, und er nahm die Bemerkungen dieser trefflichen Gesellschaft um so ruhiger hin, als er wußte, daß sie nicht als Liebe zur Sache und daß sie sämmtlich ihr Instrument verstanden. Hier stellten sich auch regelmäßig viele der hervorragenden Musiker und Musikfreunde Wiens ein, so daß der neue Virtuos „aus dem Reich“ bald in weitem Kreise bekannt wurde und hin und wieder Bestellungen auf Compositionen erhielt. Hier zeigte auch Beethoven zur nicht geringen Bewunderung seiner Zuhörer oftmals eminente Gewandtheit in rein technischen Dingen. So legte ihm ein ungarischer Graf — seinen Namen hat uns Wegeler nicht mit aufbewahrt — eine schwere Composition von Bach im Manuscript vor, die er, wie der Graf sich ausdrückte, ganz so, wie Bach — also wohl L. Ph. Emanuel — sie gespielt hatte, a vista vortrug. Und als Wegeler ihm bei einer anderen Composition bemerkte, er habe ja das Stück so schnell gespielt, daß es schlechterdings unmöglich gewesen, die einzelnen Noten zu sehen, erwiderte er: „Das ist auch nicht nöthig; wenn Du schnell liest, so müssen eine Menge Druckfehler vorkommen, Du siehst oder beachtest sie nicht, wenn Dir nur die Sprache bekannt ist.“

(Fortsetzung folgt.)

* Beethovens Leben von Ludwig Nohl. Zweiter Band: Das Mannesalter. (Leipzig, Ernst Julius Günther.)

Verschiedenes.

— Die fürstlichen Personen, die in diesem Jahre Paris besucht haben, sind folgende: Der König und die Königin von Preußen, der König und die Königin der Belgier, der Kaiser von Rußland, der König Ludwig I. von Bayern, der König Ludwig II. von Bayern, der König von Württemberg, der König und die Königin von Portugal, der Sultan, der König von Griechenland, der König von Schweden (er ist noch in Sicht), der Thronfolger von Rußland, der Großfürst Wladimir von Rußland, die Großfürstin Marie von Rußland, die Prinzessin Eugenie von Leuchtenberg, der Herzog von Leuchtenberg, der Herzog von Sachsen-Weimar, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzog von Sachsen-Weimar, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen, der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen, der Prinz Albrecht von Preußen, der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen, der Prinz Humbert von Italien, der Herzog und die Herzogin von Aosta, die drei Prinzen von Oldenburg, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Fürst von Hohenzollern und sein Sohn Leopold, der Herzog von Coimbra, der türkische Thronfolger, sein Bruder und der Sohn des Sultans, der Prinz Oskar von Schweden, der

Bicentennial von Aegypten, der Großherzog von Mecklenburg, der Prinz und die Prinzessin Albert von Bayern, der Prinz von Dranien, der Herzog Wilhelm von Württemberg, der Graf von Württemberg, der Großfürst Konstantin von Rußland, der Prinz von Neuf, der Bruder des Taikun von Japan.

— Am heutigen Tage tritt in London ein Werk an die Öffentlichkeit, dessen Inhalt sowohl wie sein Ursprung nicht verschlemt kann, ein reges Interesse zu wecken, und zwar in Deutschland kaum minder als in England. Es ist der erste Band der seit Jahren schon angekündigten Biographie des Prinzen Albert, als deren eigentliche Verfasserin die Witwe des edlen Fürsten zu betrachten ist. Die äußere Form rührt freilich vom General-Lieutenant Grey her; doch hat er seine Arbeit unter der persönlichen Leitung der Königin Victoria unternommen und zahlreiche Betrachtungen und Notizen, die ihrer eigenen Feder entfloßen sind, in den Text eingeschaltet. Die Uebersetzung derjenigen in das Werk aufgenommenen Briefe des Prinzen, die ursprünglich in deutscher Sprache geschrieben worden, rührt größtentheils von der Prinzessin Helena, der dritten Tochter der Königin, her. Die Herausgabe der in Zukunft noch zu erwartenden Bände, welche das spätere Leben des Prinzen-Gemahls zum Gegenstande haben sollen, ist dem wohlbekannten Schriftsteller Theodor Martin anvertraut.

Tanz-Unterricht.

Nachdem meine Tanz-Curse, welche ich auswärts ertheile, jetzt beendigt, erlaube ich mir hier zu einem Schnell-Cursus bei ermäßigtem Honorar ergebenst einzuladen. I. Section den 5. August. Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir Markt Nr. 17 (Königsbau).

Hermann Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

Avis.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die „Grube Nr. 202 Marie“ in Debeles bei Dürrenberg vollständig in Betrieb gesetzt worden ist und daselbst Kohle, Chamotte- und poröse Steine in jederzeit zu haben sind.

Halle a/S., den 28. Juli 1867.

Max v. Wittern.

Da ich gesonnen bin für Leipzig ein Commissions-Pager von Chamotte- und porösen Steinen zu errichten, so wollen diejenigen Herren, die ein solches zu übernehmen gedenken, mit Herrn Kaufmann

Herrmann Lehmann, Leipzig, Brühl 47,

oder mit mir direct in Unterhandlung treten.

Halle a/S., den 28. Juli 1867.

Max von Wittern.

Gelegenheitsgedichte zu Geburtstagen, Jubelfesten, sowie Toaste, Grabverse u. werden aufs Schnellste gefertigt **Elisenstraße Nr. 19, parterre links im Vorderhause.**

Einrahmungen

von Bildern jeder Art werden sauber ausgeführt von

C. H. Reichert, Hainstraße 27.

Alle Arten gute Handnäherei, sowie Maschinenarbeit wird billig und gut gefertigt Lehmanns Garten, großes Haus, 2. Eingang, 4 Treppen bei Natalie Lorenz.

Französische Kunst-Handschuhfärberei.

Getragene Handschuhe werden in 12 verschiedenen Farben den neuen gleich hergestellt. Musterkarten liegen aus und werden Bestellungen angenommen Petersstraße Nr. 3 in der Hausflur — nahe am Markt — und Erdmannstraße Nr. 5, 2 Tr. Seitengeb.

Herrenkleider werden gewaschen und ausgebeßert Nicolaisstraße 14, Hof rechts 2. Thür, 2 Treppen bei Eilenberg.

Wäsche u. Ausstattungen werden schön genäht und gestickt, gothisch das Duzend 8 π , Petersstraße Nr. 46, 4. Etage.

Wäsche wird billig und sauber gewaschen. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 41 im Hofe 2 Treppen rechts.

Pianoforte zu stimmen u. zu repariren

werden geehrte Aufträge angenommen und gut und billigt ausgeführt Alexanderstraße Nr. 1 im Seitengebäude.

Zur gefälligen Beachtung.

Herrenkleider werden gewaschen, ausgebeßert, modernisiert, schnell und billig bei

F. Mühlger, Schneider,
Reichstraße Nr. 18, 4. Etage.

Nähmaschinenarbeit, so wie ganze Ausstattungen werden gefertigt lange Straße 22, 1 Treppe rechts.

Bug- und Maurer-Arbeiten

werden schnell und billig geliefert. Adressen kurze Straße Nr. 9, Nicolaisstraße Nr. 18, I.

Brunnen und Wasseranlagen,
so wie jede Reparaturen werden schnell geliefert durch
Sander & Fiedler.
Adresse: kurze Straße Nr. 9, Nicolaisstraße Nr. 18, I.

Alle Arten Herrenkleidungsstücke werden gewaschen, ausgebeßert und von Flecken gereinigt Alexanderstraße Nr. 5, 4 Treppen rechts.

Wäsche wird echt, schön und schnell gestickt gothisch das Duz. 8 π Johannisgasse 39 im Hof 1. Etage.

Reparaturen in Gold und Silber
fertig billig **Aug. Werner, Hainstraße 14.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versehen wird schnell u. verschw. besorgt, auch Vorschuss gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen besorgt, auch Vorschuss gegeben Burgstraße 22, 2 Tr. **Fr. Schultze.**

Pfänder zu versehen u. einlösen wird besorgt u. Vorschuss gegeb., Sachen u. Leibhauseine gel. Zimmerstr. 5, 2 Tr. rechts.

Pfänder versehen, einlösen, prolongiren wird bei Verschwiegenheit schnell besorgt, auch Vorschuss gegeben hohe Str. 18, 3 Tr. v. h.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen wird besorgt, auch Vorschuss gegeben gr. Windmühlenstraße 14 II. **Löpfer.**



Echt Brönner's Fleckenwasser,

vorzüglich zum Reinigen der Glacéhandschuhe, in Gläsern pr. 2 Loth 2 $\frac{1}{2}$ Rgr., pr. 8 Loth 6 Rgr. bei

F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Grosser gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufen wir sämtliche vorräthige Waaren von jetzt ab aus, und da wegen anderweitiger Vermiethung des Locals dessen baldige Abgabe unerlässlich nöthig geworden, so verkaufen wir Alles ohne Ausnahme **weit unter dem Kostenpreis.**

Es bietet sich Gelegenheit zum Einkauf von **fr. Pariser Lampen, Candelabren und Kronleuchtern, Gruppen, Statuetten, Marmorvasen, echten silberplattirten Waaren** und vielen anderen zu Zimmerdecorationen und namentlich auch **Hochzeitgeschenken** geeigneten Gegenständen.

Antonio Sala & Co., Grimma'sche Strasse 37,
1. Etage.

Das Meubles-Magazin v. Ratzsch & Erhardt,

Grimma'scher Steinweg Nr. 61, Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfehl eine reichhaltige Auswahl Meubles, Spiegel und Holzwaaren unter Zusicherung billigster Preise.

Füllöfen

in verschiedenen Constructionen, Säulenöfen, Rundöfen, Etagenöfen und Kufföfen, Kochöfen, Windöfen u. transportable Kochherde, Kochröhren mit Zubehör, Roste, Roststäbe, Fochplatten u. c., Grabkrenze, Dachfenster, Essenstieher u. c., Küchenmaschinen mit und ohne Wasserschluß, Kessel, Wasserpflanzen, Kochgeschirre, Dräht, Nägel u. c., so wie andere Artikel für Bänken, Gewerbe und Haushalt empfehlen

Wichenberg & Kaden, Gerberstraße Nr. 4.

Nur noch diese Woche

Löhrs Hof. Großer Ausverkauf. Löhrs Hof.

Wegzugshalber sowie wegen gänzlicher Auflösung meines hiesigen Geschäfts verkaufe, aber nur noch im Laufe dieser Woche, die noch großen Vorräthe der Waaren, als **Stück Sammet** in bunt und schwarz, **Sammet-Bänder**, **Westen** in Seide, Wolle und Sammet, **Fichus**, **Shlipse** u. **Cravatten**, **Starfs**, **Tücher**, **Cobras**, **Chatelains** in **Sammet** u. **Seide**, **Besteckstoffe** u. c. u. c., **eine Partie schwere Taffetas** zu Kleidern und Mantillen en gros so wie en detail unter **Fabrikpreisen**.

L. A. Hedding, Nieblastraße Nr. 43, 1. Etage,
auch Eingang Reichstraße Nr. 10.

Das Meubles-Magazin von Hornheim & Gerlach,

Petersstrasse No. 19, Mittelgebäude,
empfehl sich unter Zusicherung billigster Preise.

Billig!! Billig!!

Tapeten-Verkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei **F. H. Reuter, Neumarkt 17.**

Reisedecken und Reiseplaid

in großer Auswahl zu billigen Preisen empfehl

Carl Forbrich, Reichstraße 6, dem Salzgäßchen gegenüber.

Markt 2 Ausschnittwaaren- und Garderoben-Geschäft Markt 2

Wollene Jaquets von 2 1/2 fl , seidene Jaquets von 4 1/2 fl , Knabenhabits von 1 1/2 fl , Blousen, Jacken und Kinderjackchen billigst. Kleiderstoffe in **Watte**, **Mohairs**, **Poil de chèvre** u. s. w. **Ferd. Linke.**

!Knaben-Garderobe!

Grimma'sche Straße 21.

Anzüge in rein wollnem Buckskin von 1 1/2 fl an ist noch eine kleine Partie wieder fertig. **Emil Ritzing.**

Bergmann's Zahnseife und Zahnpasta,

weltberühmt und allgemein beliebt zum Reinigen und Conserviren der Zähne und des Zahnfleisches, empfehl à 3 und 4 fl die Hofapothek zum weißen Adler, **Sainstraße.**

Wageneltze-Biquent,

ein billiges und bewährtes Präservativ und Hausmittel von allgemeiner Wirkung empfehl in Flaschen und einzeln **Wm. Poppe, Nr. Fleischergasse 28.**

Ess-, Thee- und Vorlegelöffel

von **Neusilber**, **Britannia** und **Blach** empfehl in **höchster Qualität** **Carl Winter, Grimma'sche Straße Nr. 5, Schrägüber dem Neumarkt.**

G. Fontains

Weln-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfehl

C. Schulze,

Grimma'sche Straße 30, 1. Etage.

Die beliebtesten

Volants

und **Näschern** auf weiße **Reide** **Kad** von 19 fl an wieder am Lager. **Geschwister Brück, Neumarkt 24.**

Copyrbücher

500 Bl. 22 1/2 fl , 1000 Bl. 11 1/2 fl . Alle Sorten **Postpapiere** zu **Fabrikpreisen** empfehl **Robert Schäfer, Damm 67.**



Die einzige Niederlage von E. H. Joppon

für Herren und Knaben in allen Grössen und den beliebtesten Stoffen aus der renommirten Fabrik von S. W. Joppon zu wirklichen, billigsten Fabrikpreisen befindet sich bei **Theodor Pätzmann, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstrasse.**

Leinwand-Jedern

nach anerkannt bester Construction der Contobücher-Fabrik des Herrn **Theodor Henselius** in Dresden werden vom Unterzeichneten nach Maßbringer practischer Ausführung in genannter Fabrik für alle Einisten geliefert.

Helmrich Bohn, Leinw., Dresden, Anhaltstrasse Nr. 9, IV.



Die bewährtesten Zahnbürsten

von **Laurençot in Paris, Masticé-Garantie** in 4 verschiedenen Sorten zu 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 S empfiehlt in jeder Qualität

H. Backhaus, Grimma'sche Straße 14.

Scht Pariser genähte Corsetten,

vorzüglich schöne Façon, so wie

Corsetten ohne Naht

empfiehlt in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apotheke).

Kochgeschirr, Eisen

gusseisernes emaillirtes, so wie doppelt und einfach verzinnertes von Schwarzblech empfiehlt billigst

Richard Schnabel, Schützenstr. 11, Eckhaus der Schützenstr. und d. Bahnhofgäßchens. Bei Entnahme von Ausstattungen besondere Vortheile.

Salzpinsel

mit galvanisch versilbertem Griffel empfiehlt bei vorkommendem Bedarf

Louis Lips, Salzgäßchen 8.

Gummifetten

für Damen und Herren empfing neue Zusendung und verkauft dieselben zu billigen Preisen. **Robert Schenk, Neumarkt 34.**

Feine halbwollene Kleiderstoffe, verschiedene Camelots u. Nester, auch Nester in guter Beinwand werden billig verkauft **Brühl 7, 2. Etage.**

Gebrüder Uhlig,

Neuschönefeld, Clarastraße 153.

Prima-russ. Kerntalg-Seife à 6 S , Nowgorod Fabrikat, Parz-Seife " " 4 " feinste Halle'sche Stärke " " 3 " echt Säueburger Soda " " 12 S .

200 Mille feine franz. halblange Weinkorke

sollen bei Partien sehr billig verkauft werden. Näheres bei **J. F. Woble, Theaterplatz Nr. 6**

Villa Verkauf.

Eine halbe Stunde von Dresden, in reizendster gesunder Lage mit herrlicher Fernsicht auf Elbthal, zu dem romantisch und hoch gelegenen Kirchdorfe Briesnitz gehörig, unmittelbar beim Haltepunkte des Dampfschiffes, ist eine vor mehreren Jahren neu erbaute Villa, jetzt von innen und außen neu hergerichtet, mit schönem modernen Garten nebst Lauben etc., allem Zubehör, vorzüglichem Quellwasser, für den billigen Preis von 5000 S zu verkaufen und sofort bezugsbar. Näheres durch **F. Sempel** in Strahlen bei Dresden Nr. 59 und bei Herrn Kaufmann **E. F. Köhler, Grimma'scher Steinweg Nr. 8** in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück in Reudnitz, Einkommen 400 S , Preis 5500 S , Anzahlung 1500 S . Adressen erbittet man sub M. 3 in der Buchhandlung des **Hrn. Imm. Müller, Ritterstraße, schwarzes Bret.**

Haus in der Stadt!

Ein rentables Haus in bester Lage der innern Stadt soll für 12,000 Thlr. verkauft werden durch **Carl Schubert, Reichstraße 13.**

Hausverkauf in Wurz.

Beränderungshalber bin ich gelonnen, mein Haus mit Verkaufsladen und schönem Garten aus freier Hand zu verkaufen, passend für jedes Geschäft, vorzüglich Wehlgeschäft. Preis 2000, 800 können stehen bleiben. Es kann auch gleich bezogen werden. Käufer haben sich an Verkäufer selbst zu wenden, Nr. 400 an der Leipziger Straße, beim Gasthofs zur Rose.

Eine herrschaftlich eingerichtete neugebaute Bestung in der nächsten Nähe von Leipzig. Eine Villa mit Weinberg und Wald in der Nähe bei Dresden und ein Wohnhaus in der Nähe der Tauchaer Straße sind zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere bei Herrn **Ernst Werner, Colonialwaaren- und Eigarrenhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 22.**

Baupläze zu verkaufen.

An der Südseite der Körnerstraße sind einige Baupläze unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herren **Gierische & Nitter, Brühl, Georgenhalle.**

Materialwaaren-Geschäft!

Ein flottet altetabliertes Geschäft ist krankheits- halber zu verkaufen (1500 Thlr. erforderlich) durch **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Bezugshalber steht ein sehr flottet mit guter Kundenchaft versehenes **Rohlgengeschäft** billig zu verkaufen. Zu erfragen **Friedrichstraße Nr. 38** in der Restauration.

Pianino's zu verkaufen und zu vermieten

Eiserstraße Nr. 18, I.

Zu verkaufen ein elegantes (neues) **Pianino** von schönem vollen Ton, sowie ein **Harmonium** Johannisgasse 6/8, im Hofe Treppe D 1. Etage in den Geschäftsstunden.

Ein Pianoforte ist Umzug halber zu verkaufen

Kreuzstraße Nr. 6 parterre links.

Ein **Pianoforte** in Tafelform mit Metallplatte, wenig gespielt und sehr gut gehalten, steht sehr preismäßig zum Verkauf **Weststraße 18a** im Hintergebäude.

Ein Pianoforte ist für 20 S zu verkaufen.

Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 66 part.

Eine ganz vorzügliche Copie einer **Joseph Guarneri-Violine** ist für 60 Thlr. zu verkaufen bei **E. Koch in Reudnitz, Kuchengartenstraße 132.**

Ein Billard

mit sämtlichem Zubehör ist billig zu verkaufen **Königsplatz 16.** Auch sind daselbst drei trockene Niederlagen und ein Keller auf zwei Monate zu vermieten.

Tabentafeln mit und ohne Kasten, 1 l. Regal, Doppel- u. einf. Pulte, Sessel, Brieftasche, u. Schränke, Arbeitstafeln und Tische, 1 **Mineralienschrant**, Tafel- u. Bräudenwaage, gr. Schränke 10 versch. Stk. Verkauf **Reichstraße 15. C. F. Gabriel.**

Billig zu verkaufen

2 große Glaswaarenschränke, 4 kleine Glaswaarenschränke, 1 **Wasserpfeife**, 1 **Hutstrolage**, 1 **Comptoirvult**, 1 **Packisch**, 1 **Wagen**, 1 **Partie Cartons**, 1 **Partie alte Kisten** Petersstr. 14, Edgew.

Eine neue hellpolirte **Commode** steht zum Verkauf, preiswürdig, **Hospitalstraße Nr. 14** im Hofe, Souterrain.

Abt. Schreibsekretärs, Bureau, Glaschränke und Commoden, 2 St. guter Eichen, Ed. Kleiderschränke etc. Berl. Reichstr. 15.

Zu verkaufen sind **Secretäre, Chiffonnière, Kleider-, Wäsch-, Geschir- und Küchenschränke, Fliegenschränke, Sopha, Tische, Stühle, Spiegel, Federbetten** im Auswahl **Salzgäßchen Nr. 1. Ernst Zimmermann.**

3 Stück große Schränke und 2 Tische, gebraucht aber noch in gutem Stande, ist zu verkaufen **beauftragt**

J. C. Albrecht, Centralstraße 9.

Ein gut gehaltener Küchenschrant ist zu verkaufen

Thalstraße Nr. 11 im Hofe parterre.

Zu verkaufen steht ein Verkaufsschrant mit Glascheiben **neue Straße Nr. 13** parterre.

Billig zu verkaufen eine **Pallcommode** und ein **14tägiger Kleiderschrant** große Fleischergasse 21 rechts 3 Treppen.

Ein **gebrauchtes Sopha** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Quarstraße Nr. 3, 1 Treppe links.**

Zu verkaufen ist eine reinliche polirte Wiege nebst Walzen und Schirm, auch ohne dieselben für größere Kinder zu benutzen. Näheres beim Hausmann Werner, Brühl Nr. 17.

Mehrere Gebett ff. neue Flaumfederbetten, desgl. andre neue und gebrauchte in jeder Auswahl, verschiedene Kinderbetten, auch neue Bettfedern verkauft zu sehr billigem Preis

Fr. Enke, Nicolaisstr. 31, Hof quere. 2 Tr.

2 Gebett gute Federbetten sind zu verkaufen bei Wustig in Seifertshain.

4 Gebett rotbe, 2 blaue Federbetten, 1 Kleidersecretair, 1 kleine Dittomane soll Alles zusammen oder einzeln verkauft werden Kupfergäßchen Nr. 9, 2 Treppen links.

Federbetten, alle Sorten Bettfedern, Matragen, Bettstellen, Sopha's, Schreib- und Kleidersecretaire, Commoden, Waschtische, Tische u. Stühle billig zu verkaufen Nicolaisstraße 13, 3. Etage.

2 Gebett Betten, schön und gut gehalten, sind billig zu verkaufen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Eine neue Stahlfedermatrage mit Reiskissen in grauem Drell mit Kopfbaren für 4 fl 25 kr Leibnizstraße Nr. 25, 4. Etage.

10—12 Centner Maculatur sowie einige leere Kisten können billig abgegeben werden Poststraße Nr. 12, I.

Zu verkaufen sind eine Partie Weinzeuge Brühl Nr. 35 parterre bei G. A. Krüger.

Eine Partie Schraubzwingen und Tischlerwerkzeug ist billig zu verkaufen Braustraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

Achtung!

Umzugshalber sind billig 3 schöne Kochöfen und 1 kleiner gusseiserner Etagen-Ofen, passend in ein Comptoir, so wie auch 3 schöne Thürenaufsätze zu verkaufen und können sofort oder nach Belieben den 14. Sept. abgelassen werden Petersstraße 14, 3. Etage vorn heraus Hohmanns Hof bei C. G. Schmidt.

Zu verkaufen billig ein eisernes Kinderwogengestelle Albertstraße Nr. 20, 3 Treppen rechts.

Verkauf.

Ein eleg. halbv. Kutschwagen, 2 Tische, 6 Stühle von Kirschbaum, ein Schreibpult, ein engl. Reitzsaum und ein großer vollbl. Oleanderbaum ist billig zu verkaufen Lauchaer Straße Nr. 4 parterre.

Eine elegante wenig gefahrene 2spännige Halb-Chaise ist billig zu verkaufen Weststraße 11, Sattlerwerkstelle.

Ein Kinder-Wagen ist billig zu verkaufen Friedrichstraße 25, 2 Treppen.

Zwei Pferde,

6- und 5jährig, fehlerfrei unter Garantie, als Kutsch- wie als Arbeitspferde brauchbar, sind zu verkaufen auf dem Gute Schleufig.



Schafvieh-Verkauf.



Sonnabend den 3. August treffen 800 Stück gute Weidehammel, 300 Stück fette Hammel im Gasthof zur grünen Schenke zum Verkauf ein.

C. L. Bethke.

Ein Pudel steht zum Verkauf

in der Türkischen Tabakhalle von Ernst Sad, Petersstraße 7.

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund, $\frac{3}{4}$ Jahr alt, Göhlis, Eisenbahnstraße Nr. 33 C.

Ein Hünerhund,

ferm dressirt, als Vorsteherhund wie als Apporteur zuverlässig, ist zu verkaufen auf dem Gute Schleufig.

Eine echte Dogge, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, ist in der Antonstraße Nr. 16 zu verkaufen.

Leipziger Gas-Coaks, Zwickauer Steinkohlen, Böhm. Pat.-Braunkohlen empfiehlt billigt in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Lowrys, im Einzelnen:

Gas-Coaks à Schfl. 6 kr ,
Wasch-Bänder à Schfl. 9 kr ,
Braunkohle, Pat., " 10 kr ,
Steinkohle I. " 14 kr .

Lagerplatz:
Läubchenweg, neben Hrn. Friede.

C. Herm. Schulze.

Dampf-Nöst-Kaffee

à Pfd. 10 kr , rein und kräftig im Geschmack, dal. à Pfd. 11 kr bis 17 kr , roh à Pfd. 7 kr —12 kr . Raffinezucker à Pfd. 46 kr , 50—60 kr , weißen K. Zucker à Pfd. 42 kr , 45—50 kr .

Echt indischen Lompenzucker

zum Einsetzen der Früchte, sowie Trauben-Essig, feinsten Essig-Sprit und echten Malz-Essig empfiehlt billigt

Jullus Klessling, Grimm. Steinw. 54.

Indischen Lompenzucker,

das **Vorzüglichste** zum Einsetzen der Früchte, empfiehlt

Franz Volgt, Grimm. Steinweg 9.

Zucker, ganz,

zum Einlegen der Früchte, à Pfd. 50 kr .

Paul Schubert,

Dresdner Thor und Raschmarkt Nr. 3.

Echt indischen Lompenzucker

zum Einsetzen der Früchte verkauft à fl 5 kr

Moritz Naumann,

Sternwartenstraße Nr. 45, Dessauer Hof.

Beste Brab. Sardellen

empfehlen und verkauft à 6 kr

M. Naumann, Sternwartenstraße 45.

Schweizer und Limburger Käse

extrafein im Geschmack empfiehlt

M. Naumann,

Sternwartenstraße Nr. 45, Dessauer Hof.

Thüringer Tafelbutter

von bestem frischem Geschmack à Pfund 84 kr ,

Va. Münchner Schmelzbutter

Heino Berger,

Peterssteinweg Nr. 7, schrägüber Bezirksgericht.

130 Kannen Milch

sind täglich abzugeben. Nähere Auskunft erteilt Herr Kaufmann Becker in der Gerbergasse.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich das bis jetzt geführte Braunbier in Flaschen eingestellt, an dessen Stelle aber das sogenannte Erlanger eingeführt habe und verlaufe selbiges auch außer dem Hause nach der Kanne. F. Hüblig, Hall. Gäßchen 4.

Brod von neuem Roggen

das Pfund 11 Pfennige empfiehlt die Bäckerei von Wilhelm Döhler, Reudniger Straße Nr. 11.

Die Brodniederlage

von **W. Göhre, Preußergäßchen,** empfiehlt ein kräftiges hausbuden Brod

à Pfund 11 kr .

Dies dem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht.

D. O.

Einkauf von Büchern

Duerstraße Nr. 15 im Gewölbe.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Pianoforte, vorzüglich mit gutem Ton, wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man unter „Pianoforte“ poste restante franco Leipzig abzugeben.

Gesucht wird ein tafelförm. Instrument, gut gehalten, vorläufig miethweise, im Hamburger Keller.

Möbels-Einkauf zu guten Preisen Reichstraße 15

C. F. Gabriel.

Comptoirpulte, Ladentafeln, eis. Cassen- u. Schränke, auch ganze Einrichtungen kauft stets C. F. Gabriel, Reichstr. 15, nur 15.

Gesucht wird ein in gutem Stande befindlicher großer Küchenschrank an der Pleiße 5 J. 2 Treppen.

Gesucht

wird ein mittlerer runder Tisch

Brühl Nr. 83.

Nicht so große Uebertischen kauft

Moritz Kretschmar.

Eine gebrauchte **Mahagoni-Commode** wird zu kaufen gesucht **Destillation** 28hrs Hof.

Altes Bettstroh wird gekauft à **Sack 1 π**
Ulrichsgasse Nr. 30.

1000 Thaler zu 8 Procent

werden auf 4 bis 6 Monat gesucht auf sehr gute Hypothek
Windmühlenstraße 48 rechts 2 Treppen.

Gesucht werden auf $2\frac{1}{2}$ Monate **30 Thlr.** gegen **Verpfändung (500 Thlr.)** einer **Lebenspolice** oder **guten Wechsel.** Adressen gefälligst niederzulegen in der **Expedition** dieses Blattes unter **M. M. H. 100.**

Gesucht werden gegen **Cession** einer ersten 5% Hypothek sofort **500 π .** Adressen werden erbeten in der **Buchbinderei Sternwartenstraße Nr. 40.**

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger gebildeter Gastwirth sucht, da es ihm an passender **Damenbekanntschaft** fehlt, auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine **Lebensgefährtin** mit einem disponiblen Vermögen von **2 bis 3000 Thalern**, welches sichergestellt wird. Junge **wirtschaftliche Mädchen** oder **kinderlose Witwen** werden gebeten, ihre Adressen **Fräulein Th. O., Erdbeil Nr. 5 Halle a/S.** einzusenden.

Heirathsgesuch.

Ein **Witwer**, Ende der vierziger Jahre, **Professionist**, sucht eine seinem Alter angemessene, nicht ganz unbemittelte **Lebensgefährtin**, sei es **Jungfrau** oder **Witwe.** **Beste Adresse** bittet man unter den **Buchstaben F. G. 2 H** in der **Expedition d. Blattes** niederzulegen. **Ver schwiegenheit** ist **Ehrensache.**

Einer Jungfrau oder Witwe,

welche mit nicht unangenehmem **Außern** eine das Maß des **Alltäglichen** übersteigende **Bildung** des **Geistes** und **Herzens** verbindet und über ein **Vermögen** von mindestens **4000** verfügt, bietet sich **Gelegenheit** zu glückverheißender **Verbindung** mit einem **wissenschaftl. gebildeten**, in fester **Anstellung** **600 π** Gehalt beziehenden **Dresdner**, **ausgebendem Dreißiger.** — **Gef. Zuschriften**, jedoch nur solche, die einen **directen persönl. Verkehr** herbeizuführen geeignet sind, bittet man im **vollsten Vertrauen** auf die **Persönlichkeit** des **Suchenden** unter **E. M. H. 45** bis zum **3. August** in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen, worauf **Antwort** baldigst erfolgen wird.

Ein **Jurist** (29 J.) von **angenehmem Außern** und **sehr** **angenehmer Existenz** in d. **Nähe Leipzig**, sucht eine **Dame** (21—23 J.) als **Gattin**, jedoch nur von **angenehmem Außern**, **Verträglichkeit** und **hauptsächlich ganz unbescholtenem Rufe.** **Vermögen** **Nebensache.** Adressen nimmt an sub **P. H. A. C.**, doch mit **Photographie**, die **Expedition d. Blattes.** **Strengste Discretion** gebietet d. **Stellung.**

Ein **selbständiger Geschäftsmann**, **anfangs Vierziger**, wünscht seinen **Kindern** eine **mütterliche Freundin** und **anständige Erziehlerin** zu geben und deshalb mit einer **Witwe** ohne **Kinder** oder einer **Jungfrau** in **älteren Jahren** sich wieder zu **verheirathen.** Auf **wahre Herzengüte**, **höhere Bildung** und **treue Gewissenhaftigkeit** wird vor allem **Werth** gelegt. **Damen**, welche mit **aufrichtiger Liebe** und **redlichem Willen** sich dieser **Aufgabe** widmen wollen, sind **gebeten**, unter **Darlegung** ihrer **Verhältnisse** **vertrauensvoll** sich **schriftlich** zu nähern. **Suchender** ist **heiteren Charakters**, **häuslichen Sinnes**, **Freund** **edleren Lebensgenusses**; **seine Vermögenslage** wie **gesellschaftliche Stellung** nicht **ungünstig.** **Correspondenzen** mit **Photographie** unter **Bezeichnung** „**Schillers Glocke** **J. 91—93**“ **posto restante** **Leipzig.**

Ein **kleiner Familienkreis**, der unter sich **fliegende Blätter** — **Mustr. Zeitg.** — **Kladderadatsch** — **Gartenlaube** — **Victoria** (Modzeitg.) — **Europa** — **Hausblätter** — für **monatlich 10 π** bei **Ueberbringung** und **Abholung** **circuliren** läßt, sucht noch **einige Theilnehmer.** **Anmeldungen** unter **T. P. H. 3** übernimmt die **Expedition** dieses **Blattes**, worauf **Näheres** folgt.

Wer giebt **Unterricht** im **Ausstopfen von Thieren?** — Adressen **W. W. 15.** **Expedition** dieses **Blattes.**

Anmeldungen

zur **Beschaffung** guter **Stellen** aller **Berufe** für **Herren** und **Damen** **exclusivo** **Dienstboten** können **sets** **geschehen** im **General-Agentur-Bureau** **Rathildenstraße Nr. 46** **parterre**, **Dresden.**

Gesucht

werden einige **Arbeiter**, welche mit dem **Verlegen** und **Dichten** von **auseisernen Röhren** zu **Gas-** und **Wasserleitungen** **vertraut** sind.

Wasserleitungs-Comptoir **Leßingstraße Nr. 18.**

Klempner

werden gesucht in der **Lampensabrik** von

Saedel & Schneider.

Einige tüchtige Tapezierer-Gehülfen werden gesucht für eines der größten **Geschäfte** in **Dreslau**, **Reisegeld** wird **vergütet.** **Näheres** bei **Hob. Ludwig**, **Tapezierer**, **Dresdener Hof III.**

Gesucht werden gleich **zwei Bädereffellen** für eine **Weiß-** so wie auch **Brobäckerei**, welche in ihrem **Fache** **tüchtig**; **ehlich**, **fleißig** und **bescheiden** ist **Vorbedingung**, **Kost**, **Lohn** und **Behandlung** **gut.** **Alles Näheres** **Neuschönfeld**, **Sophienstraße Nr. 37.**

Zum **1. September** wird nach **auswärts** ein mit **guten Zeugnissen** **versehener tüchtiger Gärtner** bei **gutem Lohn**, **vorzugsweise** für **Pflanzencultur** zu **engagiren** gesucht. **Schriftliche Offerten** unter **K. L. 45.** **besördert** die **Expedition** dieses **Blattes.**

Ein mit **guten Zeugnissen** **versehener unverheiratheter Gärtner**, der **gut rechnen** und **schreiben** kann und **zugleich** den **Hausmannsposen** mit **versehen** muß, **findet** **sofort** bei **gutem Gehalt** eine **angesehene Stelle** **Eisenbahnstraße Nr. 7.**

Für Aeltern und Vormünder!

Ein **Sohn** **rechtlicher Aeltern** und von **guter Erziehung**, mit den **nöthigen Vorkenntnissen** **versehen**, **findet** **sofort** oder **den 1. October d. J.** unter den **billigsten Bedingungen** in der **Apothek** einer **Mittelstadt Sachsens**, wo ihm **zugleich Gelegenheit** zu **wissenschaftlicher Ausbildung** **geboten** ist, ein **Unterkommen** als **Lehrling.** **Offerten** unter **B. R. H. 8** **sind** in der **Expedition** dieses **Blattes** **niederzulegen.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **Manufactur-Waaren-Geschäft** **en gros** wird ein mit **guten Schulkennntnissen** **ausgestatteter Knabe** als **Lehrling** für **September d. J.** **gesucht.** **Näheres** unter **M. H. 10** **posto restante** **Leipzig.**

Lehrlings-Gesuch.

Für ein **hiesiges Geschäft** (**en gros** u. **en detail**) wird zum **sofortigen Antritt** ein **Lehrling** mit den **nöthigen Schulkennntnissen** **gesucht.** **Adr.** unter **B. 100** **posto restante** **franco.**

Ein **Bursche**, welcher **Lust** hat **Klempner** zu **werden**, kann **sofort** in die **Lehre** **treten.** **G. Küster**, **Peterssteinweg**, **Emilienstr.-Ecke.**

Gesucht. Ein **Arbeitsmann** an die **Hobelmaschine**, solche, welche **schon** im **Nähmaschinenfache** **gearbeitet** haben und **am Feuer** **helfen** können, **erhalten** den **Vorzug.** **Stecker & Comp.**, **Sternwartenstraße Nr. 26.**

Erdb- und Schachtarbeiter finden Beschäftigung
Leßingstraße Nr. 18, Wasserleitungs-Comptoir.

Gesucht

wird zum **15. August** ein **unverheiratheter Hausdiener** im **reiferen Alter**, welcher sich durch **Gewissenhaftigkeit**, **Fleiß** und **braven Charakter** **auszeichnet** und sich **willig** jeder **Arbeit** **unterzieht.** **Zu melden** **Vormittags 10—12** und **Nachmittags 3—6 Uhr** **Obstmarkt No. 2** **parterre links.**

Gesucht wird ein **herrschastlicher Diener**, der auch **Gärtneret** **versteht**, **auswärts.** **Näheres** **Weststraße 66** im **Comptoir.**

Gesucht wird ein **Knecht** beim **Lohnkutscher** **Berth** in **Lehmans Garten.**

Gesucht wird ein **Knecht**, **passend** für ein **paar Pferde**, **Webergasse Nr. 7.**

Gesucht wird ein **Dienstknecht** für **Fuhrwerk** **Peterssteinweg 13.**

2 Kellner werden zu **sofortigem Antritt** **gesucht** durch **F. A. Bergerling**, **Erdbeil Nr. 5** **Halle a/S.**

Ein **junger Kellner**, im **Serviren** **geübt**, **findet** **zum 1. oder 15. August** **Condition** bei **C. Wahn** im **großen Blumenberg.**

Einen **tüchtigen Kellner** sucht zum **sofortigen Antritt** **C. F. Schatz**, **Ritterstraße Nr. 43.**

Gesucht wird zum **1. August** ein **Kellnerbursche** im **Dresdner Hofe.**

Gesucht wird **sofort** ein mit **guten Attesten** **versehener junger Mann** als **Hausbursche** **Thomasmühle 2. Etage** **rechts.**

Ein **Bursche**, der **bereits** in einem **Materialwaarengeschäft** **thätig** war, kann sich **melden** **Neumarkt 23** bei

Herm. Ohme.

Gesucht wird ein **Lausbursche** **kleine Windmühlengasse Nr. 12** im **Hofe** **rechts 1 Treppe** **hoch.**

Ein Kaufbursche
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres heute zwischen 12 bis 2 Uhr Brühl 82 im Kleiderladen.

Ein fleißiger ehrlicher Kaufbursche, der an Ostern die Schule verlassen, wird gesucht.

Anmeldung früh 8—9 Uhr.

Dresdner Thor.

Paul Schubert.

Photographie.

Ein junges anständiges Mädchen, welches obiges Gewerbe zum späteren Lebensberuf erlernen will, findet sofort höchst vortheilhaftes Placement. Adressen unter P. A. 18 Leipzig in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Eine Stickerin

findet bei sehr gutem Lohne dauernde Arbeit in der Sticker-Manufactur von Otto Dietel in Plagwitz.

Geübte Puppenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Schumann & Michael, Petersstraße 15.

Flinke Punctirerinnen finden dauernde Beschäftigung in Otto Wigand's Buchdruckerei.

Einige Biermannsells

werden zum sofortigen Antritt nach auswärts gesucht, müssen aber schon in einem solchen Geschäft gewesen sein. — Zu melden mit Buch Brühl 54/55, 1. Etage. Von Morgens 9 Uhr an zu sprechen.

Gesucht

wird zum 1. September eine Köchin, welche ihr Fach gründlich versteht, so wie eine Jungmagd, welche im Nähen, Platten und Serviren bewandert ist. Nur solche, welche gute Atteste aufzuweisen haben, wollen sich mit Buch melden in den Vormittagsstunden an der Pleiße Nr. 5 J, 2 Treppen.

Gesucht

wird sofort ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches schon in Restaurationen gedient hat, Felsenkeller Plagwitz.

Gesucht

wird eine nicht zu junge Person, die sich als Kindermuhme eignet, mag es Witwe oder lediges Mädchen sein. Zu melden Posthofgasse Nr. 6, 3. Etage mit Attesten.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Thomaskirchhof Nr. 19.

Gesucht wird zum 15. August ein gewandtes Mädchen für Café-Küche, Lohn 50 $\frac{1}{2}$. Hotel de Pologne.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, mit Buch, den 1. Septbr. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 31.

Gesucht wird zum 15. October eine gebildete anständige Person in der feinen Küche erfahren. Nur solche wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. D. 40 bis Freitag den 3. d. M. abgeben.

Gesucht wird sofort ein kräftiges Mädchen in gesetzten Jahren für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Nicolaistraße 6, 2. Etage, Vormittags von 9 Uhr an.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen zum 1. August Reudnitz, Seitengasse Nr. 25.

Eine Restaurationsköchin wird zum sofortigen Antritt gesucht von C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 43.

Ein junges fleißiges Mädchen wird zum 1. August in Dienst gesucht hohe Straße 36 parterre links.

Ein in gesetzten Jahren stehendes, erfahrenes Kindermädchen wird zum 1. Aug. gesucht Neumarkt Nr. 40 bei W. Rabenstein.

Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen von 10 bis 11 Uhr im Weißwaarengeschäft Reichstraße Nr. 55.

Gesucht wird sofort eine gesunde Amme in Rodau bei Leipzig, im Gule Nr. 39.

Eine Aufwärterin, nahe der Dörrienstraße, wird gesucht Dörrienstraße 6, 3 Treppen links.

Sucht wach immer für Beschäftigung: vom Beruf seit 27 Jahren erfahrener Sprachmeister, soeben vom Auslande angekommen, besitzt eine schöne und schnelle Handschrift und spricht außer seiner Muttersprache der polnischen, franz., deutsch, italienisch und rumänisch. — Zu sprechen alle Morgen von 7 bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Schützenstraße Nr. 4 im Hofe an der 1. Treppe die Eingangstüre rechts (bezeichnet durch eine Anschlagplatte S. Böttiger, Maurer). — Emmanuel Drohowski, französischer und italienischer Sprachmeister.

Ein junger Kaufmann, gelernter Detailist, jetzt in einem der größten Detailgeschäfte Halle's thätig, sucht 1. October eine ähnliche Stellung, jedoch am liebsten einen Comptoir- oder Kasseposten. Beste Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Gef. Offerten sind in der Expedition d. Blattes unter Chiffre A. Z. H. 6 niederzul.

Ein junger Kaufmann, der seine Lehrzeit in einem der größten Colonial- u. Materialwaarengeschäfte en gros u. en detail durchgemacht hat und seit mehreren Jahren in demselben Hause als Commis thätig ist, sucht pr. 1. October veränderungshalber eine anderweitige Stellung als Edmoirist oder Lagerist, am liebsten in einem Fabrikgeschäft. Gef. Offerten sind in der Expedition dieses Blattes, unter Chiffre K. W. H. 9 niederzulegen.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem hiesigen Engros-Geschäft bestanden hat, mit der Buchführung und Correspondenz vollkommen vertraut ist, sucht, gestützt auf die Empfehlung seiner Principale, unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stelle. — Gefällige Offerten erbittet sich derselbe, unter S. & F. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Herren-Schneider, welcher in Familien Arbeit sucht und zuverlässige Arbeit liefert, billig und gut, sei es Neues oder Auszubesserndes, bittet geehrte Herrschaften um Beschäftigung.

Adressen durch die Expedition dieses Blattes unter S. B. H. 60.

Ein Werkführer für eine größere Mühle, tüchtig praktisch als auch mit guten theoretischen Kenntnissen und mit dem Mühlenbau vertraut, militärfrei und unverheiratet, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle. Näheres beim Bäckermeister W. B. in Wittenberg a/S.

Ein Tischler (verheiratet), der mit allen Arbeiten bewandert ist, sucht in seinem Geschäft eine feste Stelle oder einen Posten als Markthelfer. Hierfür Reflectirende bittet man Ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter B. H. 110 niederzulegen.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Maler zu werden, sucht einen Meister. Zu erfragen Sternwartenstraße 18 b part.

Ein junger Mensch, welcher der französischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle, gleichviel welcher Branche. Schriftliche Offerten wolle man gefälligst einsenden unter der Chiffre R. H. H. 8 in Lindenau, Augustenstraße 227.

Ein junger militärfreier Mann, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht baldigst eine Stelle. Gef. Adressen bittet man unter G. K. H. 38 in der Expedition dieses Blattes, niederzulegen.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, der einem jungen verheirateten Mann eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann verschafft. Näheres bei Herrn Kaufmann Alwin Haase, Gerberstraße 3.

Ein streng solider und gut empfohlener junger Mann sucht Stellung als Markthelfer in einem größeren Geschäft. Adressen bittet man unter Z. H. I in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren, welcher im Materialgeschäft thätig ist, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Kaufbursche. Reflectirende werden gebeten Ihre Adressen Neumarkt 23 im Materialgeschäft niederzulegen.

Ein junger gewandter Kellner, welcher mit den besten Zeugnissen versehen und der französischen Sprache mächtig, ist, sucht Stelle.

Gefällige Adressen bittet man beim Gastwirth zu den 3 Kisten, Frankfurter Straße, niederzulegen.

Ein solider Kellner, der in Zürich und Berlin in den ersten Hotels conditionirte und so eben seine zweijährigen Militärpflicht genügt hat, sucht eine bescheidene Stellung. Adressen sub C. L. poste restante Leipzig.

Ein kräftiger Bursche von 18 Jahren sucht Stelle als Lauf- oder Stallbursche. Zu erfragen beim Schuhmachermeister Leopold Meise Fleischergasse Nr. 10, 3 Treppen rechts.

Ein junger Mensch rechtlicher Aeltern, 15 Jahre alt, nicht von hier, sucht einen Posten als Laufbursche oder zu häuslicher Arbeit. Derselbe ist Donnerstag den 1. und Sonnabend den 3. August im Dresdner Hof, Kupfergäßchen, anzutreffen.

Eine geübte Wäscherin sucht nach mehr Beschäftigung im Waschen, auch werden Oberhemden gut gewaschen und gestärkt und jede andere häusliche Arbeit angenommen. Zu erfragen bei Madame Wähler, Döbbschülerin an der Ritterstraßengede.

Ein in weiblichen Arbeiten aller Art geübtes junges Mädchen wünscht Ausbesserung von Wäsche, Anfertigung von Hemden, händlichen Capuzen für den Winter u. in eigener Wohnung zu übernehmen. Sorgfältige und prompte Ausführung wird garantiert. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben unter der Chiffre L. H. 50.

Ein anständiges Mädchen sucht Beschäftigung im Nähen und Ausbessern. Beste Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter H. 55. S. H. niederzulegen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Mittwoch

[Zweite Beilage zu Nr. 212.]

31. Juli 1867.

Für ein junges gebildetes Mädchen, welches bisher in einer Familie des Auslandes zur vollen Zufriedenheit derselben die Stellung einer Bonne bekleidete, wird ein ähnliches Engagement in Leipzig oder dessen Nähe gewünscht. Wohlwollende, rücksichts-volle Behandlung kommt dabei mehr in Betracht, als die Höhe des Gehalts. Geehrte Adressen unter Chiffre H. S. # 19. posto restante Leipzig franco niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, welches schon einige Jahre Verkäuferin war und welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht als solche ein baldiges Unterkommen.

Geehrte Adressen beliebe man unter F. M. 3. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, wünscht als Verkäuferin in einer Conditorei oder sonst ähnlicher Stellung ein Unterkommen. Adressen unter L. F. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine flotte Büffetmamsell sucht Stellung nach auswärtig. Zu erfragen Brühl Nr. 35, 2 Treppen.

Zwei solide Mädchen suchen zu baldigem Antritt Stelle als Kellnerin oder Stubenmädchen. Gef. Adressen bittet man unter M. # 6. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie von hier sucht in einem feinen Hause Stelle als Kochmamsell, möglichst bald.

Adressen unter Chiffre L. R. 500 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber noch zum Ersten von einem von der Herrschaft empfohlenen Mädchen Dienst für alle häusliche Arbeit. Näheres Schimmels Gut, 2. Hof 2 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit Johannis-gasse Nr. 9 im Hofe parterre.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welche auch gut nähen kann, sucht Dienst für Stubenmädchen oder für Alles. Grenzgasse Nr. 28 im Hofe.

Ein junges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sich gern und willig jeder Arbeit unterzieht, sucht einen leichten Dienst. Eldonienstraße Nr. 26 beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfr. Ritterstraße 38, 4 Tr.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, das im Schneidern bewandert ist, sucht bis 1. oder 15. einen Dienst. Adressen sind abzugeben Zimmerstraße Nr. 2a, 2 Treppen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen, plätten und nähen kann, sucht einen anständigen Dienst in einer bürgerlichen Wirtschaft. Geehrte Herrschaften mögen ihre Adressen niederlegen in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm unter A. F.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht bis 1. oder 15. August Dienst für Alles. Adressen niederzul. Katharinenstr. im Hausstand Nr. 1.

Ein Mädchen im 18. Jahre sucht zum 15. August Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Friedrichstraße Nr. 60 parterre.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder für Stubenmädchen. Adressen bittet man abzugeben bei der Obfrau Post- u. Querstraßen-Edle.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Kinder oder auch für Alles zum 15. August oder 1. September. Zu erfragen hohe Straße 4 im Hofe 2 Treppen.

Zwei gute mütterliche Ammen suchen sofort Dienst. Zu erfragen Waldstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Gewölbe-Gesuch!

Ein Gewölbe in der innern Stadt wird gesucht durch Carl Schubert, Reichstraße 13.

Zu mietzen gesucht wird ein Verkaufsgewölbe für die nächste Oster- und folgende Messen in der Katharinenstraße, zwischen dem Böttcher- und Salzgrüßchen. Offerten beliebe man unter Chiffre A. F. # 27 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurations-Gesuch.

Eine kleine anständige Restauration ohne Inventarium wird für Michaelis zu mietzen gesucht. Offerten erbittet man unter F. F. 62 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine passende Parterrelocalität nebst Wohnung zur Errichtung einer Restauration. Aderbeten an die Annoncen-Expedition der Herren Sachse & Comp. in Leipzig unter Ch. H. B. # 300.

Wohnungs-Gesuch.

Für Michaelis sucht eine aus drei Personen bestehende Familie eine Wohnung, wenn möglich mit Gärtchen, im Preise von 90—100 \mathfrak{f} . Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes sub C. B. D. # 16. abzugeben.

Gesucht wird von ruhigen pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 40—45 \mathfrak{f} , am liebsten im Peterdviertel.

Adressen beliebe man unter E. R. # 3. in Herrn Otto Klemms Buchhandlung niederzulegen.

Logis-Gesuch!

Ein Logis von 6 Piecen und Garten in der innern Vorstadt im Preise bis 400 \mathfrak{f} wird gesucht durch Carl Schubert, Reichstraße 13.

Ein unmeubliertes Logis, wo möglich mit Garten oder Promenadenansicht, 45—55 \mathfrak{f} , in der Nähe des Museums wird von einem pünctlich zahlenden Herrn gesucht. Adressen unter C. # 40 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine gut meublierte Wohnung, meßfrei, bestehend aus Wohn- und Schlafkammer wird gesucht. Preis 6 bis 10 Thlr., nach Befinden mehr.

Offerten in der Expedition dieses Blattes unter A. T. niederzulegen.

Eine gut meublierte Stube mit lustiger Schlafkammer wird von einem feinen Herrn in der Nähe der Ritterstraße oder der Post vom 15. August oder 1. September zu mietzen gesucht.

Adressen unter A. S. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Zwei junge Herren suchen an der Promenade oder in deren Nähe eine Stube und ein Schlafgemach v. 15. August oder 1. September. Offerten sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre M. & J.

Zwei junge Kaufleute suchen 1 Stube nebst Schlafcabinet, meubliert, in der Nähe der Klosterstraße. Offerten nebst Preisangabe bei Herrn Otto Walther, Universitätsstraße 1.

Pensionat.

Für den Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt wird sofort ein gutes Pensionat gesucht.

Adressen mit Angabe der Bedingungen unter Z. Z. # 50. in der Expedition dieses Blattes zu hinterlegen.

Zu vermietzen ist billig

ein tafelförmiges Pianoforte in sehr gutem Zustande Königsplatz Nr. 4 vorn heraus 3 Treppen bei J. A. Braun.

Zu vermietzen

ist ein Local, welches sich sehr gut zu einer Kohlenniederlage eignet. Auskangt wird große Windmühlenstraße 2 part. erteilt.

Als Werkstätte, Fabrik oder Wohnung ist ein Haus bestehend aus Etage, Parterre und Keller zu vermietzen Färberstraße Nr. 6 rechts im Comptoir.

Logis-Vermiethung!

Ein Parterrelogis an der Promenade 225 fl ; eine 2. Etage 210 fl ; eine 2. Etage nahe bei der Königsstraße 210 fl ; eine 2. Etage im vorderen Reichels Garten 240 fl ; sowie andere in verschiedenen Stadttheilen hat zu vermieten

Carl Schubert, Reichstraße 13.

Unter günstigen Bedingungen, die Vormittag *placé de repos*, Hauptgebäude 3 Tr. rechts zu erfahren sind, ist die bisher von Herrn v. Bernuth bewohnte, bequem und elegant eingerichtete 3. Et. Leibnizstraße 6 nebst Gärtchen für jetzt oder Michaelis zu vermieten, und hat man sich wegen Besichtigung der Wohnung parterre zu melden.

Zu vermieten ist sofort resp. vom 1. October d. J. ab die erste Etage im Hause Nr. 7 an der kleinen Gasse hier für 140 fl jährlich durch

Advocat Berger, Reichstraße 1.

Zu vermieten ein Logis in 1. Etage, 6 Zimmer und Zubehör. Näheres Rosenthalgasse 5, 1. Etage links.

Ein freundl. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. mit Wass.-l. ist zu verm. und zum 1. October zu beziehen Elsterstr. 18.

Eine erste und eine zweite Etage mit Garten in der Dresdner Vorstadt sind zum 1. October zu vermieten. Näheres bei Herrn Günther, Kreuzstraße Nr. 6 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. October eine 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Zub., im Preise von 100 fl bei J. G. Schmorlde, lange Straße 31, 2. Etage.

Wegen Verlegung Logis für Leute ohne Kinder, bald beziehbar, 72 fl , Tauchaer Straße 8, Nebenhaus, zu vermieten.

Eine halbe 1. Etage mit Wasserleitung, bestehend aus 3 Stuben und Kammern, ist zum 1. Oct. frei Weststraße 53. Zu erfr. part

Ein elegantes Parterre mit Garten, Gas- und Wasserleitung 500 fl , eine 1. Etage 300 fl , eine 2. desgl. 450 fl , eine 3. desgl. 230 fl Dresdner Vorstadt, eine 2. Etage 220 fl , eine desgl. 210 fl , eine 3. desgl. 300 fl am Museum, ein Parterre 400 fl , ein desgl. 500 fl , eine 2. Etage 500 fl , eine 3. desgl. 350 fl , eine 1. desgl. 140 fl an der Promenade, eine 2. Etage 500 fl , eine desgl. 450 fl , eine 1. desgl. 300 fl , ein Parterre desgl. 250 fl am Rosenthal, eine 1. Etage 330 fl , eine 2. desgl. 310 fl nahe der Centralhalle sind von Michaelis an, theils auch schon früher zu vermieten durch das Localcomptoir v. Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Im Brühl Nr. 79

vis à vis der Katharinenstraße ist die 3. Etage von Michaeli an zu vermieten und das Nähere daselbst 2. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist die zweite Etage am Königsplatz Nr. 17 von Michaelis d. J. an für 150 fl . Näheres 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Michaeli ein Familienlogis zu 45 fl Antonstraße Nr. 18.

Zu vermieten ist ein kleines Logis, kleine Fleischergasse Nr. 29. 3 Treppen zu erfragen.

Alexanderstraße Nr. 15

ist das mit Wasserleitung versehene, tapezierte und freundlich gelegene Parterre, bestehend aus drei Stuben und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst beim Besitzer.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, Aussicht Promenade und Straße, für 180 fl K. Fleischergasse Nr. 21, 1. Et. Näheres.

Ein freundliches Parterre-Logis ist zu Michaelis zu vermieten, Preis 120 fl , Mittelstraße 25, parterre links.

Verhältnisse halber ist ein freundliches Logis Michaelis zu vermieten, 60 fl . Näheres Wiesenstraße 9, 1 Treppe rechts.

Ein schönes Parterre von 8 Stuben und Zubehör, mit Garten, Wasserleitung, 400 fl , ein desgl. 270 fl , eine 1. Etage 400 fl nahe dem Bezirksgericht sind von Michaelis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Ein fr. Logis ist sofort zu vermieten 60 fl jährlich gr. Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis, Stube, Kammer, Küche, W. bergasse Nr. 13.

Eine herrschaftliche 2. Etage mit großem Balcon,

von 9 Zimmern und completem Zubehör, sowie Wasser- und Gasleitung am Rosenthal ist den 1. October zu vermieten durch das Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis Kanstädter Steinweg 19. Zu erfr. bei Frau Bed.

Ein kleines freundliches Logis in der 1. Etage ist vom October an zu vermieten. Preis 48 fl jährl. Näheres durch den Hausmann kleine Windmühlengasse Nr. 15.

Zu vermieten und sofort oder zu Michaeli zu beziehen ist an eine Familie ohne Kinder ein sehr freundliches kleines Familienlogis, Preis 36 fl . Näheres Wasserlust 14, vis à vis vom botanischen Garten, 1. Etage rechts.

Zu Michaelis ist eine ganze 1. Etage zu vermieten, desgleichen auch ein hübsches Dachlogis Lützowstraße Nr. 6 im Gewölbe.

Zu vermieten und Michaelis beziehbar ist ein kleines Familienlogis, Reudniger Straße 14 parterre rechts zu erfragen.

Zum 1. October ist die 2. Etage bayerische Straße Nr. 5 für 150 fl zu vermieten. Näheres parterre.

Eine sehr freundliche 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör 250 fl , eine 4. desgl. 190 fl , innere Stadt mit Aussicht nach der Promenade sind von Ostern 1868 an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist die 3. Etage im Preise von 80 fl Sophienstraße Nr. 18 parterre.

Zu vermieten

ist in dem Hause Nr. 34 der Weststraße ein Familienlogis vom 1. October d. J. Adv. Wättig, Hainstraße 6, 3 Treppen.

Zu vermieten

ist ein angenehmes gelegenes Familienlogis von 4 zweifenstrigen u. 3 einfenstr. Piecen in 1. Etage. Näheres Lindenstr. 1 parterre.

Ein schönes Logis erster Etage für 120 fl , ein kleines desgl. für 40 fl sofort oder später und eine Werkstelle für Tischler u. zu Michaelis hat zu vermieten

H. Peißler, Carolinenstraße 18.

Zu vermieten sind bequeme und freundliche Logis, eins zu 40 fl kann sofort bezogen werden, und eins 48 fl Michaelis. Zu erfragen Omnibusstation Reudnitz, grüne Schenke 1 Tr.

Plagwitz.

Zu vermieten sind zu Michaelis 2 freundliche Familienlogis in erster und zweiter Etage, jedes mit 3 Stuben und Zubehör. Näheres beim Hauswirth Zichowische Straße Nr. 82.

Zu vermieten

ist mitten in der Stadt eine freundliche meublirte Stube mit Kammer, Aussicht nach der Grimma'schen Straße, pr. a. 60 fl .

Das Nähere bei M. Wilferodt, Ritterstraße Nr. 46.

Zu vermieten ist eine gut meubl. 2fenstrige Stube an Herren oder Damen, sep. Eing., Saal- u. Hausschl., Wählg. 1, Hinterh. 2. Et. l.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit separatem Eingang an einen Herrn Petersstraße 35 bei Ludwig Bethmann.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine große freundl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Eisenstr. 25, 1. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube, auch zwei Schlafstellen, Eisenstraße Nr. 13 b im Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundliche heizbare leere Stube an eine solide Frau Antonstraße Nr. 3, 3 Tr. vornheraus links.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafstube für 1 oder 2 Herren Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 Stuben, auf Verlangen sofort, mit oder ohne Meubles Weststraße 17 b, 1. Etage.

Zu vermieten ist an 2 Herren eine meublirte Stube mit Hausschlüssel Münzgasse Nr. 2 vornheraus 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Allover an anständige Herren oder Damen, separater Eingang und Hausschlüssel. Petersstraße 45, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube an 1 solid. Herrn, Hausschl. u. sep. Eing., Thalstraße 11 Hof 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis Tauchaer Straße Nr. 25 parterre, in der Nähe des Schützenhauses.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen, Aussicht in Garten, vom 1. August Weststraße 68, Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Schlaf-cabinet an einen oder zwei Herren Neumarkt 42. Zu erfragen parterre im Kamm- und Bürostengeschäft von Albert Kirsten.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçonlogis 1. Etage, Aussicht Promenade mit Hausschlüssel, kl. Fleischergasse 21, 1. Et.

Zu vermieten ist billig eine freundliche Stube, sep. mit Meubels, an Herren oder Mädchen Peterssteinweg 11, Hof 1 Tr. l.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer nebst Alkoven an 1 oder 2 Herren Neumarkt 29, 3. Et. vorn heraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer an 1 oder 2 Herren Gerichtsweg 8, hohes Parterre rechts.

Zu vermieten sind 2 Stuben an Damen, meublirt, sep. und ungenirt bei einer Witwe Pölowstraße 2a, 1. Etage.

Zu vermieten eine Stube ohne Meubles
Magazingasse Nr. 11, 3 Treppen.

Zu vermieten ist vom 1. August an eine Stube nebst Schlaf-zimmer mit schöner Aussicht Leibnizstraße Nr. 20, IV. Etage.

Zu vermieten ist ein sehr freundlich gelegenes meublirtes Stübchen mit Hausschlüssel Weststraße Nr. 59, 3. Etage.

Zu vermieten eine große helle Stube mit Schlafgemach, passend als Comptoir oder dgl., Brühl 56, 1. Et. vornheraus.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube für 1—2 Personen, Eingang separat und Hausschlüssel, Ritterstraße Nr. 24, 2 Tr.

Zu vermieten ist sofort ein freundlich meublirtes Zimmer Promenadenstraße Nr. 13, Gartengebäude 2. Etage.

Zu vermieten sofort zwei meubl. freundl. Stuben, separ. Hausschlüssel, kleine Gasse Nr. 2, Hintergebäude 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an Herren
Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel Schletterstraße Nr. 9, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß Neumarkt Nr. 29, 2. Etage.

Zu vermieten sind 2 freundliche separate Stuben mit oder ohne Meubles gr. Windmühlenstraße 15, Vorderhaus 4. Etage

Zu vermieten ist eine freundliche unmeublirte Stube, vorn heraus, im Preise von mon. 2 π , Grimm Straße 32, 4. Etage.

Garçon-Logis.

Ein gr. elegant meublirtes Zimmer, 4 fenstrige Eckstube an der Promenade ist sofort an einen oder zwei Herren zu vermieten. — Näheres bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Freie Aussicht.

Eine meublirte Stube ist billig zu vermieten, auch mit Kof, neben der Bade- und Turnanstalt Plagwitzer Str. 3, Hinterh. 1 l.

Ein freundliches Promenadenzimmer mit Alkoven und Hausschlüssel ist zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 13 parterre.

Ein freundliches Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel ist zu vermieten Kreuzstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Eine freundliche meublirte Stube mit Hausschlüssel ist zu vermieten Katharinenstraße Nr. 26, 4. Etage.

Garçon-Logis.

Ein oder 2 Herren finden ein fein meubl. Wohn- und Schlaf-zimmer mit Hausschlüssel, sep. Eingang und freundlicher Bedienung Tauchaer Straße Nr. 4 parterre rechts.

Ein freundlich gelegenes Garçonlogis und 2 Schlafstellen sind sofort zu vermieten Schletterstraße 9, 4 Treppen links.

Eine freundliche Stube ist mit oder ohne Meubles zu vermieten an der alten Burg 13 parterre.

Eine meublirte Stube und Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren vom 1. August an für einen soliden Preis zu vermieten Gerberstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

An 1 oder 2 Herren ist eine sep. meubl. gut meubl. Stube zu vermieten Petersstraße 38 im Hof quervor 3 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube mit oder ohne Schlafstube ist an einen oder zwei Herren billig meßfrei zu vermieten, mit Haus- und Saalschlüssel. Kleine Fleischergasse Nr. 7, 3. Etage.

Eine freundliche gut meubl. Erkerstube ist sofort zu vermieten und zu beziehen Thomaskäfigen Nr. 9, 2 Etage.

Zu vermieten ist eine separate Stube mit Haus- und Saal-schlüssel an einen oder zwei Herren Elisenstraße 21 parterre.

Ein gut meubl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer ist sogleich für einen anständ. Herren zu beziehen Petersstraße 22 parterre.

Fein meublirtes Garçon-Logis,

unter zweien die Auswahl, 1. Etage mit schöner Fernsicht, billigst zu verm. und sofort zu bez. Weststraße 49, zu erfragen parterre.

Ein freundlich gut meublirtes Garçonlogis mit reizender Aussicht und Saal- und Hausschl. ist sofort oder später zu verm. Elisenstr. 16, 2.

Sofort oder später zu vermieten ein großes, helles, leicht heizbares Zimmer mit oder ohne helle Schlafstube, parterre v. h. als Wohnung, würde sich auch besonders als Arbeitszimmer für Gravüre, Uhrmacher u. dgl. gut eignen, gr. Windmühlenstr. 48 i. Gew.

Sofort oder später zu beziehen ist eine freundl. meubl. Stube vornheraus an 1 Herrn Königsstraße 2, 4. Etage links.

Ein meublirtes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Ruchengartenstraße Nr. 132, 1 Treppe links.

Zu vermieten eine helle Kammer mit oder ohne Bett
Weststraße Nr. 14, 5 Treppen.

Zu vermieten ist eine Kammer oder als Schlafstelle abzugeben Alexanderstraße 5, 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist ein heizbares Stübchen als Schlafstelle
Läubchenweg Nr. 2 parterre rechts.

Zu vermieten sind in einer freundlich meublirten Stube vorn heraus 2 Schlafstellen, sep. u. Hausschl., gr. Fleischerg. 18, 2 Tr.

Zu vermieten eine Schlafstelle, separater Eingang und Hausschlüssel, Neubnig, Gemeindegasse 288, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle vorn heraus
kleine Burggasse Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Schlafstellen sind offen mit separatem Eingange für Herren.
Näheres große Fleischergasse 25, 2 Tr. Fr. Müller.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen
Kupfergäßchen 4, im Hofe 3 Treppen links.

Offen sind Schlafstellen
Neumarkt Nr. 6, 4 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren
kl. Fleischergasse Nr. 4, 4 Treppen hinten.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, separater Eingang, für Herren Gerberstraße Nr. 59, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn, mit Saal- und Hausschlüssel. Wasserkanal Nr. 10, 1. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen. Johannisgasse Nr. 24 parterre zu erfragen.

Offen sind freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube, sogleich ist 1 Kammer ohne Bett zu verm. Gerichtsweg 11 part. r.

Offen sind Schlafstellen
Peterssteinweg Nr. 13 im Hofe parterre links.

Offen sind zwei Schlafstellen, 7 π 5 π ,
Hainstraße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe links.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren, eine freundliche Stube u. Kammer sep., nahe d. bayr. Bahn, pr. W. 7 1/2, hohe Str. 18, 3 v.

Ein junger Mann sucht einen Teilnehmer zu seiner Wohnung Stube und Kammer, angenehm gelegen und 2 Treppen hoch,
Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Ein Stubencollege wird gesucht, am liebsten Kaufmann,
Thomaskirchhof Nr. 16, 4 Treppen.

Sonntag den 11. August

ist unwiderrüflich zuletzt zu sehen **Moskau.**

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 8 Uhr Gothischer Saal, Mittelstraße Nr. 9. — Extrastunden erteile ich zu jeder beliebigen Zeit.

Albert Jacob.

Heute 8 Uhr
gr. Windmühlenstraße 7.

Gute Quelle, Brühl 22.

National-Gesangs- und Zither-Concert

von der Tyroler-Gesellschaft **Wiginger** aus dem Pustertthale.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 π .

NB. Von Abend 8 Uhr an Eingang durch den Neubau, bis dahin rother Adler, Brühl 23. **A. Grün.**

Brandbäckerei.

Heute Mittwoch: **Kirschuchen** mit saurer Sahne, **Dresdner Stieg** so wie div. **Kaffeeuchen.** **Eduard Hentschel.**

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich **Wittelschisch & B.**
3 π Heute Klöße mit Meerrettig und Sauerbraten. **C. Jäkel.**

Theater-Anzeige in Grottdorf zum goldnen Stern,

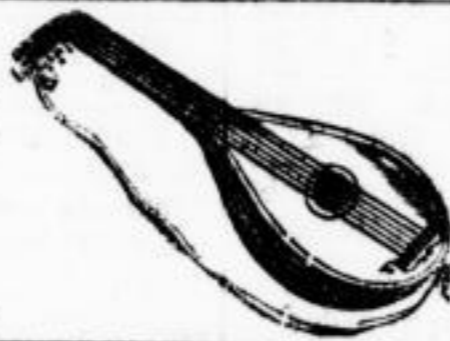
früher *Holle* genannt. Heute kommt zur Aufführung *Genoveva*, Ritterstück in 5 Acten, wo ich mit feiner Garderobe aufwarten werde, wozu ergebenst einladet
Papstdorf.

Heute Mittwoch**Damenclub u. Kinderfest**

von 4—6 Uhr, dann abwechselnd

lebende Bilder u. Tanzvergnügen

in sämtlichen Räumen des Schützenhauses.

**Dritter Festtag.**

Von 6—10 Uhr

Ununterbrochenes Concert,ausgeführt von der Capelle von **F. Bühner** und dem Musikchor des

2. Regl. sächs. Weiterregiments.

D. V.

Sommervergnügen der Glaser

findet Sonntag den 4. August in der

Oberschenke zu Eutritzsch

Statt. Eingeführte Gäste sind willkommen.

D. V.

Donnerstag den 1. August Abends 1/8 Uhr

CONCERT IN CONNEWITZvom Sängerberein *Lyra* und dem *Schlegelschen* Musikchorim Kaffeegarten zum *Sächsischen Haus*. (Bei schlechtem Wetter im Saale).

Für die Hinterbliebenen der in Lugau Verunglückten.

Restauration zum Bayerschen Bahnhof.**Heute Concert von C. Schlegel.**

Anfang 1/8 Uhr. — Näheres durch Programm.

Restauration und Café von A. Winter, Neufirchhof Nr. 25.**Heute Frei-Concert** von der *Tyroler Sängergesellschaft*,

wozu ergebenst einladet (bei schlechtem Wetter Saal)

A. Winter.

Deutschbeins Restauration, kleine Windmühlengasse Nr. 1b.Heute Mittwoch launige Gesangsvorträge von der beliebten *Damen-capelle* des Komikers **Alphons Edelmann**. Das Programm ist neu und gut. NB. Dabei empfiehlt Auswahl Speisen, vorzügliche Biere
der Restaurateur.**Sanssouci in Neuschönefeld.**Heute Mittwoch den 31. Juli großes *Prämien-Vogelschießen* verbunden mit *Garten-Concert* und *Ballmusik*. Anfang 4 Uhr. Dabei empfiehlt Allerlei mit *Cotelettes* oder *Zunge*, ff. Weins, ff. *Bayerisch* u. s. w. und ladet zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein
NB. *Italienische Nacht*.
John.**Restaurations-Eröffnung!**Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich Donnerstag den 1. August meine in der Universitätsstraße gelegene und auf das Comfortabelste eingerichtete Restauration zum *Silbernen Bär* eröffne, und gebe ich mich der Hoffnung hin, daß das mir früher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen mir auch in meinem neuen Etablissement zu Theil werden wird.Durch gute Speisen und Getränke, guten kräftigen *Mittagstisch* (zwei halbe Portionen) im Abonnement 6 ss pr. Monat, und insbesondere durch ein *Löpschen echt Bayerisch* und ff. *Lagerbier* werde ich mich bestreben, allen an mich zu stellenden Anforderungen Genüge zu leisten.

Leipzig, am 31. Juli 1867.

Hochachtungsvoll und ergebenst

F. A. Däbritz.**Eldorado.**Unter obiger Firma empfehle ich meine neue elegant eingerichtete Restauration, 3 *Billards*, *Bayerisches Bier* von Herrn *Henninger in Nürnberg à Seidel 2 Mgr.* Heute Abend *Cotelettes* oder geräucherte *Rindszunge* mit *Allerlei*.
Um zahlreichen Besuch bittet
W. Roessiger.**Waldschlösschen zu Gohlis.**Heute *Allerlei*, wozu ergebenst einladet
Gose und *Lagerbier* vorzüglich
Gustav Klöppel.**Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland.**Heute *Allerlei* mit *Cotelettes*, feinen *Kaffee* und *Kuchen*, *Röbener Weißbier* und *Lagerbier* auf *Eis* ff. Dazu ladet ergebenst ein
F. Funke.**Restauration zur Thieme'schen Brauerei.**Heute Abend *Allerlei* mit *Cotelettes* oder *Böckelzunge*. Bier vorzüglich.**Allerlei Restauration zur Centralhalle.**

empfehlen für heute Abend

Julius Jäger.

Pragers Bier-Tunnel.Heute Abend *Allerlei* mit *Zunge* und *Cotelettes*. Das *Croftiger Lagerbier* ist ff.

C. Prager.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei.

Vereins-Brauerei.

Heute Abend **Allerlei**, wozu freundlichst einladet

Bier vorzüglich.

E. Peltzsch.

Allerlei mit Cotelettes oder Zunge empfiehlt heute F. A. Trietschler.

Restauration von J. G. Kühn, Teubners Haus vis à vis der Post,
empfehlen heute Abend **Allerlei**. Bayerisch und Lagerbier ff. auf Eis.

Heute Abend **Cotelettes mit Steinpilzen** bei **Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.**
Lager- und Blauensches Actienbier ff.

W. Schulze's Döllnitzer Gosen-Halle, Tauchaer Straße Nr. 16

empfehlen heute **Allerlei mit Zunge oder Cotelette**, sowie feine Gose und Lagerbier.

Mittagstisch empfiehlt gut und kräftig **H. Kühn, Stadt Cöln.**

Bayerische und Lichtenhainer Bierstube, Biere vorzüglich, Gewandgäßchen 2, 1. Etage,
empfehlen **Mittagstisch** im Abonnement, sowohl in als außer dem Hause. Heute **Mittag Gute mit Krautflößen.**
Ergebenst ladet ein **E. Kannödorfer.**

Schlachtfest

empfehlen heute nebst feinem Bayerisch und Lagerbier, früh 1/2 10 Uhr **Wellfleisch**. **A. Neumeyer, grüner Baum.**

Zills Tunnel.

Heute **Schlachtfest,**

wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

Restauration zum Johannisthal.

Heute **Schlachtfest.**

M. Menn.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute Schlachtfest. Lagerbier ff.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Äpfeln und Meerrettig**, wozu ergebenst einladet
G. Riehle, Serberstraße Nr. 44.

No. 1. Heute **Nachmittag Speck- und Kartoffelkuchen**, wozu ergebenst einladet
F. A. Vogt.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Fried. Landmann, sonst Scholze, Ranstädter Steinweg Nr. 13.

Morgen Donnerstag ladet zum Schlachtfest, so wie zu einem Glas Lagerbier auf Eis ergebenst ein
Hentze, Dorotheenstraße Nr. 2.

Gosenschenke zu Cutrißsch.

Heute **Mittwoch** ladet zu **Allerlei** ergebenst ein
Heinrich Fischer.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt **Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge,**
Bernesgrüner u. Lagerb. frisch u. schön, wozu ergeb. einl. **W. Hahn.**

Schoten mit Stockfisch

empfehlen für heute Abend **Kell am Neumarkt.**

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu **Allerlei** zc. freundlichst ein.
E. Reinhardt.

Drei Mohren.

Heute von 6 Uhr an **Speckkuchen**, ff. **Bernesgrüner** und
Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Neue Restauration in Reudnitz,

Grenzgasse 27.

Heute früh und Abends **Speck- und Zwiebelkuchen**. Bier ff.

Speckkuchen

heute früh 1/2 9 Uhr bei **Sößwein.**

Heute früh 1/2 9 Uhr warmen **Speckkuchen** beim **Bäckermeister**
Mäuserahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Verloren. Eine Halskette von blondem Haar,
das Schloß ein Schlangenkopf mit Augen und Krone von Ru-
binen, wurde gestern Vormittag nach 11 Uhr zwischen Post
und Grimm. Straße verloren. — Gegen gute Belohnung abzu-
geben **Grimma'sche Straße Nr. 26, 3. Etage.**

Verloren

wurde am Montag den 29. d. Abends ein Siegelring von der
äußern Hospitalstraße bis zur Webergasse. Der ehrliche Finder
erhält außer herzlichem Dank eine Belohnung von 1 fl beim Re-
staurateur **Herrn Köppel, Hospitalstraße Nr. 13.**

Verloren ward Sonntag Abend **Johannisstraße** bis **Lehmanns**
Garten ein rothseid. Schloß, g. Bel. abzug. **Johg. 6/8, Tr D, 3 Tr.**

Verloren wurde Montag ein goldnes Medaillon mit 2 Photo-
graphien. Gegen Belohnung abzug. **Neumarkt 41, Berger & Voigt.**

Ein guter Sonnenschirm ist den 29. d. M. Nachmittags vom
neuen Friedhof aus bis an den Spittel verloren gegangen. Der
ehrliche Finder wird gebeten, denselben bei guter Belohnung **Er-
mannsstraße Nr. 16** abzugeben.

Vermisst wird seit längerer Zeit eine goldene Taschnadel,
Hand, Blumenstrauß haltend, vorstellend, welche wahrscheinlich ge-
föhlen. Für Nachweis den Goldwerth als Belohnung bei
M. Nühland, Cutrißsch Nr. 63 b.

Ein Taschentuch gezeichnet **F. S.** (No. nicht genau anzugeben)
ist Sonntag Abend von der **Grimma'schen** nach der **Burgstraße**
verloren worden; gegen Dank und Belohnung abzugeben **Burg-
straße, Münchner Bierhalle, 4 Treppen, Handschuhwäscherei.**

Diegen geblieben ist am Sonntag Abend beim **Nachhausefahren**
vom **Sommerfeste** der „**Laute**“ in einer Droschke ein hellgrauer
Sommerüberzieher. Abzugeben gegen gute Belohnung beim **Ober-
tellner im Schützenhaus.**

Die 4 Herren, welche am Sonnabend das Album mitgenommen
haben, werden ersucht, selbiges zurückzuschicken, indem ein Herr er-
kannt ist, sonst wende ich mich weiter.

Verlaufen.

Ein grauer Affenpinscher, neusilbernes Halsband mit Steuer-
zeichen **Plagwitz**. Gegen 15 Rgr. Belohnung abzugeben im **Felsen-
teller Plagwitz.**

Verlaufen hat sich am Montag ein junger Hund, schwarz
mit braunen Füßen, Maulkorb u. Halsband. Gegen Belohnung
abzugeben **Sporergäßchen Nr. 4** beim **Klempner Luch.**

Verlaufen hat sich ein kleines schwarzes Hundchen. Gegen
Belohnung abzugeben **gr. Fleischergasse 13** im **Grützgeschäft.**

Entflohen ist ein grüner Papagai.

Näheres Hainstraße 27.

Gefunden wurde vom Sonntag bis Montag des Nachts in
einer Droschke ein **Herrnüberzieher**. Der betreffende Eigentümer
kann ihn abholen **Ulrichsstraße Nr. 25, 2 Treppen.**

Verloofung des Aquarellbildes von Carl Werner

zum Besten der Angehörigen der Verunglückten in Lugau.
Loose à 10 Ngr. sind zu haben in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Neue Leipziger Schützengesellschaft.

Die Vierteljahresversammlung findet heute am 31. Juli Abends 8 Uhr in Esche's Restauration statt. Tagesordnung S. 11, II.
1 bis 7 und S. 2 der Statuten. Der Vorstand.

Gefunden ein goldner Hemdenknopf, I. Rang rechts. Abzuholen beim Logenschleifer Becker.

Zugeflogen ein Papagei
Markt Nr. 6 im hintern Hofe 2 Treppen.

Inhaber von Accepten der Herren Gebr. Ch. & M. H. Wolownik in Berdycew per 31. d. M. wollen dieselben bei mir vorzeigen lassen.

J. D. Weickert.

Ich warne Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts bezahle.

Friedrich Claus
in Connewitz.

Lindenau.
Diejenigen, welche ihr Militair nicht behalten wollen, können sich melden bei F. Lamprecht oder bei G. Müllig.

Zeugniß.

Die Tannin-Balsam-Seife des Herrn B. E. Bergmann in Bittau *) habe ich in meinem chemischen Laboratorium einer genauen chemischen Analyse unterworfen und gefunden, daß dieselbe sowohl in qualitativer als in quantitativer Hinsicht allen gerechten Anforderungen an eine gute, echte Tannin-Balsam-Seife in jeder Beziehung entspricht.
Breslau, den 8. Februar 1867. Dr. Werner,
Director des polytechnischen Bureau.

*) Vorräthig à Stück 5 N in Leipzig bei Hofapotheker Neubert, in Reudnitz bei Apotheker Kohlmann.

Ah! Lieber, Vester — Wie bin ich doch so froh, Sie als Vester zu haben, — damit Sie Ihrem schwachen Glaubensbruder, dem es nicht gegeben ist, Ihnen zuerst die Hand zu reichen, die Ihrige anbieten möchten, da sein treues Herz sich nicht von uns wendet. Sie wissen sehr wohl, was ich von Ihnen verlange geschieht durch Gottes Willen.

Bitte dringend um Antwort.

W.

Wäre mir diese Freude offen gezeigt worden, dann wäre ich nicht auf den Gedanken gekommen, das Gegentheil zu glauben.

Herzlichen Gruß von Deiner Witze.

N. 31. L.

Lustige Gefe zu Leutsch.

Donnerstag den 1. August. Mitspiel des Stiftungsfestes.

Bürger-Verein. Sonntag den 4. August
Nachmittags 1 Uhr Partie mit Omnibus nach Cythra.
Alles Nähere durch die Einladungen.

Dem Verein

„Glück auf“

zur Nachricht, daß die Vereinsabende nicht mehr Montags, sondern Mittwochs stattfinden und den 31. d. M. damit begonnen wird.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Krone“.
Heute Abend Club.

Unita.

Heute außerordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Amtsübernahme der neugewählten Herren: a. Vicepräsident, b. Cassirer, c. Schriftführer.
- 2) Nochmals Debatte, resp. Vertagung des Sommer-Balles. Wegen des in der Generalversammlung gefaßten Beschlusses, betreff des Herrn L. K. ist die Beibringung der Mitgliederkarten unbedingt nothwendig.

D. P.

Bei günstigem Wetter heute Abend 7 1/2 Uhr
Tivoli.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmt, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand.

Klapperkasten.

Donnerstag Abend von 7—9 im Schützenhause: letzte Ausgabe der Eintrittskarten zu dem

„Festabend“

am 3. August (Musikalische Vorträge, — Erholungspause, — Tanz). Der Vorstand.

Leipziger Postbeamten-Verein.

Heute kein Club.

Männer-Gesang-Verein.

Heute 7 Uhr Versammlung im bewussten Waldlocal.

Der Vorstand.

H—A. Heute Abend Hotel de Saxe.

HSPR. Ab.6U. Eutritzsch, Gosenschenke.

Nachdem unser Sohn und Bruder wieder gesund in unserer Mitte ist, fühlen wir uns gedrungen, für die so glückliche Stein-Operation, welche Herr Professor Hennig an demselben in der Kinderheilanstalt zu Leipzig ausführte, diesem Herrn sowie seinem Assistenten Herrn Dr. Fürst und den sorgsamsten Diacouissen der Heilanstalt unsern innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen. Möge Sie Gott noch lange für das Wohl der Mitmenschen erhalten und Ihren Bemühungen immer so guten Erfolg geben.

Beschwitz bei Zwenkau.

Die Familie Krösch.

Vermählungsanzeige.

Herrmann Seyne,

Bertha Seyne verm. Diekmann, geb. Peter.
Leipzig, den 30. Juli 1867.

Gestern Nacht wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.
Leipzig, den 29. Juli 1867.

Dr. Gustav Kretschmar.

Clara Kretschmar geb. Fels.

Heute wurde meine liebe Frau Pauline geb. Gehrmann von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 29. Juli 1867.

C. N. Schulze.

Heute Mittag 1/2 12 Uhr verschied sanft und ruhig nach kurzem aber schwerem Krankenlager unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfrau Henriette Auguste Busch, in ihrem 24. Lebensjahre. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht.

Sommersfeld, Leipzig und Darmstadt, den 29. Juli 1867.

Die trauernden Hinterlassenen.

Dieses zur traurigen Nachricht unsern Verwandten und Freunden, daß unsere gute Ida am 29. an Zahnkrämpfen gestorben ist.

Wilhelm Frischmann und Frau.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unserer zwei geliebten Kinder sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank, auch dem Herrn Dr. Reinisch für seine aufopfernde Thätigkeit, die er uns bewiesen hat, nochmals unsern herzlichsten, innigsten Dank.
Leipzig den 30. Juli 1867.

Heinrich Fell
nebst Frau.

Für die Beweise so liebevoller Theilnahme bei dem Dahinscheiden seiner innigstgeliebten Frau, Anna geb. Theile, sagt, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen, den wärmsten, innigsten Dank

Leipzig, den 30. Juli 1867.

August Knauth.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unserer guten Mutter, Frau Therese verm. Dähmert, sagen allen Verwandten und Freunden herzlichsten Dank

Leipzig, den 30. Juli 1867.

Oskar Dähmert und Frau.

Angemeldete Fremde.

- Amelung, Kfm. a. Stettin, Hotel de Baviere.
 v. Alerleben, Baron a. Alerleben, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 de Boor, Part. a. Hamburg, und
 Buchmacher, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Ruffie.
 Wittmann, Hblsm. a. Landsberg, goldne Sonne.
 v. Boff, Excellenz, f. russ. wickl. Staatsrath
 a. Petersburg, und
 Brandt, Kfm. a. BERNBURG, Stadt Nürnberg.
 Bargmann a. Elberfeld, und
 Bachfeld a. Frankf. a/M., Kfste., St. Hamburg.
 Benoit, Theaterdirector a. Brüssel, S. de Bav.
 Buchwald, Tuchfabr. a. Großenhain,
 Brandenburg, Lehrer a. Bismar,
 Bernhardt, Oberlehrer a. Berlin,
 Blochmann, Commissionsrath a. Dresden,
 v. Bünau, Baron, Oberleutnant a. Zwickau,
 v. Bussell, Oberleutnant a. Prag, und
 Bolte, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Palmbaum.
 Boggio n. Frau, Rent. a. Paris, S. de Prusse.
 Becker, Offizier a. Stettin, und
 Barthol n. Frau, Gutsbes. a. Frankfurt a/D.,
 Stadt London.
 Braun, Musikdirector a. Zerbst, Stadt Niesja.
 Bürger, Kfm. a. Nürnberg, Wolfs Hotel garni.
 Borges a. Naila,
 Brunnengräber a. Schwerin, Fabrikanten, und
 Brodmann n. Frau, Appellations-Gerichtsrath
 a. Halberstadt, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
 Blau, Kfm. a. Stettin, goldner Elefant.
 Brauch, Hblsm. a. Zwickau, weißer Schwan.
 Ball n. Diener a. Berlin, und
 Bally a. Bukarest, Kfste., Hotel de Pologne.
 Blumenthal, Musiker a. Odessa,
 Böb, Bäckermeister a. Coburg, und
 Bilsch, Student a. Földvár, Lebe's S. garni.
 Berger, Part. a. Dresden, und
 Beschlow, Frau a. Altona, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Blumenthal, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Berliner
 Bahnhof.
 Betters n. Frau, Kfm. a. Emrich,
 Bamberg n. Frau, Fabr. a. Hannover,
 Birnbaum n. Tochter, Gutsbes. a. Stralsund, u.
 Bentler n. Tochter, Rent. a. Dresden, St. Rom.
 v. Gossionay, Graf n. Familie u. Dienerschaft,
 Proprietair a. Marseille, und
 Cohn, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 v. Carstorf n. Familie, Gutsbesitzer a. Kiel,
 Hotel de Baviere.
 Christmann, Kunsthdlr. a. Berlin, S. de Prusse.
 Cohn, Dr. med. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Ciel, Fabr. a. Chemnitz,
 Drowitz, Hofrathmann a. Oberfrauenhof, und
 Dietrich, Secretair a. Weithain, Lebe's S. garni.
 Engel, Buchhdlr. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Ehrich, Lehrer a. Hamburg, Hotel de Ruffie.
 Frenger n. Frau, Oberstabsarzt aus Liegnitz,
 Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Faltin, Frau Majorin a. Dresden, S. de Prusse.
 Franke, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.
 Friedburg, Kfm.,
 Friedburg, Student, und
 Frahm n. Frau, Kfm. a. Hamburg, S. de Bav.
 Franzesco, Negoziant a. Neapel, goldner Arm.
 Felgentreff, Fräul., Privat. a. Rothenburg,
 Fusch, Kfm. a. Berlin, und
 Frankenshwert a. Nürnberg, Kfste., S. z. Palm.
 Förster, Kfm. a. Freiburg, Stadt Frankfurt.
 Gehlen, Gerichtsrath a. Warburg, S. z. Palm.
 Grobbrügge, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffie.
 Görlitz, Gerichtsrath a. Mecklenburg, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Gerber, Kfm. a. Buchholz, Stadt Berlin.
 Geißler, Cantor a. Golditz, goldnes Sieb.
 Gerstenberg, Pharmaceut a. Rauen, St. Cöln.
 Hohne, Kfm. a. Nischersleben, Stadt Hamburg.
 Hahn, Kfm. a. Würzburg, grüner Baum.
 Hall, Rent. a. Glasgow, Hotel de Baviere.
 Hörnig, Frau a. Rothenburg, S. z. Palmbaum.
 Jachauhoff, Kfm. a. Petersburg, S. de Prusse.
 Jensch, Kfm. a. Kahren, Lebe's Hotel garni.
 Kato, Techniker a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
 Kirken, Kfm. a. Reiffe, Hotel de Baviere.
 Krüger, Agent a. Pegau, goldner Arm.
 Krause n. Frau, Lehrer a. Frankenberg,
 Klotz, Dr., Gymnasiallehrer n. Fam. a. Dargun, u.
 König, Appellationsgerichts-Vorsteher a. Breslau,
 Hotel zum Palmbaum.
 Knauth, Kfm. a. Hannover, Hotel de Ruffie.
 Kontorowicz, Frau Part. n. Tochter a. Berlin,
 Hotel Stadt Dresden.
 Kersten, Kfm. a. Gröbzig, Stadt Freiberg.
 Kleemann n. Fam., Regisseur a. Kiel, und
 Kuhne, Gerbermeister a. Düben, weißer Schwan.
 Kieferstein, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Krüger n. Familie, Oberbaurath a. Hannover,
 Stadt Rom.
 Kiepmann, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Lazarus, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Lampe, Notariatssec. a. Bremen, S. z. Palm.
 Liebe, Kfm. a. Bremen, Hotel de Prusse.
 Leipoldt n. Familie, Kfm. a. Dresden, Hotel
 Stadt Dresden.
 Moderjohn n. Fam., Kfm. a. Hamburg, S. de Bav.
 Mauer, Prof. a. Stuttgart, Stadt London.
 v. Monteton n. Fam., Hauptmann a. Großsalza,
 Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
 Meißner, Rechtsanwalt aus Dramburg, Hotel
 Stadt Dresden.
 Münch, Wdttschermstr. a. Delitzsch, w. Schwan.
 Müller n. Frau, Kfm. a. Scheibenberg, g. Sieb.
 Morgentoth, Pharmaceut a. Prenzlau, St. Cöln.
 Naumann, Kfm. a. La Ferté, und
 Neubert, Hblsm. a. Reichenbach i/V., w. Schwan.
 v. Noth-Ballwitz, Excellenz, Staatsminister a.
 Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
 Dypenheimer, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
 Paris n. Sohn u. Diener, Generalconsul aus
 London, Hotel de Pologne.
 Pöhlting, Kfm. a. Görlitz, goldner Elefant.
 Petell, Oberleutnant a. Ratibor, S. St. Dresden.
 Pfau, Fräul. a. Pöschwitz, goldner Hahn.
 Paetz, Capitain a. Hamburg,
 Petermann a. Hamburg,
 Pügel a. Berlin, und
 Pasenau, Generalagent a. Magdeburg, Hotel
 zum Palmbaum.
 Babusch, Privat. a. Meerane, blaues Ros.
 Pointe, Kfm. a. Petersburg, Hotel de Prusse.
 Paul, Kfm. a. Magdeburg, und
 Prause, Privat. a. Sondershausen, St. London.
 Richter, Dr. u. Prof. a. Dresden, Stadt Rom.
 Rosenblatt, Kfm. a. New-York, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Richter, Actuar a. Rochlitz, Lebe's S. garni.
 Raymond, Def. a. Wippra, goldner Elefant.
 Rohmer, Buchhdlr. a. Stuttgart,
 Raedert n. Frau, Kfm. a. Berlin, und
 v. Regen, Part. a. Hagenow, Stadt Nürnberg.
 Holland, Kfm. a. Regensburg, Wolfs S. garni.
 Richter, Agent a. Landsberg, goldne Sonne.
 Roth n. Familie, Lehrer aus Berlin, Hotel
 Stadt Dresden.
 Rosenthal, Kfm. a. Halle, Stadt Freiberg.
 Rosenbacher a. Prag, und
 Röckelshuf a. München, Kfste., S. de Pologne.
 Spieß, Dr. jur. a. Pirna, Hotel z. Thüringer
 Bahnhof.
 Sinzinger, Kfm. a. Hamburg, Lebe's S. garni.
 Sommerlatte, Kfm. a. Dranienbaum, Stadt
 Dranienbaum.
 Scheiderer, K. u. F., aus Reichenbach, Kfste.,
 blaues Ros.
 Schulz, Oberleutnant a. Dresden, und
 Schüttler, Kfm. a. Breslau, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Semper, Frau Particuliere aus Dresden, Hotel
 zum Dresdner Bahnhof.
 Schiedhorst, Gerichtsrath a. Berlin, und
 Schulze, Kfm. a. München, Hotel de Pologne.
 Sedel a. Wiesbaden,
 Seltmann a. Oberwiesenthal, Kfste., und
 Schuhmacher, Gutsbes. a. Pöschwitz, g. Hahn.
 Schmidt, Frau n. Gesellschafterin, Particuliere
 a. Hamburg, und
 v. der Schulenburg, Graf n. Fam. u. Dieners-
 chaft, Herrschaftsbesitzer a. Salzwedel, Stadt
 Nürnberg.
 Starke, Fräul. a. Augsburg,
 Schaufuß a. Kirchberg, und
 Soost a. Limbach, Kfste., grüner Baum.
 v. Schröder, Rent. a. Frankf. a/M., S. de Bav.
 Schmidt, Gutsbes. a. Weissen, und
 Schneider, Commis a. Radeberg, goldner Arm.
 Sack, Kfm. a. Bamberg,
 Sander, Rent. a. Apolda,
 Schulz, Frau Privat. a. Berlin, und
 Schäfer, Hautboist a. Bremen, S. z. Palmbaum.
 Schreienbrakoff, Kfm. a. Warschau, S. de Prusse.
 Schubert, Thierarzt a. Dresden, goldne Sonne.
 Schmidbauer a. Berlin, und
 Schmidt a. Cassel, Kfste., Stadt Berlin.
 Schmidt, Kfm. a. Plauen, S. St. Dresden.
 Struck, Kfm. a. Rostock, Stadt Freiberg.
 Simon, Cantibat a. Moskau, und
 Schubert, Rector a. Wettin, goldner Elefant.
 Scheller, Gymnasialst. a. Merseburg, w. Schwan.
 Steffer, Frau n. Schwester a. Swinemünde, u.
 Schiermann, Gutsbesitzer a. Prohn, Hotel zum
 Berliner Bahnhof.
 v. Sivers, und
 Schneider a. Niga, Privatiers, und
 v. Sivert, Fräul., Rent. a. Dorpat, St. Rom.
 Trognitz, Kfm. a. Pöschneck, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Tralnies, Kfm. a. Mailanés, Stadt Gotha.
 Ulrich, Kfm. a. Warschau, Stadt Berlin.
 Voss, Dr. a. Regensburg, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Voigt, Kfm. a. Erfurt, grüner Baum.
 v. Voss, Gymnasialst. a. Merseburg, w. Schwan.
 Winter, Landwirth a. Niederhain, g. Einhorn.
 Wenzel, Fabr. a. Schneeberg, goldner Arm.
 Weixendörfer n. Frau, Königl. Kammerfänger
 aus Dresden, und
 Wolfgang, Part. a. Memel, Stadt Nürnberg.
 Weiske n. Frau, Oberforstrath aus Schleiz,
 Stadt Hamburg.
 Weidauer, Bildhauer a. Senf, grüner Baum.
 Wolter, und
 Werntal a. Magdeburg, Kfste., S. z. Palmbaum.
 Wach, Dr., Arzt a. Göttingen, Hotel de Prusse.
 Wichers, Privat. a. Kiel, Stadt London.
 Weingärtner, Kfm. a. Schönhaida, Lebe's S. g.
 Waithenberg, Kfm. a. Wien, Stadt Frankfurt.
 Warnde, Kfm. a. Lübeck, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Weber, Musikdirector a. Stargardt, Hotel zum
 Berliner Bahnhof.
 Wapler, Frau n. Nichte, Privatliere a. Dresden,
 Stadt Rom.
 Zeugen, Dr., Docent a. Berlin, St. Nürnberg.
 Ziegler, Offizier a. D. aus Frankfurt a/M.,
 Hotel de Ruffie.

Oeffentliche Hauptverhandlung

in der Untersuchung wider den des Mordes angeklagten Schneider-
 gesellen Friedrich August List von Neureudnitz.

Der Königl. Gerichtshof ist gebildet aus den Herren Gerichts-
 rath Ahnert als Vorsitzendem, Justizräthen DDr. Rothe und
 Steche, Gerichtsrath Albani und Advocat Liebster als Hülfsrichter.
 Als Vertreter der Anklage und der Verteidigung fungiren die
 Herrn Staatsanwalt Löwe und Advocat Gustav Simon.

List, aus Kammerei bei Brandis gebürtig, ist 34 Jahre, seit
 12 Jahren verheirathet und Vater von 5 Kindern im Alter von
 1 bis 10 Jahren. Seit einiger Zeit in Neureudnitz wohnhaft,
 hat er zumeist von einem hiesigen Schneidermeister Beschäftigung
 erhalten und hin und wieder in Mangel solcher von Tagelöhnerlei
 seinen Lebensunterhalt erworben und wöchentlich im Durchschnitt
 drei und zwei Thaler verdient. Daß er bei solchem Erwerbe nicht
 überall seinen Verpflichtungen sofort nachkommen konnte, ist erklär-
 lich; gleichwohl hatte er seiner Angabe zufolge zuletzt nicht mehr

als einige 40 Thlr. Schulden, welche er bei aller Anstrengung
 nicht zu decken vermochte.

Im Herbst 1864 entlieh er von einer jetzt im Auslande wohn-
 haften Frau den Betrag von 2 Thlr. baar. Hierüber Ausgangs
 vor Jahres durch einen hiesigen Sachwalter gerichtlich belangt,
 stellte List sich im Termine nicht; er wurde daher in die Zahlung
 verurtheilt, und als solche nicht erfolgte, Hilfsauflage gegen ihn
 ausgebracht. List wußte, was ihm bevorstand, auch daß noch
 weitere Auspändungen folgen würden.

Am 30. März d. J. — eines Sonnabends — Nachmittags
 erschien der Gerichtsbote Weber in Begleitung des Ortsrichters
 von Neureudnitz, Kühn, um die beantragte Hülfsvollstreckung in
 sein Eigenthum zu vollziehen. Nachdem ihm der Zweck der beiden
 Genannten angeklagt war, wurde er zur Zahlung der Schuld
 sammt den bisher erwachsenen ge- und außergerichtlichen Kosten
 im Gesamtbetrage von über 6 Thlrn. aufgefordert und als er
 sich außer Stande fühlte, dem Verlangen zu genügen, zunächst
 sein Arbeitstisch abgepfändet. Weber ging darauf in List's Kammer

und nahm Rock, Hose, Weste und Hut, den angeblich einzigen Anzug L.'s an sich, ohne jedoch auch diese Kleidungsstücke abzugeben; er durchsuchte sodann eine Commode nach Wäschstücken, fand aber auch hiervon ab, als der Schuldner dieselbe nebst Inhalt für das Eigenthum seiner Mutter erklärte.

Als nunmehr Weber aus einem Tischkasten ein Portemonnaie mit 1 Thlr. nahm und sich anschickte, den Inhalt zu sich zu stecken, bat ihn List, das Geld ihm zu lassen, weil er sonst nicht wisse, wovon er am andern Tage mit seiner Familie leben solle. Allein der Diener schlug ihm seine Bitte ab unter Hinweis auf die ihm obliegende Pflicht.

Hierauf und da auch List's Ehefrau vergeblich sich der Bitte ihres Ehemannes angeschlossen hatte, will letzterer in Wuth gerathen sein: er ging sofort zurück in seine Schlafkammer und kehrte nach Verlauf von einer bis höchstens anderthalb Minute zurück, nachdem er ein vorher mit kleinen Blei- und Zinnstücken geladenes Terzerol an sich genommen hatte. Dem Diener auf eine Entfernung von zwei bis drei Schritten gegenüberstehend, hielt er ihm das Terzerol in der Richtung auf die Brust entgegen und schoss es mit den Worten: „Na da!“ oder nach einer andern Aussage: „das will ich Ihnen beweisen“, auf ihn ab.

Hierauf entfernte er sich sofort in seine Schlafkammer, verschloß dieselbe hinter sich, kleidete sich hastig an, steckte die Schußwaffe nebst Munition zu sich und entfernte sich dann in größter Eile nach dem Thonberge zu, angeblich um dem Omnibus entgegenzugehen und mit diesem zum hiesigen Polizeiamtsgebäude zu fahren, woselbst er seine That bekennen wollte.

Thatsächlich ist, daß List, alsbald mit dem Rufe „Mörder“ verfolgt, athemlos einen Omnibus bestieg und dem Conducateur mittheilte, er habe so eben Jemanden erschossen, er sei ein Mörder, aber er sei zur That gereizt worden.

Bekanntlich bewirkte der Conducateur noch unterwegs in der Nähe der Post List's polizeiliche Verhaftung. Bei seiner gerichtlichen Durchsuchung fand man bei ihm außer dem oben Angegebenen in dem Unterhemde versteckt einen aus einer dreieckigen Sägefeile gefertigten Dolch in einem Futterale, welches an einem rothen Bande befestigt war, vor. Er will denselben nur zu dem Zwecke gefertigt und zeitweilig mit sich geführt haben, um sich mit dieser Waffe zu verteidigen, „wenn er angefallen werden würde.“

Bekannt dürfte ferner sein, daß Weber seine Verletzung in der rechten Seite der Brust nicht sofort, sondern erst einige Augenblicke später, nachdem er die List'sche Wohnung in Begleitung des Ortsrichters verlassen, wahrgenommen, sowie daß derselbe, obgleich anfänglich die Verwundung Hoffnung zur Wiederherstellung des Verletzten gegeben, doch am 1. Mai d. J. an Eitervergiftung gestorben ist.

Wie in der Voruntersuchung, so stellte der Angeklagte auch heute mit Entschiedenheit in Abrede, daß seine Absicht darauf gerichtet gewesen sei, den Amtsboten zu tödten oder nur zu verletzen und behauptete wiederholt, daß es ihm nur darum zu thun gewesen, letzterem zu drohen und ihn zur Herausgabe des Geldes zu bestimmen. In Zorn will er durch das barsche Auftreten des Dieners verletzt worden sein, eine Angabe, welcher durch die gegentheilige Aussage des Ortsrichters widersprochen wird. Auch bezeugte der Letztere, daß eher List schroff aufgetreten, während des ganzen Vorgangs aber eine äußere Ruhe an den Tag gelegt habe. List wendet dagegen ein, daß er von der ihm drohenden Hilfslosigkeit Kenntniß gehabt, ja daß er dieselbe „natürlich“ jeden Tag erwartet habe; ferner, daß er im Zorn über die Wegnahme des Geldes das in der Kammer geladene aufbewahrte Terzerol geholt und Webern in der Richtung auf die Brust gehalten habe, dabei habe es sich entladen; ob er losgedrückt wisse er nicht mehr, jedoch es müsse wohl so gewesen sein. Die Schußwaffe wollte er einmal gefunden und nur zu seiner Unterhaltung aufbewahrt haben.

Der Herr Staatsanwalt führte nach Schluß der Beweisaufnahme in einem längern glänzenden Vortrag aus, daß der Angeklagte mit Ueberlegung gehandelt habe und beantragte schließlich die Todesstrafe wider denselben. Seiten der Vertheidigung dagegen wurde diese Ansicht in beredten Worten bestritten; die That sei vielmehr im höchsten Affecte ausgeführt, wenn man nicht annehmen wolle, es liege nur eine Körperverletzung mit tödlichem Erfolge vor.

Der königl. Gerichtshof entschied sich schließlich, der mildern Ansicht folgend, für Annahme des Todtschlags und erkannte demgemäß gegen List auf eine Zuchthausstrafe in der Dauer von fünf und zwanzig Jahren.

Der Angeklagte nahm dieses Urteil mit derselben äußerlichen Ruhe entgegen, welche er während der ganzen Verhandlung zu bewahren wußte.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 30. Juli Mittags 12 Uhr 13¹/₂.
Händels Bad in der Parthe. Temp. des Wassers den 30. Juli Ab. 6 U. 14⁰ R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11¹/₂—12 Uhr und Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionelocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Schließlich sei noch bemerkt, daß der ganzen Verhandlung der Herr Generalstaatsanwalt Dr. Schwarz, sowie am Vormittag auch der Herr Generalleutnant von Knobelsdorff beiwohnten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 30. Juli. Berg.-Märk. C.-B.-Act. 140; Berl.-Anhalt. 217; Berl.-Potsd.-Magdeb. 212; Berl.-Stett. 137; Bresl.-Schweidn.-Freib. 131; Bln.-Mind. 138; Cösel-Oberb. 59¹/₄; Galiz. Carl-Ludw. 87¹/₄; Köbau-Zittauer 38³/₈; Mainz-Ludwigsh. 122; Mecklenb. 73; Fr.-Wilh.-Nordb. 90; Oberschl. Lit. A. 187; Oest.-Franz. Staatsbahn 121¹/₂; Rhein. 113³/₄; Sächs. (Komb.) 98; Thür. 127¹/₂; Preuß. Anl. 5⁰/₁₀₀ 102³/₄; do. 4¹/₂ 97¹/₄; do. St.-Schuld-Sch. 3¹/₂ 84; Bayr. 4⁰/₁₀₀ Präm.-Anl. 96¹/₂; Neue Sächs. 5⁰/₁₀₀ Anl. 104¹/₄; Oest.-Nat.-Anl. 53¹/₂; do. Credit-Loose 65; do. Loose von 1860 69¹/₄; do. von 1864 40¹/₂; do. Silber-Anleihe 59¹/₂; do. Bank-Roten 79⁷/₈; Russ. Prämien-Anleihe 96; do. Polnische Schatzobligat. 61; do. Bank-Roten 83¹/₄; Amerikaner 76⁷/₈; Dessauer do. 91; Genfer Credit-Actien 27; Geraer Bank-Actien 101; Leipziger Cr.-Act. 84; Meiningen do. 89; Preuß. Bank-Anth. 149; Oesterr. Credit-Actien 71¹/₂; Sächs. Bank-Act. 100; Weimar. Bank-Act. 87; Ital. 5⁰/₁₀₀ Anl. 49¹/₄. — Wechsel. Amsterdam l. S. 142¹/₂; Hamburg l. S. 151; do. 2 M. 150¹/₂; London 3 M. 6.22¹/₂; Paris 2 M. 80³/₄; Wien 2 M. 79; Frankfurt a. M. 2 M. 56.24; Petersburg l. S. 92; Bremen 8 Tage 110¹/₂. — Angenehm.

Frankfurt a/M., 30. Juli. Preuß. Cassen-Anweis. 105¹/₄; Berliner Wechsel 105¹/₈; Hamburger Wechsel 88; Londoner Wechsel 119¹/₄; Pariser Wechsel 94⁷/₈; Wiener Wechsel 92³/₄; 6⁰/₁₀₀ Verein. St.-Anl. pro 1882 76¹/₄; Oesterr. Cr.-Act. 166; 1860r Loose 69; 1864r Loose 70³/₄; Oesterr. Nat.-Anl. 51⁷/₈; 5⁰/₁₀₀ Metall. —; Bayer. 4⁰/₁₀₀ Präm.-Anl. 97¹/₈; Sächsische 5⁰/₁₀₀ Anleihe —; Steuerfr. Anl. 46; Staatsbahn —. Fest.

Wien, 30. Juli. Amtliche Notirungen. (Weidcourse.) Metall. 5⁰/₁₀₀ 57.—; do. mit Mai- und Novemberzinsen 59.50; Nationalanlehen 67.40; Staatsanlehen v. 1860 87.80; Ban.-Act. 699; Actien der Creditanstalt 179.10; London 127.40; Silberagio 124.50; l. t. Münz-Ducaten 6.7. — Börsen-Notirungen vom 29. Juli. Metall. 5⁰/₁₀₀ 57.30; do. 4¹/₂ 50.—; Bankactien 703; Nordbahn 168.20; mit Verloosung vom Jahre 1854 74.—; National-Anlehen 67.65; Actien der Staats-Eisenbahn-Gesellsch. 228.70; do. der Credit-Anst. 181.10; London 127.50; Hamburg 94.50; Paris 50.70; Galizier 217.50; Act. der Böhm. Westb. 147.—; do. d. Lombard. Eisenb. 185.50; Loose d. Creditanstalt 124.—; Neueste Loose 87.70.

London, 30. Juli. Mittag-Consols 94¹/₈.

Paris, 30. Juli. 3¹/₂ Rente 69.—. Ital. 5⁰/₁₀₀ Rente 49.50. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 452.50. Cred.-mob. Actien 341.25. Lomb. Eisenb.-Actien 370.—. Oest. Anl. de 1865 323.75. 6⁰/₁₀₀ Ver. St. pr. 1882 82¹/₄. Günstiger. Anfangscours 68.87.

Liverpool, 30. Juli. (Baumwollenzmarkt.) Umsatz wahrscheinlich 10000 B. Stimmung fest. Amerik. Baumwolle 10³/₈, 10⁵/₈—³/₄ d., Fair Dhollerah 8¹/₂, Middling Fair Dhollerah 7³/₄, New-Dhollerah 8³/₄, Bengal 6⁷/₈, Good fair Bengal 7¹/₄.

Trautenau, 29. Juli. Der heutige Garnmarkt ist ziemlich belebt, starke Berggarne bleiben gefragt, während das Flachsgarn-geschäft nicht alterirt ist, das Ausland hegt Kriegsbesürchtungen und ist deshalb vorsichtig. Zum Abschluß kamen 40er per Cassé 45 fl. und 20er 55 fl.

Berliner Productenbörse, 30. Juli. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 83—97 nach Dual. bez., Juli-Aug. 80.— Gerste pr. 1750 Pfd. loco 47—54 n. Du. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco —. Spiritus pr. 8000 0/0 Tr. loco 22¹/₄, pr. d. M. 21¹/₄, Sept.-Oct. 20³/₄, Oct.-Nov. 18⁵/₁₂, gel. — Ort., behauptet. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 65, pr. d. M. 65, Juli-August 62¹/₄, Septbr.-Octbr. 56⁷/₈, Octbr.-Novbr. 55, gel. 7000 Tr., fest. — Rüböl pr. 100 Pfd., loco 11⁵/₈, pr. d. M. 11⁷/₁₂, Sept.-Oct. 11⁷/₁₂, Oct.-Nov. 11⁵/₈, gel. — Etr., fest.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 30. Juli. Die heutige „Presse“ meldet: Die in Ischl zum Empfange eines hohen Gastes getroffenen Vorbereitungen gelten dem Kaiser der Franzosen, welcher am 7. August dort eintrifft.

London, 30. Juli. Lord Stanley erklärte gestern in der Unterhausung, daß die zwischen Frankreich und Preußen betreffs Schleswig stattgefundenen Details unmittheilbar seien, daß jedoch England seine Meinungsäußerung vermeide.